

Landwirtschaft und Zollpolitik.

Berlin, 1. März. Die zweite Beratung des Haushalts des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft wurde am Donnerstag im Plenum des Reichstags fortgesetzt.

Abg. Dietrich-Baden (Dem.) bezeichnete das Kreditproblem als das Kernproblem der jetzigen landwirtschaftlichen Krise. Die Umschuldung werde ziemlich schwierig sein. Ein jährlicher Aufwand von 200 Millionen würde nötig sein, wenn man das Kreditproblem lösen wollte.

Abg. Bus (Komm.) meinte, die Notlage der Klein- und Mittelbauern sei weit größer als die der Großgrundbesitzer.

Abg. Kling (B. Vbd.) bezeichnete die Aufhebung des zollfreien Getreidekontingents als notwendig. Mit Krediten sei den armen Bauern nicht mehr zu helfen. Die ganze durch den verlorenen Krieg entstandene Belastung werde jetzt von den armen Kleinrentnern und Kleinbauern getragen.

Abg. Rube (Gast der Nat.-Soz.) sah die Ursache der Not der Landwirtschaft in der Annahme des Dawes-Paktes. Seine Freunde würden dem Etat zustimmen.

Abg. Weidenhöfer (Natl.) machte die Erfüllungspolitik für die Not der Landwirtschaft verantwortlich.

Abg. Dörich (Chr.-Nat. Vnt.) Die Landwirtschaft leide ebenso wie andere Wirtschaftszweige darunter, daß die wirtschaftlichen Fragen von den politischen Parteien im Parlament nach rein parteipolitischen Gesichtspunkten behandelt würden. Die deutsche Landwirtschaft habe heute weder eine Arbeitsrente, noch eine Kapitalrente. Darum sei auch die notwendige Siedlung praktisch unmöglich. Dem Notprogramm der Regierung werde die Christlich-nationale Bauernpartei zustimmen.

Reichsernährungsminister Schiele

beurteilte die Objektivität, mit der der sozialdemokratische Abgeordnete Tempel das Regierungsprogramm behandelt habe. Seine Forderung der Aufhebung der Futtermittelzölle habe er aber mit Zahlen begründet, die heute nicht mehr zuträfen. Im Jahre 1926 sei die Einfuhr ausländischer Futtermittel nur halb so groß gewesen. Die zollfreie Einfuhr von Mais und Futtergerste würde für die deutsche Schweinehaltung wenig ins Gewicht fallen. Der Landarbeiter füttere seine Schweine mit inländischen Futter. Ihm würde man mit der Zollfreiheit ausländischer Futtermittel nur eine schädigende Konkurrenz verschaffen. Die Rentenbank sei nur ein Institut für die bestehenden landwirtschaftlichen Kreditinstitute. Es sei nicht richtig, daß der Kredit der Rentenbank vorwiegend dem Großgrundbesitz zugute komme. Der Minister suchte dies zahlenmäßig nachzuweisen.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.) wies die Angriffe zurück, die im Laufe der Debatte gegen die sozialdemokratische Agrarpolitik gerichtet worden sind. Die Sozialdemokratie werde das Notprogramm genau daraufhin prüfen, ob es wirklich nur ein Notprogramm und nicht etwa ein deutschnationales Geschäftsprogramm wird.

Die Etatsberatungen im Landtag.

Berlin, 1. März. Der Preussische Landtag nahm am Donnerstag seine Plenarsitzungen wieder auf. Präsident Bartels teilte dem Hause, während sich die Abgeordneten von ihren Sitzen erhoben, mit, daß sich heute morgen eine schwere Grubenexplosion auf der Zeche „Ewald“ ereignet hat, bei der 14 Bergleute getötet worden sind. Von Seiten der Kommunisten wurde dieser Anlaß zu heftigen Angriffen gegen den Handelsminister benutzt, der Auskunft geben sollte, warum nicht endlich das Prämiensystem im Bergbau abgeschafft werde. Das Haus wandte sich dann der dritten Beratung des Gesetzentwurfs über die Gewährung von Zwischenkrediten bei Rentengutsgründungen zu. Das Gesetz wurde schließlich in der Schlussabstimmung mit großer Mehrheit angenommen. Nach der Beratung des Abschnitts zum Haushalt des Innenministers über die Polizei wurde die allgemeine Aussprache geschlossen. Einnahmen und Ausgaben zum Haushalt des Innenministeriums wurden bis auf die angelohnten Titel festgestellt. Die Abstimmungen finden am Freitag statt.

Revirement in der preussischen Schutzpolizei.

Berlin, 2. März. Im Offizierskorps der preussischen Schutzpolizei stehen, wie die „Voss. Ztg.“ erzählt, in nächster Zeit sehr umfangreiche und bedeutsame Veränderungen bevor. Auf Grund des Ende vorigen Jahres vom Landtag verabschiedeten Polizeibeamtengesetzes werden am 1. April zahlreiche Offiziere, die diesem Gesetz entsprechend die Altersgrenze erreicht haben, aus der Schutzpolizei ausscheiden. Unter diesen befinden sich einer von den beiden Kommandeuren der preussischen Schutzpolizei, der Kommandeur Oberst Thujus in Essen, sowie die Polizeiobersten de la Koy in Bochum-Gelsenkirchen, Cronau in Breslau und Kuhlmann in Reddinghausen. Das Ausscheiden dieser und anderer höherer Offiziere sowie eine Reihe sonst noch erforderlicher Veränderungen machen ein großes Revirement zum 1. April erforderlich. Bei dem außer dem neuen Polizeikommandeur nicht weniger als acht Polizeiobersten und 14 Polizeioberleutnants sowie eine große Zahl von Majoren und Offizieren der unteren Dienstgrade ernannt werden müssen.

Das Urteil im Prozeß Ehrhardt gegen den Reichsfiskus.

Berlin, 1. März. In der Zivilklage, die Kapitän Ehrhardt gegen das Reichswehrministerium auf Freigabe seiner Pension, die auf Grund von Schadensersatzansprüchen aus dem Kapp-Putsch entstanden sind, angestrengt hatte, fand gestern vor dem Landgericht I die Schlussverhandlung statt. Das Gericht fällte folgende Entscheidung: „Der Rechtsstreit wird insoweit für erledigt erklärt, als der beklagte Fiskus nach der Klageerhebung auf Geltendmachung eines über die Pension hinausgehenden Schadens verzichtet hat. Im übrigen wird festgestellt, daß der beklagte Fiskus nicht berechtigt ist, mit seinen Schadensersatzansprüchen aus dem Kapp-Putsch gegen die Pension des Kapitän Ehrhardt weiter aufzurechnen, als gegen den pfändbaren Teil der Pension.“ Der pfändbare Teil beträgt etwa den vierten Teil der Gesamtpension. Der Rechtsbeistand Ehrhardts wird, wie eine Korrespondenz erzählt, gegen das Urteil Berufung beim Kammergericht einlegen.

Staatssekretär v. Schubert bei Dr. Stresemann.

Paris, 1. März. Staatssekretär v. Schubert ist heute vormittag in Mentone eingetroffen, um mit Außenminister Dr. Stresemann über die Fragen zu verhandeln, die auf der Tagesordnung des Völkerbunds stehen. Staatssekretär v. Schubert wird am Samstag mit Dr. Stresemann gemeinsam nach Genf reisen. Auch Botschafter v. Doersch befindet sich noch an der Riviera.

Genf und die Sicherheitsfrage.

Das Schicksal der deutschen Vorschläge.

Die Vorschläge, die die deutsche Delegation im Sicherheitskomitee des Völkerbundes gemacht hat, haben ihre starke Wirkung nicht verfehlt. Daß ihre Annahme nicht von heute auf morgen durchzuführen war, wird niemanden verwundern, der auch nur einen flüchtigen Einblick in die Genfer Atmosphäre gewonnen hat. Es war doch bisher immer so, daß in dem Augenblick, wo praktische Vorschläge zu den Problemen der Sicherheit und der Abrüstung, die nun einmal voneinander nicht zu trennen sind, gemacht werden, die Widerstände dimensionenhaft wachsen.

Diesmal kam die Kritik und das Veto aus dem englischen Lager. Im Gegensatz zu Frankreich und Polen, die ihre grundsätzliche Zustimmung zu den grundlegenden Ideen gaben, die von deutscher Seite entwickelt worden sind. Schon diese Tatsache allein genügt zur Feststellung, daß es wichtig genug war, Deutschland die Mitwirkung in Genf unter allen Umständen zu sichern. Unsere Aufgabe im Völkerbund kann nur die sein, überall, im Plenum wie im Rat, in den Kommissionen und in den Ausschüssen, die Gewissensfrage zu stellen. Denn darauf kommt es an. Nur so allein kann in diesem Kampf die Völkerbundsidee in ihrem Grundgedanken reformierend wirken.

Nun hat man die Vorschläge Deutschlands zur Sicherheitsfrage wiederum auf die Tagesordnung der nächsten Beratungen gesetzt. Das eine ist also erreicht, daß nämlich nicht wie in früheren Fällen der Völkerbund und seine Kommissionen bei der Gefahr grundsätzlicher Entscheidungen zum nächsten Punkt der Tagesordnung übergehen, der vielleicht Handhabe genug bietet, um die Verleugnung jener Verpflichtungen zu verdeutlichen, die die Nationen nun einmal mit dem Eintritt in den Völkerbund übernommen haben. Worum ging es diesmal? Deutschland will, daß der Völkerbund das Recht erhält, bei einem bewaffneten Konflikt zur geeigneten Zeit den Waffenstillstand zu dekretieren und auf diese Weise eine schnelle Lösung der Streitfrage auch in den Fällen zu erzwingen, wo es nicht gelungen ist, rechtzeitig Konflikte zu vermeiden. Wenn von englischer Seite hiergegen eingewendet wird, daß es außerordentlich schwer sei, einen Staat plötzlich zur Rückberufung seiner Truppen zu veranlassen, so wird damit nichts weiter als die Autoritätsfrage aufgeworfen.

Darüber hinaus ist doch aber das Ziel — oder sollte es sein —, durch möglichst viele verpflichtende Abmachungen den Regierungen der Nationen Bindungen aufzuerlegen, die in sich die Respektierung des Friedens durch jedes Mitglied des Völkerbundes gewährleisten. Wo man auch die Sicherheits- und Abrüstungsfrage anpackt, immer wieder kommt man auf die Probleme grundsätzlicher Regelungen zurück, und es wäre von Deutschland, man möchte fast sagen gewissenslos, wenn es nicht immer wieder auf eine prinzipielle Klärung der Völkerbundspolitik hindrängen würde. Die deutschen Anregungen zur Sicherheitsfrage sollen zunächst den Regierungen unterbreitet werden. Schon das ist ein Erfolg, der nicht zu gering veranschlagt werden darf. Denn so werden die Kabinette gezwungen, Farbe zu bekennen, wenn sie ihre Antwort auch noch so sehr verlausulieren mögen.

Aufsicht zur Märztagung.

Genf, 1. März. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Als erster der europäischen Außenminister, die an der Märztagung des Völkerbundes teilnehmen werden, ist heute nachmittags 3.04 Uhr der rumänische Außenminister Titulescu in Genf eingetroffen. Noch abends hatte er eine Vorbesprechung mit dem tschechischen Außenminister Beneš. Die Zusammenkunft der Außenminister der Kleinen Entente wird schon morgen vor sich gehen, da im Laufe der Nacht auch der südlawische Außenminister Marinkowitsch in Genf eintrifft. Die Besprechungen werden sich natürlich auch auf die Haltung der Kleinen Entente in der Szent-Gothard-Affäre erstrecken, doch nimmt man an, daß diese Frage nicht den Hauptpunkt der Verhandlungen bilden wird. Die Unterredungen werden sich vielmehr in der Hauptsache auf die Neuorientierung der rumänischen Politik und auf die Beziehungen Titulescus mit Stresemann, Briand und Mussolini und auf die Verhandlungen zwischen Beneš und Dr. Seipel, sowie auf alle sich aus dieser neuen Konstellation ergebenden Folgen für die zukünftige Haltung der Kleinen Entente erstrecken.

Von südlawischer Seite erwartet man nähere Erläuterungen zu dem südlawisch-französischen Defensivabstandnis und dem politischen Verhältnis zu Italien. Man nimmt allgemein an, daß das Ergebnis dieser weittragenden Besprechungen von großem Einfluß auf die Haltung der Kleinen Entente in der Investigationsangelegenheit gegen Ungarn sein wird.

Der tschechische Außenminister Beneš wird sich noch bis Montag, unter Umständen auch bis Dienstag, in Genf aufhalten, so daß er Gelegenheit hat, sowohl mit Chamberlain wie auch mit Briand, deren Ankunft für Montagmittag erwartet wird, zusammenzutreffen.

Die Vertreter der Kleinen Entente werden voraussichtlich auch über den ungarisch-rumänischen Orientierungspunkt einen Meinungsaustausch haben.

Der König von Afghanistan bei den Junkerswerken.

Deßau, 1. März. Die Junkerswerke wurden heute vom König Aman Ullah eingehend besichtigt. Auf dem Flugplatz wurde der König durch Professor Junkers begrüßt, der betonte, daß gerade Afghanistan das gegebene Land dafür sei, den Sprung von der Straße zum Flugzeug zu machen. Der König dankte Professor Junkers für die freundlichen Worte der Begrüßung und erklärte, er sehe in dem Flugzeug einen wesentlichen Teil der Völkerverbindung und des kulturellen Fortschritts. Er würde es außerordentlich begrüßen, wenn das auf diesem Gebiete so bedeutende Junkersflugzeug auch in Afghanistan in Erfüllung dieser hohen Aufgaben mehr als bisher eingesetzt werden könnte.

Das Königspaar in Dresden.

Dresden, 1. März. Heute abend 19.50 Uhr traf, aus Deßau kommend, das Königspaar von Afghanistan hier ein. Zur Begrüßung hatten sich u. a. eingefunden: der Ministerpräsident, der Reichswehrkommandeur, der Polizeipräsident sowie Vertreter der Staats- und Reichsbehörden. Der Königin wurde ein Fliederstrauß mit einer Schleife in den schaffischen Farben überreicht. In Autos trat das Königspaar, von der Bevölkerung freundlich begrüßt, die Fahrt nach dem „Hotel Bellevue“ an, wo es Wohnung nahm.

Um den französisch-amerikanischen Antikriegspakt.

Paris, 1. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Der Quai d'Orsay hat den französischen Botschafter in Washington, Claudel, schon gestern angewiesen, Staatssekretär Kellogg auf seinen Irrtum in seiner letzten Note über die Frage des Antikriegspaktes aufmerksam zu machen, wonach der panamerikanische Kongreß den Krieg zwischen den amerikanischen Nationen schließlich geächtet habe, während nach dem offiziellen Text der in Havana abgeschlossenen Konvention lediglich der Angriffskrieg geächtet worden ist. Wie man heute erfährt, hat aber der französische Botschafter in Washington bereits gestern von sich aus das Staatsdepartement auf seinen Irrtum aufmerksam gemacht. Er hatte allerdings nicht mit Kellogg selbst, sondern mit einem seiner Sekretäre eine dahingehende Unterredung. Der Botschafter hat den Inhalt dieser Unterredung dem Quai d'Orsay heute in einem Telegramm mitgeteilt, das aber noch beschliffen wird.

Nach einer anderen Meldung aus Washington hat Kellogg zu dieser Kontroverse erklärt, daß eine Analogie zwischen dem geplanten Antikriegspakt und den Beschlüssen der panamerikanischen Konferenz nicht gezogen werden könne.

Im Quai d'Orsay hat man sich auch darüber gewundert, daß der Text der letzten Kelloggnote in Washington früher veröffentlicht wurde, als vereinbart worden war. Auf alle Fälle steht fest, daß die ganze Angelegenheit jetzt ziemlich verfahren ist. Zum mindesten auf französischer Seite besteht eine sehr gereizte Stimmung. In französischen politischen Kreisen geht man teilweise soweit zu behaupten, daß sich Kellogg eine bewusste Fälschung zuschulden kommen ließ oder zumindest die Angelegenheit nicht mehr mit dem gebührenden Ernst behandle.

Paris, 2. März. Wie „Chicago Tribune“ mitteilt, hatte der amerikanische Botschafter in Paris, Maxton Herrick, gestern nachmittag eine neue lange Unterredung mit Außenminister Briand über die Note Kelloggs.

Amerika und der Antikriegsvertrag.

Paris, 2. März. Der „Ratin“ veröffentlicht in einem Telegramm aus New York, dessen Quelle nicht erkennbar ist, den Text der Resolution des Kongresses von Havana, der wie folgt lautet: Da die amerikanischen Republiken den Krieg als Instrument der nationalen Politik in ihren gegenseitigen Beziehungen verurteilen und da sie den aufrichtigsten Wunsch haben, auf jede mögliche Weise für die Entwicklung der Mittel, die Konflikte zwischen mehreren Staaten zu regeln, einzutreten, wird beschlossen:

1. Die amerikanischen Republiken nehmen das obligatorische Schiedsgerichtsverfahren an als Mittel, in friedlicher Weise ihre Streitigkeiten juristischer Art zu lösen.
2. Die amerikanischen Republiken werden nicht später als in einem Jahre eine Konferenz einberufen, die die Aufgabe haben wird, ein Abkommen auszuarbeiten, das dazu dienen soll, dem im ersten Paragraphen ausgedrückten Wunsch eine juristische Form zu geben, und zwar mit einem Minimum von Ausnahmen, die unerlässlich sind, um die Souveränität und Unabhängigkeit der interessierten Staaten zu wahren. Diese Ausnahmen werden sich auf die inneren und auf die Angelegenheiten, die die Interessen dritter Staaten betreffen, beziehen.
3. Die Regierungen der amerikanischen Republiken werden zu dieser Konferenz bevollmächtigte Delegationen und juristische Sachverständige entsenden, deren Instruktionen das Mindest- und Höchstmaß der Konzessionen andeuten wird, die jeder in Frage kommende Staat in der Frage des obligatorischen Schiedsgerichtsverfahrens zulassen kann.
4. Das Ausgleichs- und Schiedsgerichtsabkommen, das auf dieser Konferenz entworfen werden soll, würde eine Klausel enthalten, in der die Aufzählung eines Protokolls zugelassen wird, das die progressive Entwicklung der Schiedsgerichtsidee gestatten würde.

Das große Hindernis für die Abrüstung.

London, 2. März. Der Genfer Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, Lord Cushing habe ihm in einer Unterredung erklärt, die Ansicht, daß das große Hindernis für die Abrüstung das System der allgemeinen Dienstpflicht sei, treffe völlig zu. Der britische Hauptdelegierte bemerkte ferner: Es ist unmöglich, die Herabsetzung der militärischen Dienstzeit als eine Abrüstungsmaschine zu bezeichnen. Sie bedeutet nur, daß das stehende Heer immer mehr zum Unteroffizierskorps für das mobile Heer wird. Über die Arbeit des Sicherheits- und Schiedsgerichtsausschusses sprach Lord Cushing dem ziemlich pessimistisch aus. Er war der Ansicht, daß der Bericht zu umfangreich und zu unklar sei, um von unmittelbarem Nutzen zu sein, und daß er eine neue Form werden erhalten müsse, bevor er die Arbeit der vorbereitenden Kommission fördern könne.

Ende des Barmat-Prozesses Otern.

Berlin, 2. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Barmat-Prozeß, der erst vor kurzem seinen 180. Verhandlungstag hat, „feiern“ können, wird nach den bisherigen Dispositionen voraussichtlich zu Otern beendet sein. Die Plädoyers der Verteidiger, die noch etwa drei Wochen andauern werden, nehmen gegenwärtig ihren Fortgang. Man rechnet damit, daß etwa 200 Verhandlungstage im Ganzen herauskommen werden. Wird tatsächlich der Prozeß zu Otern abgeschlossen, so hat er eine Dauer von nicht weniger als 1 1/2 Jahren gehabt. Die Ausmaße des Prozesses werden am deutlichsten dadurch charakterisiert, daß für die Verhandlung des Urteils ebenso wie seinerzeit für die Plädoyers der Staatsanwaltschaft 14 Tage nötig sind. Besonders langwierig dürfte sich die schriftliche Ausfertigung des Urteils gestalten, die außerordentlich umfangreich werden und kaum vor einem halben Jahr nach der Verkündung des Urteils zu erwarten sein wird.

Fluglinie Leningrad-Berlin.

Moskau, 1. März. Das Volkskommissariat für Post- und Telegraphenwesen hat mit der Luftfahrtgesellschaft Deruloff einen Vertrag über den Anschluß Leningrad an die europäische Fluglinie abgeschlossen. Somit wird demnächst eine neue Fluglinie Leningrad-Riga eröffnet, die dort anschließt an die bereits besogene Strecke Moskau-Riga-Berlin. Die Strecke Leningrad-Berlin wird im Laufe eines Tages zurückgelegt werden.

Die amerikanische Freigabebill.

Die Modalitäten.

Berlin, 1. März. Wie mitgeteilt wird, ist damit zu rechnen, daß die Verkündung des Gesetzes über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika durch den Präsidenten Coolidge bereits in den nächsten Tagen erfolgt und das Gesetz damit in Kraft gesetzt wird. Nachdem bereits im Jahre 1923 durch die sogenannte „Winslow-Bill“ eine teilweise Rückgabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums erfolgt war, bewirkt das neue Gesetz nunmehr die Freigabe des gesamten Eigentums. Sie ist zwar mit gewissen Modalitäten verknüpft, die die Sicherstellung gewisser amerikanischer Ansprüche gegen Deutschland bezwecken, das vermag aber nichts an der Bedeutung und erfreulichen Tatsache zu ändern, daß sich die Vereinigten Staaten mit diesem Gesetz zu der Auffassung ausgesprochen haben, daß die im Vertrauen auf die Staatsverträge und die allgemeinen Grundsätze des Völkerrechts im Ausland angelegten Kapitalien auch im Falle eines Krieges den rechtmäßigen Eigentümern erhalten bleiben. Zweifellos hat die Freigabe das Vertrauen der übrigen Welt in die Sicherheit der in den Vereinigten Staaten angelegten ausländischen Kapitalien gestärkt, während auf der anderen Seite die amerikanischen Kreditsummen, die außerhalb der Vereinigten Staaten angelegt sind, im Falle kriegerischer Verwicklungen einer erhöhten Gefährdung ausgesetzt worden wären, wenn Amerika durch entschädigungslose Enteignung eines Präzedenzfalls geschaffen hätte. Das Freigabe-Gesetz bestimmt, daß die deutschen Eigentümer zunächst 80 Prozent ihres Eigentums zurückerhalten. Die restlichen 20 Prozent werden vorläufig zur Verfügung eines Spezialfonds gehalten, aus dem allmählich die amerikanischen Forderungen an Deutschland und die deutschen Eigentümer befriedigt werden sollen. Für die Bezahlung der von der amerikanischen Regierung übernommenen deutschen Schiffe, Patente und Funktionen ist in dem Gesetz ein Höchstbetrag von 100 Millionen Dollar ausgeworfen. Über die Höhe der Einzelansprüche dieser Art entscheidet ein amerikanischer Schiedsrichter, der eine prozentuale Verminderung der einzelnen Ansprüche vorzunehmen hat, wenn der Gesamtbetrag die 100 Millionen Dollar überschreiten sollte.

Vorführung des Cavell-Filmes vor geladenen Gästen.

London, 1. März. Der Cavell-Film wurde gestern vormittag den Filmkritikern der englischen Presse vorgeführt. Aus allen Berichten geht hervor, daß die angeleglichen Vorgänge bei ihrer Erziehung (erst die Erziehung eines Soldaten, der sich weigert, zu feuern und dann die Erziehung der ohnmächtig gewordenen Miss Cavell durch den kommandierenden Offizier) zwar nicht direkt dargestellt werden, aber durch die Gebärden und den Gesichtsausdruck der handelnden Personen unabweisbar zum Ausdruck kommen, also der von Chamberlain im Unterhaus gegebenen Darstellung entsprechen. Im übrigen fand sich die Kritik darin einig, daß der ganze Film die Deutschen in dem patriotischen Lichte zeige. Über die Frage der Zweckmäßigkeit seiner öffentlichen Vorführung sind die Ansichten geteilt. Der Korrespondent der liberalen „Daily News“ meint, der Film sollte gezeigt werden, gleichviel ob die Erziehungsgeschichte der historischen Wahrheit entspreche oder nicht. So enthalte er doch noch der Welt des Films irgend etwas, was den Angehörigen irgend einer Nation verstehen könne. Der Korrespondent des Arbeiterblattes „Daily Herald“ dagegen meint, bei allem ehrlichen Bemühen nach Gerechtigkeit müsse der Film doch die bitteren Gefühle der Kriegszeit wieder beleben.

Privatvorführung des deutschen Weltkriegsfilms in London.

London, 1. März. Der erste Teil des Weltkriegsfilms wurde unter dem Titel „Der große Krieg mit deutschen Augen gesehen“ im Capitol-Theater einer Anzahl von Parlamentsmitgliedern in geschlossener Vorstellung vorgeführt. Die allgemeine Auffassung war, wie Reuter mitteilt, Bewunderung und Anerkennung.

Aus Kunst und Leben.

— **Staatstheater.** Nach längerer Ruhepause soll einmal wieder „Der Ring des Nibelungen“ von Rich. Wagner aufgeführt werden. Das Vorspiel der Trilogie: „Das Rheingold“ machte gestern den Beginn. Die szenische Einrichtung war in den Grundzügen die gleiche wie früher; doch hatte Herr Regisseur Nebus in den Gruppierungen für manche dankenswertere Freiheit und Belebung gesorgt. Auch die Beleuchtungs-Effekte hatten an Prägnanz gewonnen, und ein allmählich gelungener Regenbogen schloß das Spiel wirkungsvoll ab. Die musikalische Ausführung betreffend, so hätten im 1. Bild „In der Tiefe des Rheines“ — die neidlichen „Nixen“ einzelne der mit „Alberich“ angestellten Redereien noch schärfer pointieren können; im Schwimmen leisteten die Damen A. v. Krusow, Müller-Reichel und Willi S. a. s. v. m. ein. Herr Viehler bewährte sich auch diesmal wieder als kraftvoll und energisch deklamierender „Alberich“. Aus den folgenden Bildern hoben sich als markante Erscheinungen hervor: Herr S. a. s. v. m. als ein im Gefühl seiner göttlichen Majestät überholter „Wotan“, und Frau Hardt zur Niede — eine schön und edel gewachsene „Frida“, ruhelos in der Gestalt, verständnisreich in der Diktion. Frau S. a. s. v. m. voll leblicher Anmut, und Herr Krämer — leider nur etwas unglücklich frisiert, — waren das frühlingshelle Götterpaar „Freia“ und „Proh“. — und im Mittelpunkt des Dramas stand, wie sich gehört, der „Loh“ des Herrn Scherer: in Masse, Ton und Geberde von meisterlicher Gelanglichkeit und dichterlicher Charakteristik! Im 3. Bilde, der „Unterirdischen Klus“, trat neben Herrn Viehlers „Alberich“ auch Herr Schorn als der quälende, quälende „Mime“ drastisch in Aktion, und seine „Nibelungen“ schwärmten stürmisch genug vorüber. Treffliches leisteten im zweiten wie im letzten Bilde neben Herrn S. a. s. v. m. die beiden Nixen: der „Fäner“ des Herrn K. a. s. v. m. und — eine Neuerscheinung — Herr S. a. s. v. m. als „Fasolt“, dessen mehr lachende Art — er giert ja fast weniger nach dem Besitz des Goldes als nach dem Besitz der liebenden „Freia“ — der Sänger, von seiner sonnenhaften Stimme und musterhaften Textbehandlung unterstützt, wirkungsvoll hervorhob. Sei zum Schluss noch der „Erda“ gedacht, für deren herrlichen Wagnisruf Herr S. a. s. v. m. die entsprechende Tonfärbung und Wucht des Ausdrucks ausbot. Die Vorstellung stand unter der energischen Leitung des Herrn Kapellmeisters Dr. S. a. s. v. m.; wenn auch, besonders in den späteren Teilen, eine noch feinere, poetische Abtönung zu erreichen wäre, so

Bon den anerkannten Forderungen werden 50 Millionen Dollar in den Forderungenforderungen sofort nach Feststellung der Höhe der Forderungen ausbezahlt, während die anderen 50 Millionen Dollar bis auf weiteres ebenfalls dem Spezialfonds zur Regelung amerikanischer Ansprüche zur Verfügung bleiben.

Für die Anmeldung der deutschen Ansprüche sind in dem Gesetz bestimmte Fristen festgesetzt, die verhältnismäßig kurz bemessen sind. Es erscheint daher dringend geraten, daß die Interessenten ihre Ansprüche möglichst bald geltend machen. Sobald das Auswärtige Amt diese Vorschriften zur Kenntnis bekommt, werden sie der Öffentlichkeit mitgeteilt werden. Abschließend ist noch zu bemerken, daß das Freigabe-Gesetz die Befreiung der letzten unglückseligen Reste aus der Kriegszeit und damit die endgültige Liquidierung des Krieges gegenüber den Vereinigten Staaten bedeutet.

Im Zusammenhang mit der Freigabe des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten ist es von Interesse, festzustellen, wie sich die übrigen ehemals feindlichen Staaten zum deutschen Auslandseigentum aus der Vorkriegszeit verhalten. Bekanntlich haben unsere ehemaligen Gegner im Artikel 297 des Versailler Vertrages sich vorbehalten, dieses Eigentum „zurückzubehalten und zu liquidieren“. Wie den Blättern mitgeteilt wird, haben die Südamerikanischen Staaten von diesem Rechte keinen Gebrauch gemacht. Mit China, der Südafrikanischen Union, Japan, Frankreich, Italien, Portugal und Südlawien ist eine befriedigende Regelung der Frage durch vertragliche Abmachungen erfolgt. Dagegen hat Großbritannien bisher die Freigabe des beschlagnahmten deutschen Eigentums grundsätzlich nicht zugestanden, noch die Liquidation eingestellt. Es hat sich darauf beschränkt, den Hausrat freizugeben und einem Gnadenausschuß beim Handelsministerium die Befugnis zu Gnadenempfehlungen in gewissen besonders gelagerten Fällen zu erteilen. Das Gleiche gilt für sämtliche britischen Kolonien, Kanada, Neuseeland und Australien. Ebenfalls hat Belgien in der Frage des deutschen Eigentums bisher Zugeständnisse von irgend welcher Bedeutung gemacht.

Die Modernisierung der amerikanischen Schlachtschiffe.

Washington, 1. März. Der Marineauschuß des Repräsentantenhauses hat beschlossen, einen Teil des 15-Millionen-Modernisierungs-Kredits für die Erhöhung der Reichweite der schweren Geschütze auf den Schlachtschiffen „Pennsylvania“ und „Arizona“ um 9000 Meter zu verwenden. Diese Maßnahme soll verhindern, daß die Schlachtschiffe anderer Mächte Überlegenheit über die amerikanischen gewinnen.

Lindbergh erhält den Woodrow Wilson-Preis.

New York, 29. Febr. Dem Ozeanflieger Oberst Lindbergh ist eine weitere Ehrung zuteil geworden. Die Treuhänder der Wilson-Stiftung gaben heute abend bekannt, daß sie einstimmig beschlossen haben, dem Flieger im Hinblick auf seinen „Flug des Wohlwollens“ nach Mittel- und Südamerika und die dadurch herbeigeführte bessere Stimmung zwischen den Vereinigten Staaten und den lateinischen Nachbarn den Woodrow Wilson-Preis zuzuerkennen.

Der Gememord an dem Feldwebel Legner.

Berlin, 1. März. Soeben hat, laut „Acht-Uhr-Abendblatt“, die Berliner Staatsanwaltschaft im Sinne des letzten noch gerichtlich abzuurteilenden Gememordes Anklage erhoben. Es handelt sich um die Ermordung des Feldwebels bei der Schwarzen Reichswehr Legner, die am 31. März 1923 in Döberitz durch den Leutnant a. D. Reim, der in Untersuchungshaft sitzt, und den flüchtig gewordenen Feldwebel a. D. Büsching verübt worden sein soll.

entwickelte doch das Orchester einen schwererischen Klangsauber, der das Publikum widerstandslos in seinen Bann zwang.

* **Der junge Regisseur und die Prominente.** (Walter Barnowski und Agnes Sorma.) Der Berliner Theaterleiter Viktor Barnowski erzählt im „Neuen Weg“ von seiner ersten Erfahrung als Regisseur mit der untergeordneten großen Schauspielerin Agnes Sorma: Agnes Sorma, die berühmte, die größte Schauspielerin Deutschlands, unter dem Regiemissen des kaum beschriebenen Blättchens R. B. Mir wurde wirklich selbst hänge vor den Geisern, die ich gerufen hatte. Aber es gab kein Zurück mehr, und so begannen die Proben zu hebbeln „Maria Magdalena“. Die Sorma trat auf, aber noch bevor sie den Mund geöffnet hatte, ging ich auf sie zu und bat sie, den Auftritt zu ändern. Sie und nimmer werde ich den Bild vergessen, der darauf mein Auge traf. Und mit einer unachahmlichen Geste, die ungefähr bedeutete: „Rindchen, das mache ich schon, bemühen Sie sich nicht“, setzte sie in nicht mißverständlicher Weise die Probe fort. Mein erster Gedanke war: Die Augen hatten recht. Mein zweiter: Wenn sich das noch einmal wiederholt, weiß es am Nachmittag die große und die kleine Theaterwelt Berlins, und du riskierst das bischen schwer genug erzwungene Vertrauen des eigenen Personals. Mein Gegenzug erfolgte; ich ging zum Angriff über, zum unsicheren und passiven allerdings. Denn von nun an kümmerle ich mich nicht im geringsten mehr um die göttliche Agnes, d. h. ich blieb freundlich, ergeben und dankbar, zur Sache selbst aber sprach ich kein Wort mit ihr. Um so mehr allerdings und um so eindringlicher mit den anderen Darstellern. Wenn man das noch sprechen nennen kann. Es gibt Leute, die nannten es ein Geruch, aber schon war es, es trieb Blut und Geist in die Fieberkurve und legte sonst gebundene Kräfte frei. Zwei Tage später nach der Probe berief mich die Göttliche zu einer Unterredung in mein Bureau. Mit verknäuelten Armen und ungerührt blühenden Augen, mit vor Ungeduld zuckenden Lippen pflanzte sie sich vor mir auf und sagte: „Sagen Sie mal, was denken Sie sich eigentlich? Warum sprechen Sie nicht mit mir? Warum lassen Sie mich nichts?“ — „Ich dachte, gnädige Frau, es wäre Ihnen unangenehm“, kam prompt die Antwort von mir zurück. „Quatsch“, sagte Agnes, die Göttliche, darauf. Sie können doch was, das habe ich gemerkt, und mit Menschen, die etwas können, bin ich noch immer gut ausgekommen.“ Von diesem Augenblick an begann zwischen Agnes Sorma und mir eine Zusammenarbeit, wie ich sie mir schöner, glücklicher und erfolgreicher kaum vorstellen kann. Einmal, auf einer Lustspielprobe, hatten wir beide das Gefühl, daß von unseren improvisierten Einfällen vielleicht ein neues Lustspielchen hätte leben

Wiesbadener Nachrichten.

Aussichtreiche und wenig aussichtreiche Berufe.

Man schreibt uns: Der Ostertermin naht heran und zwingt Eltern und Schüler zur Berufsentscheidung. Diese Aufgabe ist für alle Beteiligten schwierig und verantwortungsvoll, denn es handelt sich darum, die richtige Wahl zu treffen, die nicht nur der Begabung des Berufsuchenden entspricht, sondern auch eine aussichtreiche Laufbahn möglich erscheinen läßt. Jeder weiß, daß heute eine große Anzahl von akademischen und nichtakademischen Berufen überfüllt ist und nur sehr wenig Aussichten bietet. Trotzdem aber ist Hoffnungslosigkeit oder Verzweiflung durchaus unangebracht, denn es gibt nicht nur eine Anzahl aussichtreicher Berufe, sondern es steht fest, daß für den Tüchtigen stets die Möglichkeit eines Lebensunterhaltes offen ist. Die Berufsämter haben sich erfreulicherweise der Aufgabe unterzogen, die Aussichten zu untersuchen, die sich heute den Schülern für ihr künftiges Leben bieten und damit allen Beteiligten gewisse Wegweiser zu geben, um eine richtige Entscheidung zu treffen.

Unter den akademischen Berufen erscheint der juristische verhältnismäßig günstig, insbesondere, soweit es sich um das Gebiet der Rechtspflege handelt. In kleineren Städten sind Rechtsanwältinnen gesucht. Dagegen sind alle Beamtenlaufbahnen, die eine juristische Vorbildung beanspruchen, wenig aussichtreich, da sie a. L. für Neueinstellungen gesperrt oder überfüllt sind. Der Jurist hat aber auf dem Felde des Wirtschaftslebens eine größere Betätigungsmöglichkeit, zumal hier tüchtige Spezialisten leicht eine Lebensstellung finden. Der geistliche Beruf ist im allgemeinen als günstig zu bezeichnen, denn sowohl evangelische wie katholische Geistliche werden in kleineren Gemeinden Anstellungsmöglichkeiten finden. Der Bedarf an Nachwuchs ist hier ebenso groß, wie bei den jüdischen Geistlichen. Im Lehrfach sind die Verhältnisse nicht ganz einheitlich. Während Berufsschullehrer günstige Aussichten haben, sind Gymnasiallehrer nur dann gesucht, wenn sie die Fakultas in Religion und Turnunterricht besitzen. Alle übrigen Gymnasiallehrer und Gymnasiallehrerinnen müssen mit einer langen Wartezeit rechnen. Die studierenden Volksschullehrer dagegen haben ziemlich gute Aussichten auf Anstellung. Mit dem Aufblühen des Sports im deutschen Volke sind auch die Aussichten für Turn- und Sportlehrer besser geworden. Die Laufbahn des Universitätslehrers dagegen hängt ganz von der wissenschaftlichen Befähigung ab, da hier feste Regeln für Beförderungsmöglichkeiten nicht aufgestellt werden können.

Für männliche und weibliche Arbeitsamtsangehörige, Berufsberater und Fürsorger bestehen sehr nicht schlechte Anstellungsmöglichkeiten. Auch auf dem Gebiete der sozialen Volkswirtschaftlichen Arbeit können sowohl Männer als auch Frauen damit rechnen, daß sie nach nicht zu langer Wartezzeit ein Amt erhalten. Die anderen akademischen Berufe bieten meist recht geringe Aussichten. Insbesondere ist vor einem Studium der Chemie zu warnen, denn sie gerne Frauen zuwenden, obwohl hier die Arbeitslosigkeit sehr groß ist. Recht gering sind die Anstellungsmöglichkeiten auf dem Kunstgebiete, insbesondere in Museen, Bibliotheken usw. Die einzige Möglichkeit öffnet sich hier im privaten Handel, wo hervorragende Sachverständige mitunter gebraucht werden. Aber auch hier ist der Bedarf sehr gering, das ein Studium als Lebenserwerb nicht anzusehen ist. Das gleiche gilt für die akademisch-technische Laufbahn des Diplom-Ingenieurs, die ebenfalls überfüllt ist. Die nichtakademischen Ingenieurberufe, wie a. B. Elektro-Ingenieure, Maschinen-Ingenieure und Ziegelei-Ingenieure, für die eine Vorbildung auf der technischen Hochschule nicht erforderlich ist, sind darum als günstig anzusehen, weil sie erstens eine geringere Lehrzeit beanspruchen, und zweitens nicht nur in Deutschland, sondern auch im Ausland für Männer und Frauen Arbeitsgebiete offen sind.

Auf land- und forstwissenschaftlichem Gebiete sind die akademischen Laufbahnen für Geologen und Astronomen schlecht, dagegen für Meteorologen sehr besonders ungünstig, da sie vielfach für Flugplätze benötigt werden. Die Laufbahn der Forstverwaltungsbeamten, der Landwirtschaftslehrer und der Landwirte überhaupt ist ziemlich aussichtslos, denn hier herrscht nicht nur starker Andrang, sondern vor allen Dingen ein verhältnismäßig kleines Arbeitsgebiet. In dieser großen Anzahl von Berufen gibt es sicherlich für jeden Anwärter einen, der sowohl seiner Begabung gerecht wird, als auch noch allerhand Möglichkeiten der Betätigung bietet.

können. Aber meine Einfälle lebten wiederum wahrscheinlich auch nur von dem Publikum der ungewöhnlichen Frau.

* **Die Lösung des Rätsels der etruskischen Sprache.** Wie bereits kurz gemeldet wurde, ist es dem Professor an der Universität Bologna Trombetti gelungen, ein Kapitel der Sprachgeschichte, das seit langem zu den dunkelsten gehört, aufzuklären, indem er die etruskischen Inschriften entschlüsselt. Der Gelehrte hat nun einem Berichterstatter des „Corriere della Sera“ nähere Mitteilungen über seine aufsehenerregende Entdeckung gemacht. Er beschäftigt sich seit dem Jahre 1891 mit dem Rätsel der etruskischen Sprache, hat aber zunächst immer nach der Methode der vergleichenden Sprachwissenschaft gearbeitet, durch die es ihm gelang, die Verwandtschaft des Etruskischen mit den alten kleinasiatischen Sprachen nachzuweisen. Dann aber hat er sich mehr der Entzifferung dieser merkwürdigen Sprache mit Hilfe des Etruskischen selbst zugewandt, und es ist ihm gelungen, verschiedene Texte zu übersetzen und zu erklären. Er hat darüber ein 300 Seiten starkes Werk verfaßt, das Ende April erscheinen wird; es enthält eine Grammatik des Etruskischen, ein Wörterbuch, einzelne Texte mit genauen Erklärungen und Übersetzungsproben. Trombetti glaubt nicht, daß er bereits vollständig das Geheimnis der Sprache der alten Bewohner Italiens gelüftet hat, aber er sieht in seinen Forschungen den Anfang zu einer endgültigen Lösung und glaubt, daß andere Gelehrte nunmehr zum Ziele gelangen können. Nach seiner Meinung darf man sich auf diesem Gebiet nicht darauf beschränken, die etruskischen Worte durch ihre Verwandtschaft mit den Worten anderer Sprachen zu erklären, sondern muß auch alle Möglichkeiten benutzen, die die etruskischen Inschriften selbst zum Verständnis ihres Inhaltes darbieten. Er hat seine Ergebnisse mit Hilfe beider Methoden erreicht. Nähere Angaben wird er in einem Vortrag machen, den er auf dem Internationalen Sprachentag halten wird, der vom 10. bis 14. April im Haag stattfindet.

Theater und Literatur. Marieluise Fleißers „König in Ingolstadt“ kommen in der zweiten Hälfte März in der Dresdener Komödie in der Inszenierung Renato Nardo zur alleinigen Aufführung. — Hans Schreyer hat seinen die Partitur zu einer neuen Oper vollendet, die den Namen „Der singende Teufel“ führen wird. Die Aufführung der Oper wird im Herbst in der Berliner Staatsoper unter den Linden sein. — Die internationale Buchausstellung in Florenz wird in diesem Jahre dadurch eine besondere Note erhalten, daß Deutschland eine Spezialabteilung Goethe und Italien vorbereitete. Professor Rippenberg vom Insel-Verlag hat

äußere Vorrichtung zu beobachten und auch sonst alle behördlichen Anordnungen bei ihren Wanderungen peinlichst zu befolgen haben.

— Die Münze im Markbrunnen. Der Markbrunnen vor dem Schloß bildete heute vormittag für kurze Zeit den Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit. Jemand hatte auf dem Grunde des Wassers einen blühenden Gegenstand entdeckt, der sich bei näherer Beobachtung als ein Zweimarkstück entpuppte. Über die Möglichkeit, zu der Münze zu gelangen, wurde unter den sich immer mehr häufenden Anwesenden lebhaft debattiert. Ein beherzter junger Mann sog sich schließlich entschlossen den Rod aus, tauchte in das gefaschelte Becken und barg, pudelnag, den Fund, der sich bei näherer Betrachtung leider als wertlos erwies. Es war nur ein altes Aluminium-Zweimarkstück. Alle lachten; nur das „Wöschle von Jold“, das diesen Scherzhaften und verdoelnden Unfug, mit alten Münzen von Spahögeln veranlaßt, schon wiederholt beobachten konnte, bewahrte Haltung.

— Vermittelt wird der Privatier Georg Knoll, geboren am 22. Februar 1870 in Groß-Bieberau, hier wohnhaft. Knoll war in letzter Zeit schwerkrank und hat verschiedentlich geäußert, daß er sich ein Leid antun werde.

— Regierungspersonalien. Dem Regierungs-Adjektor Dr. Fühner ist vom 5. März d. J. ab die Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Oldenburg, Regierungsbezirk Schleswig, auftragsweise übertragen worden.

— Radio-Ausstellung. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Arbeiter-Radio-Klubs Deutschland veranstaltet vom 3. bis 6. März in den Räumen der Turn- und Tanzschule Sauer, Adelheidstraße 33, eine Schau selbstgebafter Radioapparate, verbunden mit Vorführung funktionsfähiger Geräte und Ausstellung von Radiosparten. Die Eröffnung findet am Samstagvormittag 4 Uhr statt. An den folgenden drei Tagen beginnt die Besuchszeit um 9 Uhr vormittags. Abends bleibt die Ausstellung bis 9 Uhr geöffnet. Mit der Eröffnung der Ausstellung ist die Begrüßung durch den Veranstalter sowie den Frankfurter Sender verbunden. Während der Ausstellung werden Konzerte übertragen durch die verschiedenen Apparate und Lautsprecher ausgeführt. Besonders Interesse dürfte eine Gruppe von Apparaten erwecken, welche die Übertragungsgeräte aus allen Perioden der Funktechnik veranschaulichen.

— Dürer-Fest in den Schulen. Am 6. April 1928 werden 400 Jahre seit dem Tode Albrecht Dürers gefeiert. Aus diesem Anlaß hat die hiesige Regierung, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, auf Weisung des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß in allen Schulen an einem der letzten Schultage vor den Osterferien des Meisters in würdiger Weise gedacht werde.

— Ausbildung von Gewerbelehrerinnen. Am 1. Mai d. J. beginnt am Staatlichen Pädagogischen Institut in Frankfurt a. M. die Ausbildung von Gewerbelehrerinnen für hauswirtschaftliche und gewerbliche Berufsschulen. Die Meldungen zur Aufnahme müssen bis spätestens 15. März d. J. erfolgen. Vor der Meldung sind die Aufnahmebestimmungen von der Geschäftsstelle Frankfurt a. M., Pfingstbrunnstraße 15, einzuholen.

— Körperkreide durch Atmung und Gymnastik. Am Mittwoch, den 7. März, abends 8 Uhr, wird auf Veranlassung des hiesigen Aneignungs-Vereins die bekannte Stuttgarter Gymnastiklehrerin Lisa Mar im Saal am Börsenplatz über obiges Thema sprechen. Die wirksame Bekämpfung von Stoffwechselstörungen, Asthma, Tuberkulose und Frauenleiden durch Atmung und Gymnastik wird von der Rednerin eingehend erläutert werden. Ein besonderes Kapitel ist der Gymnastik der Frau gewidmet. Im zweiten Teil des Abends wird Lisa Mar eine Anzahl der Übungen vorführen.

— Der „Kassauische Bund für ev.-bibl. Christentum und freie Volksschule“ veranstaltet am Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereinshaus“, Pfaffenstraße 2, seinen 3. Vortragsabend, bei dem Herr Rektor Loh über das Thema „Du und deine Kirche“ reden wird.

— Lutherkirche. Am Sonntag, den 4. März, findet im Lutheraal um 8 Uhr ein Gemeindefest statt, an dem Universitätsprofessor Breuß aus Erlangen zum Dürer-Jubiläum einen Vortrag mit Lichtbildern über „Albrecht Dürers religiöse Kunst“ halten wird.

— Katholische Gemeinde. Im Gottesdienst des Fastenrauertages — Sonntag, den 4. März, 9.45 Uhr, — wird Frau Elise Schäfer-Volländer das Lied „Für uns sie harben“ von Wendland singen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. Die Stammreihen sind für die Zeit vom 5. bis einschließlich 11 d. M. wie folgt festgesetzt: Großes Haus: Dienstag D, Mittwoch A, Donnerstag B, Samstag B, Sonntag D. Kleines Haus: Mittwoch 6, Donnerstag 2, Freitag 5, Samstag 3.

* Kurhaus. In dem Lichtbildervortrag morgen Samstag, 20 Uhr im kleinen Saale, des Herrn Dr. phil. Wilhelm Schwarzhaupt (Köln), betitelt „Rätsel des Lebens und Wunder im Menschen“ vom Urmenschen (Eiszeit) bis zum Kulturmenschen (Zeitszeit), wird der Forscher folgende Punkte speziell behandeln: Höhlenfunde, Gräber, Urkulturen, Jagd, Urkult, Hirtenvolk, Ackerbau, Kulturmenschen, Degeneration, Fossilien und Protozoen. Die Wunder der Organe: Herz, Darm, Nieren, Leber, Drüsen. Mißgeburten: Doppel-menschen, Doppelköpfe, Verjüngung: operativ, nicht operativ? Nicht vorzeitig altern? — Morgen Samstag findet abends 8 Uhr im großen Saale im Abonnement ein Kammermusik-abend statt, ausgeführt von den Herren Konzertmeister R. Bergmann (Violine), Kammermusiker L. Felsche (Cello), Kammermusiker Frz. Danneberg (Flöte), Hans Göbel (Klavier). Zur Aufführung gelangt: Sonate für Violine und Klavier, Fdur von Hindemith; Inventionen und Variationen über ein Thema für Klavier und Flöte op. 180; Trio für Klavier, Violine, Violoncello, A-moll op. 50, von Tschai-kowski.

* Der Schubertbund Wiesbaden, e. V., veranstaltet am Samstag, den 3. März, in der Wiesbadener Stadthalle (Paulinengäßchen) unter der Leitung seines Chormeisters H. Scherffius (Stadt. Gesangsleiter in Mainz) ein Vereinskonzert, das in der Vortragsfolge eine Reihe auslesener Chortexte von Raun, Schubert, Reiter, Niemöyer, Wolfram und Zander aufweisen wird. Zur solistischen Mitwirkung ist der Gesangsleiter Christian Streib sowie Herr Heinz Müller (Bariton am Wiesbadener Staatstheater) gewonnen worden. Frau Margrit Leue-Schneider in Mainz hat die Begleitung am Flügel übernommen.

* Spangenberg'sches Konservatorium für Musik. Am Mittwoch, den 7. März, findet im großen Saal des Kaffeehaus, Friedrichstraße 22, ein Vortragsabend der Ober- und Ausbildungsklassen statt. Beginn 7.45 Uhr. Programme, die zum Eintritt berechtigten, in den Musikalienhandlungen, im Bureau des Konservatoriums und an der Abendkasse.

* Der Märchen- und Niederabend Gullu Woff findet heute morgen abends 8 Uhr im Kasino statt.

Wiesbadener Lichtspiele.

* Ufa-Palast. Dr. Collin Koh, der bekannte Reise-schriftsteller und Afrikaforscher, spricht ab heute persönlich in jeder Vorstellung zu seinem neuesten Großfilm „Die erwachende Sphinx“, den er unter unsäglichen Mühen und Gefahren auf seiner einsamen Reise von Kapstadt bis Kairo in eigener Regie aufgenommen hat. Mit Frau und Kindern vertraute er sich dem Urwald Afrikas an. Nicht ein trodener Beifall wird geboten, sondern ein lebensvoller Roman aus der Natur, der seinen großen Vorgänger „Chang“ noch übertrifft. Im Beiprogramm Lustspiel, Ufa-Woche, Kefow-Habel usw. Jugendliche haben an Wochentagen nachmittags zu halben Preisen Zutritt.

* Im Film-Palast läuft der große Paul-Wegenerfilm „Der Kämpfer“ nach dem gleichnamigen Schauspiel von Max Noth. Diesem ausgezeichneten Werk, das eine spannende und an dramatischen Effekten reiche Handlung bringt, hat der Regisseur Max Reichmann ein ganz besonderes Maß von liebevoller Sorgfalt entgegengebracht. Die Verwandlung von Menschen zum willenlosen Tier-Menschen und von da zum weientrückten, wieder zum Leben erwachten Kämpfer, ist ihm blendend gelungen. In dem 2. Schluß. Die Frau im Hermelin“ nach der bekannten Operette von Jean Gilbert, spielt die schöne Corine Griffith die Hauptrolle. Der Kultur-film „Kols“ und die Emelka-Bohenschau beschließen das Programm.

Aus dem Vereinsleben.

* Am Sonntag fand der diesjährige Delegierten-tag des Gesangsvereins „Liederblüte“ (Wiesbaden) statt. Der Verein hat anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums beschlossen, einen Wettstreit abzuhalten. 24 Delegierte aus Rheinland und Westfalen, Rheinbessen sowie Nassau und Hessen-Nassau waren vertreten. Die von dem Verein herausgegebenen Bedingungen, sowie das Programm der Versammlung fanden allgemeines Einverständnis. In dem am 15., 16. und 17. Juli stattfindenden Wettstreit werden sich circa 1000 Sänger aus verschiedenen Gauen Deutschlands in Wiesbaden einfinden.

* Zur Gedächtnisfeier auf dem Südfriedhof am Sonntag, den 4. März, 3 Uhr nachmittags, versammeln sich die Mitglieder des Turnbundes am linken Eingangstor.

* Die „Wiesbadener Sängervereinigung“ hält am Samstag, den 3. März, abends 8.45 Uhr, ihre zweite Gesamtsitzung im Turnerheim (Helmstraße) ab. Erscheinen sämtlicher Vereine ist Ehrensache. — Sonntag, nachmittags 2.45 Uhr Antreten der Vereine am St. Josefs-Hospital mit Fahnen und Begleiter.

* Die Mitgliederversammlung der Krieger- und Militärkameradschaft Wiesbaden 1896 findet am Samstag, den 3. März, abends 8.45 Uhr, im Vereins-lokal (Schwalbacher Straße 8) statt. Anschließend Unterhaltungsabend mit Damen. Zum Volkstrauertag am Sonntag Antreten um 2 Uhr auf dem Luisenplatz.

* Anlässlich der Tagung des Gesamtvorstandes der Alten Herrenvereine der Bauerschaften im Stadtteil Jdte in veranstaltet die hiesige Ortsgruppe am Samstag, den 3. März, im Taunus-Hotel einen Familien-Abend.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Neubezierung des Mainzer Bürgermeisters.

— Mainz, 1. März. Durch die Wahl des Bürgermeisters Adlung zum Staatspräsidenten ist der Posten eines Bürgermeisters neu zu besetzen. In den Deputationswahlen wurde beschlossen, aus Sparanlassgründen für den Bürger-meisterposten einen neuen unbesoldeten Beigeordnetenposten zu schaffen. Die sozialdemokratische Fraktion schlägt hierfür den sozialdemokratischen Stadtverordneten und Direktor der Konsumgenossenschaft Josef Bauer vor. Für den durch den Tod des Geheimrats Dr. Müller freigewordenen Posten eines unbesoldeten Beigeordneten wurde von der Zentrum-fraktion der Stadtverordnete und Rechtsanwalt Laack vorgeschlagen.

Furchtbares Familiendrama.

(Die Frau und drei Kinder erwürgt.)

* Frankfurt a. M., 1. März. Ein entsetzliches Bild unerschuldeten wirtschaftlichen Elends entrollte ein Drama, das sich heute nachmittag im Hause Bischofheimer Straße 22 abspielte. Hier wohnte seit Anfang Dezember der 37-jährige Kaufmann Friedrich Wichmann mit seiner 28-jährigen Ehefrau Margot und seinen drei 4, 3 und 1 Jahre alten Kindern. Wichmann war früher Zirkusnumerant bei der Reichsbahn und wurde vor einigen Jahren ein Opfer der Abbaubestimmungen. Seitdem versuchte er sich als Vertreter kümmerlich durchs Leben zu schlagen. Heute sollte nunmehr das Ehepaar den Beschluss, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Wichmann erwürgte zunächst seine Frau mit einem Kleidergürtel, den er ihr um den Hals legte und dann zu schnürte. Als die Frau tot war, erdrosselte er die drei kleinen Kinder, die im Bett lagen, mit den Händen. Dann fand er anscheinend nicht den Mut, selbst aus dem Leben zu gehen. Er schlüpfte ein und ließ die Tat verschwinden. Im Traubuch fand sich ein Vermerk vor, daß wirtschaftliche Not die Familie in den Tod getrieben habe. Die Leichen der Frau und der drei Kinder kamen auf den Hauptfriedhof.

Gründung der Hessischen kommunalen Gaskernversorgung.

— Darmstadt, 1. März. Am Mittwoch haben sich unter dem Vorsitz des hessischen Ministers des Innern die drei hessischen Provinzen und die Städte Darmstadt, Mainz, Worms und Gießen in der Frage der Gaskernversorgung mit dem Staat dessen zusammengeschlossen und gemeinsam mit diesem die „Hessische kommunale Gaskernversorgung“ (Heloga) gegründet. Die Heloga ist auf rein kommunaler Grundlage aufgebaut und wird die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhalten. Es ist vorgesehen, daß der Heloga noch weitere Städte und Kommunalverbände, auch der an Hessen angrenzenden Gebiete, beitreten. Die Heloga stellt sich die Aufgabe, die Gaskernversorgung ihres gesamten Versorgungsgebietes nach einheitlichen Gesichtspunkten zu fördern und hauptsächlich eine Verbilligung des Gases für Haushalt, Gewerbe und event. unter Ausnutzung aller durch die moderne Technik gebotenen Möglichkeiten herbeizuführen. Die Gründung dürfte für das Wirtschaftsgebiet des rhein-mainischen Städtekreises von größter Bedeutung sein.

!! Deitrich i. Rh., 1. März. Am vergangenen Sonntag, nachmittag um 1.30 Uhr traten die Vertreter der Rhein-pauer Turnvereine in der hiesigen Turnhalle zu einer Bezirksversammlung zusammen, die den Zweck verfolgte, die beiden Bezirke des Gau (2. und 3. Bezirk) zu einem gemeinschaftlichen Bezirk zusammenzuschließen. Nach vorausgegangener Aussprache bildete man den neuen 2. Bezirk, der jetzt sämtliche Vereine des Rheingaukreises von Nieder-mollus bis Lorch, außerdem noch den Turnverein Rand um-

faßt. In den neuen Bezirksvorstand wurden gewählt: 1. Bezirksvertreter Lorenz Berth (Johannisberg), 2. Bezirksvertreter Jakob Fehlig (Oberwalluf), Geschäftsführer Christian Schladt (Erbach), Bezirkswart Anton Konrad (Weisenheim), Volkswart Pula (Erbach), Spielwart Bed (Küdesheim).

!! Küdesheim i. Rh., 1. März. In der diesjährigen Hauptversammlung des Verkehrsvereins Küdesheim teilte der Vorsitzende Fritz Götterl aus dem Jahresbericht mit, daß der Verein auch im verflochtenen Jahre wieder eine rege Tätigkeit entfaltet. Der Erfolg dieser Propaganda blieb nicht aus, die polizeilich gemeldeten Ueber-nachtungen überstiegen die im Jahre 1926 ermittelte Zahl ganz bedeutend. Das zur Regelung des Fremdenverkehrs errichtete Verkehrsbureau wurde lebhaft in Anspruch genommen. Die Verkehrsverbesserungen ließ der Verein sich ebenfalls angelegen sein. Die Errichtung einer städtischen Landebrücke, die in der kommenden Saison den Extradampfern der kleineren Reedereien Gelegenheit geben soll, ihre Fahrgäste in Küdesheim auszubooten, wurde in die Wege geleitet. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurde Herr Hans Wagner wiedergewählt, während für die auscheidenden Herren Karl Schmoll und Wido Fiehler die Herren Richard Lohle und Schwerbrod in den Vorstand gewählt wurden. Auch für das laufende Jahr will der Verkehrsverein wieder eine rege Propaganda für Küdesheim entfalten.

!! Raab a. Rh., 1. März. Die hiesige evangel. Kirchengemeinde hat zwei neue Gloden erhalten, die gleichzeitig mit zwei aus dem Mittelalter stammenden Rauber Gloden, die in der Glodengieberei eine neue Stimmung erfahren hatten, auf dem hiesigen Bahnhof angekommen sind und in feierlichem Zuge eingeholt wurden.

* Dies a. d. Bahn, 1. März. Unter dem Vorsitz des Landeskonferators Prof. Dr. Wicherl fand, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag die zweite Tagung für Denkmalpflege und Heimatpflege hier statt, die von umso größerer Wichtigkeit war, als dies sich vor die Aufgabe gestellt sieht, zwei hervorragend historische Denkmäler einer passenden Verwendung zuzuführen: das alte Dranienstein und Schloß Dranienstein, eine Aufgabe, deren Lösung die Denkmalpflege und den Heimatklub hart berührt und auch dem Landeskonferator nicht gleichgültig sein kann. Am Samstag wurde Schloß Dranienstein besichtigt. Ein besonderer Wunsch von Kennern des Schloßes, die Herstellung der alten Räume in der ursprünglichen Form und die Freilegung der unter der preussischen Verwaltung verschönderten, wundervollen Stuckdecken durch Einziehen von Wänden, fand auch den lebhaften Beifall des Landeskonferators. In der eigentlichen Tagung sprach Prof. Dr. Wicherl über „Die Stadtkrone im Heimatbild“. Bürgermeister Hed hielt einen interessanten Lichtbildervortrag über Schloß Dranienstein. — Die Frage, was aus dem alten Schloß, der ehemaligen Strafanstalt, werden soll, scheint der Lösung näher zu kommen. Wie verlautet, soll aus den beiden großen Arbeitsjalen des Seitenbaues eine Jugendherberge gemacht werden; die übrigen Räume, unter denen sich viele, lustige und helle Säle befinden, sollen einem Kindererholungsheim dienen. Dieser Tage hat eine Besichtigung durch den zuständigen Kreisrat, Medizinalrat Dr. Tenbaum (Limburg) stattgefunden. Bei der Räumung der Strafanstalt wurden die logen, Straf-maschinen dem Kass. Landesmuseum in Wiesbaden über-wiesen.

* Herfshach, 1. März. Noch ist der große Brand vor 8 Tagen nicht vergessen, als gestern schon wieder die Feuer-glocken läuteten. Die Tannensplanzungen auf der Herfshacher Heide standen in Flammen. Ein Bestand von zwanzig Morgen, meist zwei- und vierjährige Tannen, ist abgebrannt. Als Brandstifter wurde ein geisteschwacher junger Mann ermittelt.

— Wüdingen (Welterwald), 28. Febr. Gestern nachmittag wurde auf dem am Nitausgang von Wüdingen gelegenen sehr unübersichtlichen Eisenbahnübergang ein Lastauto einer Hagenburger Firma von einem heranbrausenden Güterzug erfasst. Der Wagen wurde vollständig zertrümmert, während der Chauffeur mit dem Schrecken davonkam, erlitt der Be-gleitmann schwere Kopf- und innere Verletzungen, so daß er in das Krankenhaus nach Marienberg übergeführt werden mußte.

— Schlüchtern, 1. März. Das Volkshochschulheim Habertshof in Elm bei Schlüchtern veranstaltet einen Sommerkurs vom 1. Mai bis 31. Juli. Das Schulheim Habertshof ist als ein Glied der gemeinwirtschaftlich betrie-benen Siedlung Habertshof aus der Jugendbewegung heraus geschaffen. Die Mitarbeiter stammen aus verschiedenen Gruppen und gewähren so eine lebendige, gerechte Vertretung der in den Lagern repräsentierten Kräfte. Der Plan weist folgende Kurse auf: Emil Blum: Die Kräfte des 19. Jahrhunderts und der Gegenwart. Otto Hliss (Arbeiterjugend): Die Mission der Arbeiterbewegung. Dr. Rudolf Hauser (Ludbach): Gesellschaft und Gesellschaftsnot in der katholischen Gedankenwelt. Heinrich Kraft: Musik im Leben des deutschen Volkes. Suzanne Blum: Kunst als Ausdruck menschlichen Wesens. Ihre Mitarbeit für Einzel-vorträge haben zugesagt: Dr. A. D. Müller: Friedensfrage. Pfarrer Wübeling: Wesen des Protestantismus. Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Schulheims Habertshof, Post Elm, Bezirk Kassel.

Sport.

* Bogen. Die Forwerhedeanstaltung des Sportklubs „Seras“, Zweigabteilung Sonnenberg, in Sonnenberg im Kaffeeaal vermittelte ein anschauliches Bild dieses Sports. Der techn. Leiter, Heinz Bester, erläuterte nach den voran-gehenden Trainingsvorübungen und Borkämpfen in ver-schiedenen Gewichtsklassen die Technik des Bogens. Unter den mitwirkenden Kampfern sei besonders hervorgehoben: Charlie Bester, Karl Schmidt, Berthold Deißler, Alwis Krascheller, Karl Krietenstein, Karl Grob, Heinrich Kimpel, Karl Steinmeck, Karl Woll, Adolf Krietenstein, Emil Stüb-rader, Walter Schmidt, Karl Baisson.

* Schach. Der Mittelrheinische Schachbund, dem auch der hiesige Schachverein als Mitglied angehört, hat beschlossen, den diesjährigen Kongress wiederum in Bad Ems abzu-halten. Wie stets wird ein Meisterschafts-, ein Haupt- und ein Nebenturnier geplant und falls die Mittel es erlauben, und die Anzahl der Teilnehmerinnen genügt, ein Damen-wettkampf eingeschaltet. Der Kongress beginnt mit dem Meisterturnier am 24. Mai d. J. und endet am 28. Mai. Der hiesige Verein hatte im vorigen Jahr 3 seiner Mit-glieder nach Bad Ems entsandt, von denen 2 als Preisträger heimkehrten konnten. Auch in diesem Jahr beabsichtigt der Verein einige Kämpfer zum Kongress abzuordnen. — Zur Feier seines 60-jährigen Bestehens übernimmt der Karls-rüher Schachklub die Abhaltung des 10. Oberrheinischen Kongresses in der Zeit vom 1. bis 3. August. Anschließend folgt die Ausführung des Kampfes um die Rheinmeisterschaft vom 6. bis 12. August.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 1. März.** Zahlreiche Frankfurter Geschäfte wurden seit Jahresfrist durch einen Betrüger geschädigt. In den Geschäftslökalen erschien ein gut gekleideter Herr, stellte sich als Arzt, Zahnarzt oder Rechtsanwalt vor und tauschte einige Waren. Wenn er bezahlen wollte, hatte er stets seine Brieftasche vergessen. Unter der Vorpiegelung, er müsse zu einem dringenden Termin oder einem schwer Kranken, veranlaßte er den Verkäufer, ihm einen Teil der Ware sofort ohne Bezahlung auszuhandeln und zudem auch noch ein Darlehen zu geben. Vor einigen Tagen wurde der Mann durch Kriminalbeamte auf frischer Tat erwischt und festgenommen. Es handelt sich um den 29-jährigen Kaufmann Heinrich Schäfer aus Erbach. Schäfer hat diese Schwindelereien in zahlreichen Städten Westdeutschlands verübt und sie ausgegeben. — Im Grüneburgweg öffnete ein 41-jähriger Junge beim Spielen den Gashahn und ersäufte an den ausströmenden Gasen. — Nach Unterschlagung von 26 000 RM. in Gießen (Ruhr) ist der 36-jährige Kaufmann Gustav Eisfeld flüchtig. — An der Obermainbrücke wurde der 17-jährige Lehrling Julius Stiehl mit seinem Rade von einem Auto erfasst, zu Boden geschleudert und geriet schließlich vor eine vorbeifahrende Straßenbahn, die ihn noch ein großes Stück mit sich schleifte. Der Junge erlitt schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung und wurde dem Heiliggelst-Hospital zugeführt.

— Diez a. d. Lahn, 1. März. Nachdem an der Staatl. Rebschule Schloss Dranienstein das zur Errichtung eines Jungwinzerheims bestimmte Gebäude überwiesen und dieses zur Aufnahme von 50 Schülern in den letzten Wochen hergerichtet und aus den Beständen der Reichsobermöggenstelle vollständig möbliert wurde, trat gestern der größte Teil der jungen Winzer ein. Damit wird am 1. März der auf mehrere Monate berechnete Kursus eröffnet. Er erstreckt sich in der Hauptsache auf das Rebepflanzen und die Anzucht der jungen Reben. Sobald die Reben angetrieben und ins freie Land versetzt sind, ist der Vernistoff der jungen Leute, die von der Mosel, der Rur, zum kleineren Teile auch vom Rhein stammen, zu Ende, für alles weitere im Bau der Rebe sorgen die Winzerschulen und die praktische Arbeit in den heimatischen Bergen. Bei der in allen Weinbaugebieten geplanten Umstellung der Weinberge auf veredelte amerikanische Unterlagen zur Bekämpfung der furchtbaren Reblausgefahr ist jedenfalls die Errichtung dieses Jungwinzerheims von großer Wichtigkeit. Es befindet sich in nächster Nähe der Rebanlagen und bietet den Schülern volle Verpflegung.

Herborn, 1. März. Im benachbarten Fleisbach feierte am 26. Februar der Vorsteher des Kass. Pfarrrvereins, Pfarrr v. Oden, das seltene Jubiläum einer 40-jährigen Amtstätigkeit in derselben Gemeinde. Im Festgottesdienst überbrachten Landesbischof Korthauer (Wiesbaden), die Bürgermeister von Fleisbach und Merfelden, Stefan Brandenburg (Dillenburg) und Prof. D. Hauben (Herborn) die Glückwünsche.

**** Fulda, 1. März.** Bei Pörschhausen geriet ein Postomnibus, der infolge eines Defektes abgeschleppt werden sollte, in Brand. Das Feuer griff auf das Benzin über und in kurzer Zeit stand der ganze Wagen in Flammen und brannte bis auf die Eisenteile nieder. Personen kamen nicht zu Schaden.

Gerichtssaal.

Fr. In der Urteilsbegründung zum Rastatter Landfriedensbruch heißt es: Nach der Beweisaufnahme hat das Gericht festgestellt, daß der Angeklagte Kasper dabei war, als der Oberlandjäger Seel geschlagen worden ist. Kasper befand sich in der Rote und hat tatsächlich auf den Oberlandjäger eingeschlagen, ebenso hat der Angeklagte Jnden mit einem Gummiknüppel eingeklopft und ist in das Hotel Guntrum eingedrungen, um dem Oberlandjäger Eifert eins auszuwischen. Auch der Angeklagte Ganzer hat im Hausflur des Hotels den Landjägermeister Dinges tätlich angegriffen. Der Angeklagte Zander nahm teil an dem Angriff auf den Feuerwehrkommandant Dehner, dem er das Strahlrohr des Sprinkenschlauchs entzogen hat. Er war bei dem Angriff auf den Oberlandjäger Seel zugegen, also in einer Menschenmenge, welche gewalttätig geworden war. Die genannten vier Angeklagten haben schweren Aufruhr in Lateinheim mit schwerem Landfriedensbruch verübt. Die Angeklagten Bäder, Bruchhäuser und Schäfer waren tätlich gegen die anwesenden, in der Menge befindlichen Juden, haben auf sie eingeschlagen und mußten wegen schweren Landfriedensbruch in Lateinheim mit Aufruhr bestraft werden. Die Angeklagten Gauer, Liefse und Zimmermann haben an der Zusammenrottung teilgenommen und sind als Überführer erachtet worden. Sie standen in der Nähe des Hotels Guntrum in der zusammengerotteten Menge, haben sich dann aber entfernt und nicht bei dem Sturm auf das Hotel teilgenommen. Bei den Angeklagten Mertelbach, Hohl, Schmitz, Seelach, Zitwes und Biehr reichte die Beweisaufnahme nicht aus, um bei ihnen eine Teilnahme festzustellen. Sie mußten deshalb freigesprochen werden. Der Angeklagte Schabe hat nach den Feststellungen von drei Zeugen gerufen: „Schneid“ die Schlachd durch“. In die Aussagen dieser drei Zeugen hat das Gericht keinen Zweifel gesetzt. Schabe mußte deshalb wegen Verbrechen aus § 111 in Verbindung mit § 125 Abs. 2 St.G.B. verurteilt werden. Was den Angeklagten Hennig betrifft, so waren die Zeugenaussagen, ob er eine Waffe, ein gefährliches Werkzeug, in der Hand gehabt, als er aus dem Hotelfenster auf den Angeklagten Mertelbach einschlug, widersprechend. Hennig behauptet, mit der Hand gestraßt zu haben. Diesen Angaben wohnt eine große Wahrscheinlichkeit inne. Es blieb bei dem Angeklagten Hennig lediglich die Begehung einer einfachen Körperverletzung übrig. Da ein rechtzeitiger Strafantrag in dieser Beziehung nicht erhoben wurde, mußte das Verfahren eingestellt werden. Einen hinterlistigen Überfall bei diesem Angeklagten zu konstruieren, hat das Gericht verneint. Hennig befand sich in der Gaststube des Hotels Guntrum in großer Erregung, ließ sich, das Fenster zu öffnen, nicht abhalten und versetzte nach außen den Schlag. Dies Verhalten schließt Hinterlist aus. Die Gummiknüppel, Schlagringe und sonstige Waffen werden eingezogen, die beschlagnahmten Sparschilde ihren Besitzern zurückgegeben. Das Gericht hat bei der Strafumessung berücksichtigt, daß die Angeklagten unbestrafte Leute bzw. nicht einschlägig vorbestraft sind. Es kam ihnen die Erregung zugute, die verständlich gewesen ist. Denn der Angeklagte Hennig hatte 14 Tage vorher eine Verhaftung der Hiltelerleute in Rastatten verhindert, wodurch ein gespanntes Verhältnis gegeben war. Daß das Thema am 6. März 1927 propagierend gewesen ist, gibt der Angeklagte Hennig selbst zu. Zu den schweren Ausschreitungen wäre es nicht gekommen, wenn Hennig den Schlag aus dem Hotelfenster nicht geführt hätte. Hennig war der Menge, die

vor dem Hotel zusammengeströmt war, wohl bekannt. Als sie sah, wie er schlug, war das Signal gegeben, das Hotel zu stürmen. Sämtlichen Angeklagten wurde eine dreijährige Bewährungsfrist bewilligt mit dem im Urteil gegebenen Strafunterschied. Ueber die Mindeststrafe ist das Gericht nicht gegangen; es sah auch von schweren Strafen ab, um die Angeklagten nicht zu Märdern zu stampeln und den Gerichtsspruch einem gewissen Frieden dienen zu lassen.

*** Verurteilter Kirchenräuber.** Der Schlosser Georg Vermani aus Ridesheim, der gemeinsam mit einem anderen, bereits abgeurteilten Genossen bei Einbrüchen in Kirchen Terriche und Altardecken und in Schulen Geigen, Vorhänge usw. stahl, erhielt vom Mainzer Bezirksgericht eine Gefängnisstrafe von 1½ Jahren. Er entsagte sich seinerzeit der Verhaftung durch Eintritt in die Fremdenlegion. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er festgenommen und jetzt abgeurteilt.

*** Der Separatist Raffino vor Gericht.** Das Erweiterte Schöffengericht Limburg verurteilte den aus der Separatistenzeit 1923 bekannten Wilhelm Raffino von Bad Ems wegen schweren Diebstahls zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis bei sofortiger Verhaftung. Raffino hatte damals aus dem Weinteller des Rathauses für über 3000 Mark Wein „requiriert“.

*** 50 bis 60 Einbrüche in Ladengeschäfte eingestanden.** Ein mehrfach vorbestrafter Einbrecher, der Kaufmann Wilh. Hiltsen aus Essen, dessen Spezialität es ist, in der Mittagszeit in Bureaus oder Ladengeschäften die Kassen zu plündern und der nach seinem eigenen Geständnis einem Stuttgarter Kriminalbeamten gegenüber 50 bis 60 Einbrüche in verschiedenen Städten zugab, wurde in Mainz wegen eines vollendeten schweren Einbruchdiebstahls im Rückfall zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Staatsanwalt hatte zusätzlich einer noch zu verbüßenden Zuchthausstrafe von zehn Jahren beantragt. Das Mainzer Gericht sah jedoch von der Verhängung einer Gesamtstrafe ab, da der Angeklagte noch in einer Reihe von anderen Städten zu verurteilen ist.

*** Das Martyrium eines Kindes.** Wegen Totschlags mußte sich in Berlin der 24-jährige Maurer Karl Seeger aus Kleintreuz bei Brandenburg verantworten. Das Kind, das seine junge Frau ihm in die Ehe mitgebracht hatte, war sehr unruhig und weinte Tag und Nacht. Der Angeklagte geriet darüber am 5. Januar in eine derartige Wut, daß er das kleine Wesen aus dem Bett herausriß und es so lange auf den Fußboden aufschlug, bis es röchelnd am Boden lag. Das Urteil lautete unter Zuhilfenahme mildernder Umstände auf zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Ehrverlust.

*** Sechs Wochen Gefängnis für den Kempinski-Räuber.** Der Raubüberfall bei Kempinski beschäftigte das Große Schöffengericht Charlottenburg. Die Anklage gegen den Attentäter, den 27-jährigen Arbeiter Max Ranan, lautete nur auf Bedrohung, fahrlässige Körperverletzung und unbefugten Waffenbesitz. Obermedizinalrat Dr. Bürger erstattete sein Gutachten dahin, daß bei dem Angeklagten im allgemeinen nicht der Paragraph 51 Platz greifen könnte; wohl aber sei ihm der Schuß dieses Paragraphen auf Grund des überreichen Alkoholgenußes für die Zeit der Tat zuzubilligen. Der Vertreter der Anklage beantragte, Freisprechung von der Anklage der Bedrohung und der fahrlässigen Körperverletzung, die darin liege, daß bei dem Ringkampf der Oberkellner einen Schuß durch den Finger bekommen hatte, wegen des unbefugten Waffenbesitzes 6 Wochen Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt anzusehen wären. Das Gericht erkannte nach dem Antrag des Staatsanwalts.

Wir laden Sie ein!



meine Herren, sich von dem Schnitt der neuen Mode, dem Aussehen der neuen Stoffmuster einmal persönlich bei uns zu überzeugen. Unsere Auswahl in

Herren-Kleidung

wie sie heute sein muß, ist so umfassend, der Preis für jedes einzelne Stück so niedrig, daß Sie sofort einsehen werden: „Gut angezogen sein, ist kein Luxus.“

Unsere Kleidung für das Frühjahr ist nicht nur niedrig im Preise — sie wird auch Ihre verwöhntesten Ansprüche an Sitz, Paßform und sorgfältigste Verarbeitung unbedingt zufrieden stellen.

Kommen Sie zu uns — — wir möchten Sie gern in guten Händen wissen.

LINDEMANN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ

FRÜHLING, FRÜHLING-WIRD ES NUN BALD!

Und mit dem Frühling kommt der Bedarf an Kleidung. Sie suchen **Qualität, Auswahl und Preiswürdigkeit**. Dies alles finden Sie vereint in der

guten „Wels“ Kleidung.



Einige Hauptpreislagen:

Frühjahrs-Mäntel 44.— 67.— 89.— 97.— 119.—

Aquatite-Mäntel

Original engl. Stoffe, größtenteils auf K. Seide, beste deutsche Werkarbeit 119.— 139.— 147.—

Loden-Mäntel 27.— 34.— 42.— 57.—

Gummi-Mäntel

u. Trenchcoats 24.— 32.— 39.— 59.— 72.—

Sakko-Anzüge 39.— 59.— 77.— 89.— 112.—

Sport-Anzüge 42.— 54.— 69.— 77.— 89.—

2-Hosen-Anzüge 62.— 69.— 87.— 99.— 124.—

Knaben- u. Jünglings-Abteilung

Konfirmanden-Anzüge . . 29.⁵⁰ 39.— 49.— 64.— 79.—

Kleider Anzüge

mit kurzen oder langen Hosen 14.— 19.— 24.— 32.— 39.—

Knaben-Mäntel 9.⁷⁵ 16.— 24.— 32.— 39.—

Knaben-Anzüge 10.⁷⁵ 16.— 24.— 32.— 44.—

Bleyes Sweter und Sweter-Anzüge.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Im
erschien
sieher
andere
um ein
des du
als Sa
Wiener
eines
hautei
von S
Handl
wesen
eine
sei. D
aus W
tung n
dem B
kannt.
Schwun
Zukunft
profess
Kater
Preßb
aufgen
ständig

in
(Piala
in D
einer
Am
Burich
Burich
sich hi
des W
Kirch
geflü
nunne
festge
leben
den fi
3
erfol
An n
Baga
beiter
her w
einer
leben
allühe
3
zwei
Ber
wurde
Auto
Schon
und
eines
durch

F

7

7

7

K 07

Neues aus aller Welt.

Immer wieder Zuhoff. Im Verkeulshotel in Berlin erschien in Abwesenheit Alexander Zuhoff ein Gerichtsvollzieher und verriegelte dort eine Anzahl Kleidungsstücke und andere Gegenstände, die Zuhoff gehörten. Es handelt sich um eine Forderung in Höhe von 3000 Mark, die der Vater des durch Zuhoff verletzten Pagen aus der Casanova-Bar als Schmerzensgeld und Schadenersatz geltend macht. Die Wiener „Stunde“ meldet aus Prekburg: Die Gattin eines hiesigen Wasserwerksbeamten, eine geb. Zuhoff, behauptet, die Schwester des Gatten der Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe zu sein. Ihr Bruder sei in Russland Handlungsreisender und dort bereits einmal verheiratet gewesen, jedoch die Ehe mit der Prinzessin Viktoria eigentlich eine Bigamie sei, da seine Ehe in Russland nicht geschieden sei. Vor einigen Tagen erhielt die Frau von ihrem Vater aus Moskau einen Zeitungsausschnitt einer russischen Zeitung mit dem Bilde Zuhoffs. Der Vater hatte sofort in dem Bilde seinen, vor acht Jahren verschwundenen Sohn erkannt. Auch sie erkannte auf den ersten Blick ihren verschwundenen Bruder. Im Gegensatz zu den Behauptungen Zuhoffs, daß er der Sohn eines Barons und Universitätsprofessors sei, behauptet seine angebliche Schwester, daß sein Vater ein biederer Schuhmachermeister in Moskau sei. Die Prekburger Polizeibehörde hat von der Frau ein Protokoll aufgenommen, und das Berliner Polizeipräsidium verständig.

Abler Fastnachtsfester. Aus Kirchheimbolanden (Pfalz) wird uns gemeldet: In den Fastnachtsstagen wollte in Orbis ein 72 Jahre alter unbescholtener Mann mit einer 16jährigen verwitweten Witvin die dritte Ehe eingehen. Am Wohnungsumzug wurde der Mann von maskierten Burischen zweimal gehindert. Die Möbel wurden von den Burischen immer wieder zurückgebracht. Ein Burische hatte sich hierbei als „aus dem Grabe auferstandene zweite Frau“ des Mannes verkleidet. Schließlich war der Bräutigam nach Kirchheimbolanden, die Braut in ein Nachbarhaus in Orbis geflüchtet. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurden nunmehr neun Personen aus Orbis von der Gendarmerie festgenommen. Zwei wurden wieder freigelassen. Gegen sieben wurde die Unterjuchungshaft verhängt. Die Leute werden sich wegen Landfriedensbruch zu verantworten haben.

Zerschlagung bei Dortmund. Durch eine Schwefelgasexplosion auf der Halbe der Zeche „Wiendahlshalt“ bei Annen stürzte am Donnerstagabend gegen 8 Uhr eine Baggermaschine in sich zusammen. Hierbei wurden vier Arbeiter unter den Trümmern und Steinmassen begraben. Bisher wurden drei Mann geborgen, von denen zwei schwer und einer leicht verletzt sind. Der vierte Arbeiter wird kaum lebend geborgen werden können, da er zu tief unter den glühenden Erdmassen begraben liegt.

In den Schornstein gestürzt. Ein schwerer Unfall, der zwei Todesopfer kostete, ereignete sich auf dem Grundstück „Berlinita“, Automobilbetriebs-G. in Berlin. Hier wurde ein Schornstein abgetragen, um den Garagen der Automobilfirma Platz zu schaffen. Auf der Seite des Schornsteins befanden sich der Maurermeister Wido Hahn und der Geselle Adolf Wagnendorf. Bei der Entfernung eines besonders großen Steinblocks entglitt ihnen dieser und durchschlug die Verkalung, auf der die beiden Männer

standen, die dadurch in die Tiefe gerissen wurden und in das Innere des Schornsteins hineinfelen. Hahn war sofort tot, Wagnendorf starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Großfeuer in einem märkischen Dorf. In dem märkischen Dorfe Jeseritz, das zwischen Werder und Brandenburg gelegen ist, ist in einer Scheune Feuer ausgebrochen, das an dem leicht brennbaren Inventar reiche Nahrung fand und sich in kurzer Zeit auf das ganze hölzerne Gebäude ausdehnte. Starke Rauchentwicklung verhinderte ein Vordringen der Löschmannschaft, so daß es nicht möglich war, das Vieh aus den Ställen in Sicherheit zu bringen. 18 Kühe, mehrere Pferde und eine ganze Anzahl von Schweinen sind in den Flammen umgekommen. Die Scheune und die Ställe sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer wird auf Brandstiftung zurückgeführt, da die Scheune an mehreren Stellen zugleich in Flammen aufging. Die Staatsanwaltschaft in Potsdam hat eine Untersuchung eingeleitet.

Dorfbrand in Pommern. In Glansee (Kreis Greifenberg in Pommern) brach nachts ein Feuer aus, das sechs Gehöfte einäscherte. Das Vieh konnte zum größten Teil gerettet werden. Nur auf einem Gehöft wurde sämtliches Vieh ein Opfer der Flammen. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

Schwerer Einbruchdiebstahl in die Postkassette zu Radom. In der Nacht zum 29. Februar drangen unbekannte Einbrecher in das Postgebäude in Radom (Polen-Oberschlesien) ein, brachen die Kasse auf und entwendeten den Betrag von 112 000 Loten.

Die Morbassäre Truphème. Eine Gruppe von Pariser Juwelieren hat eine Belohnung von 10 000 Franken für die Ermittlung des Mörders ihres Kollegen Truphème ausgesetzt, der dieser Tage in der Nähe von Versailles tot aufgefunden wurde. Er war seiner Barschaft, Juwelen und Geld in Höhe von 700 000 Franken beraubt, dann ermordet und seine Leiche mit Benzin übergossen und angezündet worden. Das Automobil, mit dem der Juwelier gereist war, ist mittlerweile in der Nähe von Rouen gefunden worden. Der Chauffeur wurde von der Polizei zum Anhalten aufgefordert, er ergab sich aber der Flucht, worauf er im Auto verfolgt wurde, indessen vergeblich. Die Ortsbehörden der ganzen Gegend sind telephonisch benachrichtigt worden, jedoch mit großer Wahrscheinlichkeit der Chauffeur und mutmaßliche Mörder bald festgenommen werden wird.

Bewegene Einbrüche in London. In der Nacht zum Donnerstag wurden drei außergewöhnliche Einbruchdiebstähle in London verübt. Während Lord Clowd mit verschiedenen Gästen beim Diner saß, stiegen Fassadenkletterer in das obere Stockwerk und stahlen Juwelen von erheblichem Wert. In Palmers Green gelang es zwei Fassadenkletterern mit einer erheblichen Beute von Geld und Juwelen in einem Automobil zu entkommen. Die wertvollste Beute machten Einbrecher in einem Hause in Maffair, wo sie aus einem Schlafzimmer u. a. einen Diamantkranz im Werte von 3500 Pfund (75 000 Mk.) stahlen.

Entdeckung reicher Diamantenfelder in Südafrika. Wie aus Kapstadt berichtet wird, sind im Verlauf einer Parlamentsdebatte Mitteilungen über die Entdeckung der reichsten Diamantenfelder gemacht worden. Das Feld, das an der Alexanderbucht an der Mündung des Orangefflusses liegt, sei so ergiebig, daß die Regierung in den hundert An-

teilen, die sie in dem Felde besitzt, in wenigen Wochen Steine im Werte von 3,2 Millionen Mark durch einfaches Auslesen ernten werde.

Ein japanischer Dampfer von Seeräubern geplündert. Wie die englische Admiralität amtlich mitteilt, wurde der japanische Dampfer „Kinkamaru“ von Seeräubern angegriffen, die ihn plünderten und ihn dann an der Küste von Japan gegenüber Formosa zum Stranden brachten. Die Besatzung wurde von zwei japanischen Dampfern aufgenommen. Das britische Aufklärungsschiff „Magnolia“ erhielt Befehl, sich zur Hilfeleistung bereitzuhalten.

Ein hartnäckiger Liebhaber. Mac Allan, ein Farmer aus Cleveland, hatte im vorigen Jahre bei einem Besuche in der Stadt Cleveland ein Plakat gesehen, auf dem ein schönes Mädchen zur Heirat die schönen Zähne zeigt. Dieses Bild hatte es ihm angetan und er begab sich zur Zahnreinerfabrik, wo er bat, der jungen Dame vorgestellt zu werden, die auf dem Plakat abgebildet sei und sein Herz gefesselt habe. Man konnte ihm nur schwer klar machen, daß diese Dame nicht in der Fabrik anwesend sei, sondern daß es sich um das Werk eines Künstlers handele, der das Bild gemalt habe. Auf seine Bitten gab man ihm die Adresse des Künstlers an, woraufhin er sich zu dem Maler begab, um ihm sein Anliegen vorzutragen. Der Maler war ein lustiger Streichspieler wollte und einen Freund als Mädchen verkleidete, um ihn dem Farmer als Braut zuzuführen. Der Farmer war aber so traurig, daß das Mädchen so wenig Ähnlichkeit mit dem Plakat hatte, daß der Maler sich schließlich bewogen sah, das wirkliche Modell heranzuholen. Als der Farmer das Modell sah, erklärte er, freudestahlend: „Jetzt wird geheiratet!“, womit aber das Modell nicht einverstanden war, da es selbst bereits verlobt war und seinen Wert darauf legte, in einer einsamen Farm das Leben zu beschließen. Aber der Liebhaber war hartnäckig. Er ging zu dem Bräutigam und bot ihm eine Abstandssumme. Der Bräutigam war ein Tausendfüßler und nahm die Summe an, dachte aber nicht daran, auf die Braut zu verzichten. Die Braut belohnte aber die anhängliche Treue des Farmers, sagte sich von ihrem Bräutigam los und heiratete den Farmer.

Das Gürteltier als Korbleferant. Ein geschäftstüchtiger Farmer in Südbrasilien hat eine ganz neuartige Industrie ins Leben gerufen, die anscheinend angenehme Gewinne abwirft. Er züchtet Gürteltiere im großen. Aus den Schuppenpanzern werden Körbe angefertigt, die wegen ihrer Eigenart sehr gesucht sind. Das schuppige Fell wird nach Abtrennung des Kopfes vom Körper gezogen, gereinigt, geräuchert, passend zugerichtet und poliert. Unter dem Einfluß starker Hitze krümmt es sich von selbst in geeigneter Weise und kann dann leicht zu einem korbförmigen Behälter hergerichtet werden. — Die zur Gattung der Ameisenfresser gehörenden Gürteltiere leben in Höhlen im südwestlichen Texas und in Mittelamerika. Da sie nur zur Nachtzeit an die Oberfläche kommen und äußerst scheu sind, ist die Jagd auf sie recht schwierig. Früher stöberte man sie mit Hunden in ihren Bauen auf. Man hat berechnet, daß jährlich etwa 50 000 derartiger Körbe nach allen Teilen der Vereinigten Staaten und auch ins Ausland verhandelt werden, vornehmlich nach England, Deutschland und Australien.

FRÜHLINGS



Strumpf-Sonder-Tage

Schweneck

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

Damenstrümpfe	Paar	3 Paar
Seidenflor, leicht, gut verstärkt	1.50	4.20
1a Seidenflor „Wirka 111“ feinmaschig	1.75	4.80
Pa. Seidenflor, mittelfein, feste Ware	1.95	5.40
Seidenflor, mittelschwer	2.25	6.30
Pa. Seidenflor, Wirka 222“ sehr haltbar	2.50	6.90
Pa. Wascheide m. festem Florfuß	2.10	5.85
Bembergseide „Wirka 888“ 4fach verstärkt	3.50	9.75
Gold	2.75	7.80
Pa. Wascheide m. festem Flor hinterl. „Wirka 999“	4.25	12.00
Echt Mako, schwarz u. farbig	1.45	4.20
Echt Ägypt. 2fach Mako „Wirka 555“	1.95	5.40
Besbes Mako pa. „Wirka 666“ sehr solide Qual.	2.80	6.45

Damenstrümpfe „Elbeo, die Weltmarke!“	Paar	3 Paar
Pa. Seidenflor „L. B. O.“ mittelschwer	3.50	9.90
1a Seidenflor „L. B. O.“ mittelf., a. Modelfarb.	3.70	10.50
Reine Wolle „L. B. O.“ sehr preisniedrig	3.75	9.75
Bembergseide „L. B. O.“ Alpha“ feinmaschig, sehr elegant	4.75	12.75
Silber	3.75	10.50
Pa. Bembergseide „L. B. O.“ - Omega“ kräft., sehr haltb.	4.90	13.50
Silber	3.90	10.80
1a Wascheide mit Flor hinterlegt, „L. B. O.“	5.75	15.90
Gold	4.50	12.00
Silber	4.50	12.00
Reine unbeschwerte Tramaselide „L. B. O.“ alle moderne Farben, sehr elegant	6.90	18.00

Herrensocken	Paar	3 Paar
1a Vigogne, graumeliert	0.75	2.00
Echt Mako, einfarbig und 1a Baumwolle, gemust.	0.95	2.50
Pa. Halbwohle, weich und hochwollhaltig	1.10	3.00
Feinster Seidenflor und echt Mako, 2fach	1.35	3.75
Pa. Seidenflor und Baumwolle, buntgemustert	1.40	3.90
Best. Seidenfl., ap. Must.	1.75	4.80
1a Seidenflor, elegante Muster	2.40	6.40
Pa. Wascheide plattiert	2.50	7.25
Elbeo, echt Mako o. best. Seidenflor modelfarbig	2.50	6.00
Reine Tramas. „L. B. O.“	2.90	7.50
Elbeo, feinsten Flor, buntgemustert	3.50	9.00
Schwere Tramaselide „L. B. O.“ m. u. ohne Handstickereizwickel	4.50	11.50

Die günstigen Sonderpreise beim Einkauf von 3 Paaren haben nur während meiner **Strumpf-Sonder-Tage** bis mit 10. März 1928 Gültigkeit. K80

Kindersöckchen	Größe	11-13
schw. u. leder	Gr. 1-4	5-8 9-11
Baumwolle m. Wollrand	Paar	0.25 0.40 0.50
Elbeo, Mattflor	3 „	0.60 0.90 1.20
Reine Wolle	Paar	0.50 0.75 0.95
	3 „	1.20 1.75 2.25
	Paar	0.60 1.00 1.40
	3 „	1.50 2.50 3.50

Kinderwadenstrümpfe	Größe	11-13
1a Baumwolle mit Wollrand	2.10	1.80
Pa. Seidenflor, buntgemustert	2.70	1.50
Elbeo-Seidenflor	3.00	1.80

Kinder-Strümpfe	Größe	11-13
Beste Baumwolle	1.40	0.50
Echt Mako	2.15	0.80
Echt Mako mit Laufmasche	2.55	1.20

Neu eingeführt:

1922er Chilenischer Rotwein
Cap Coronel — Superior

Erzeugnis deutscher Winzer in Chile

1/1 FL. 1.30 o. GL. 1/1 FL. 0.70 o. GL.

Fritz Henrich

433
Telephon 26914. Büchsenstraße 24.

Ihr Kind

muß jetzt Gebertran u. Emulsion haben.
Stets frisch u. billig in der Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, Tel. 4944

AUFKLÄRUNG

über zweckmäßige
Behandlung ihrer
Fußböden

gibt Ihnen mein neuer Prospekt.
Handeln Sie nach seinem Inhalt.

Es ist Ihr Vorteil!

Drogerie ALEXI, Michelsberg 9. Tel. 27652.

Glasschaukästen, Thekenschränke, Theken und Fußsäze
werden nach Maß angefertigt.
Neueinfassung von sämtl. Glaskästen.

Änderungen u. Reparaturen werd. billigst ausgeführt.
G. Jung, De Laspéstr. 3. Tel. 23037.
Spezialgeschäft für Ladeneinrichtungen.

Konfirmandenhüte

blau und schwarz.

vorn.

Hufhaus Hering

Ellenbogengasse

Mauritiusstraße 4

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Junges Mädchen
für Haushalt u. Hausarbeit
Lebensmittel-Geschäft
Oranienstraße 60.

Seitensarbeit verlangt F 87
B. Keller, Breslau 56.

Gewerbliches Personal

Jemand zum Wäsche-
ausbessern gesucht Hoch-
tatenstraße 18, 2.

Erstklass. Friseur

morgens früh gesucht. Off.
unter F. 654 an den
Tagbl.-Verlag.

Flügel-Lehrmädchen

gesucht Taktstraße 46.

Lehrmädchen

gesucht.

Weiß-Moden

Gr. Burgstraße 2.

Witwe

oder älteres Fräulein
ohne Anhang, zur Führ.
des Haushaltes in klein.
Land u. Gutsbetrieb
gesucht. Gute Behandlung
und Familienanschluss zu-
geichert. Bedingung: Ein-
scheidung eigenhändig ge-
schriebenen Lebenslaufes
mit genauer, beglaubigter
Angabe des Geburts-
datums. Offerten unter
F. 651 an den Tagbl.-Verl.

Hauslochter

aus guter Familie, nicht
unter 18 Jahren, in allen
Hausarbeiten erfahren, für
feinen Haushalt m. Fam.-
Anschluss zu einer älteren
Dame, möglichst bald, ge-
sucht. Tagelohn und
Krankentage zu gewährt.
Offerten unter F. 649 an
den Tagbl.-Verlag.

Zimmermädchen

aut empf. sofort gesucht.
Hotel Adler, Badhaus.
Mädchen, alle Hausarb.
gesucht Sackstraße 34.
Wegen Erkrankung
des jetzigen wird sofort
besseres Mädchen
(nicht unter 20 J.) gesucht
für Billenhaus. Off.
unter F. 641 an den
Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

für n. Billenhaus
gesucht. Daselbe muss
in allen Hausarbeiten
aut bewandert sein.
Beide Zeugnisse not-
wendig.
Langenbeckstraße 3,
am Langenbeckplatz.

Alleinmädchen

das kochen kann, mit nur
guten Zeugnissen in best.
Haushalt zum 15. März
gesucht Kleiststraße 23, 1.
Alleinmädchen,
das aut kocht, für alten
Herrn gesucht, wech. Wert
auf angenehme Bedien-
ung. Offerten u. F. 649
an den Tagbl.-Verlag.

Unfr. brav. Mädchen

vom Lande für sofort ge-
sucht. Nicht unter 20 J.
Kochen erwünscht.

Stütze

Dohleimer Straße 106.
Telephon 2268.

Ordnung. zuverlässiges

Mädchen

nicht über 25 J., welches
autbürgerlich kochen kann
und alle Hausarbeit ver-
steht, für kleinen Billen-
haushalt zum 15. März
gesucht. Wertmädchen
vorhanden. Vorstellen von
3-7 Uhr. Kleist, Goltz-
Kintels-Str. 2, Kleiststraße.

Alleinmädchen

welches perfekt in Kochen
u. Haushalt ist, mit gut.
Zeugnissen, zum 15. März
gesucht. Bahnstraße 20, 1.
von 10-12 u. 4-7 Uhr.

Lehrmädchen

aus guter Familie zum
15. 3. gesucht. Vorstellen
vorm. u. nachm. von
5 Uhr ab. Müllerstr. 3, 2.

Lehrmädchen

das kochen kann, bei aut.
Herrn gesucht. Sich vor-
stellen mit Zeugn. Volk-
straße 31, 3.

Ordnung. zuverlässiges

Mädchen, Bill. Hausbau.
Wiesbadener Straße 27.

Gesucht auf sofort

einf. tücht. bell. Mädchen,
mittl. Alters, perfekt in
Kochen u. Haushalt. Nur
Seriositäten mit guten
Zeugnissen. Näheres in erfr.
im Tagbl.-Verlag. Fd

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Alleinmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrling

mit aut. Schulb. sucht
Wiesbadener Tagblatt.
Langenbeck 23.

Gewerbliches Personal

Zahn-

techniker

der auch Kronen und
Brücken selbständig ar-
beitet. Schriftliche An-
gebote m. Lebenslauf, Zeug-
nisabschriften u. Gehalts-
ansprüchen unter F. 652
an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Fahrrad- und

Motorrad-Mechaniker

in Dauerstellung für sof.
gesucht. Offerten u. F. 654
an den Tagbl.-Verlag.

Bulloniseur

für sofort ges. Verletzt
in allen Reparaturen.
Carl B. Vogt, Mainz.
Mit Bulloniseur-Anst.
Kaiserstraße 43. F 2

Herren-Frieur

Zum 1. April

Friseur (L. Kraft)

Wilhelm Baumann,
Selmundstraße 40.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Jüngere Verkäuferin
d. Manufaktur- u. Mode-
branche sucht. Stelle
in abnt. Branche. Off. u.
F. 651 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

In welchem Friseur-
geschäft kann ich
junge Frau
mit aut. Anlagengründen
weiter ausbilden? Off.
unter F. 652 an den
Tagbl.-Verlag.

Hauslochter

in nur gutem Hause bei
vollem Familien-Anschl.
Bin 26 Jahre alt, in
Haus u. Küche erfahren.
hinterließ, multitalig. Ge-
haltungsanfrage mögl. Off.
u. F. 650 Tagbl.-Verlag.
Suche für meine 21-jähr.
Tochter, eod. zum 1. Okt.
d. J. in gutem, freundl.
Hause Stelle als

Hauslochter

bei vollst. Familienan-
schluss zur Vervollständig.
bereits vorhandener Vor-
kenntnisse in Haushalt.
Vorbereitung u. Dienst-
mädchen Bedienung. Schriftl.
Angebot unter F. 46 an
den Tagbl.-Verlag. F 182

Alleinmädchen

in Kochen, Servieren und
Hausarbeit bewand., sucht
Stelle u. 15. März; nimmt
auch Stelle zur Mithilfe
im Haushalt an. Off. unt.
F. 652 an den Tagbl.-Verl.

Mädchen

aus guter Familie, im
Besten auter Mehlbräut.
Zeugnisse, sucht Stelle als
Zimmermädchen
in einem besseren Hotel
in Wiesbaden. Off. unt.
F. 100 postl. Baderstr.
Nr. 10 (Niederrh.).

Lehrmädchen

aus adäquater Familie,
mit auter Schulbildung,
Schriftl. Bewerbungen an
Emil Köhler,
Waldmühlstr. 54.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Lehrmädchen

das autbürgerlich kochen l.
für kleinen Billenhaus-
halt (2 Personen). Ein-
tritt 15. März. Voraus-
setzen nachm. 2-4 oder
abends nach 8 Uhr.
Waldmühlstr. 31.

Mädchen

23. J. alt, von auswärt.,
in allen Hausarbeiten er-
f. sucht zum 15. März Stelle
in n. ruh. Haushalt. Off.
u. F. 654 Tagbl.-Verlag.
Ordnung. zuverlässiges
Mädchen (24 Jahre), welches
autbürgerlich kochen und
alle Hausarbeiten ver-
steht, sucht Stelle. Off.
u. F. 650 an Tagbl.-Verl.
Mädchen sucht Stellung
als Alleinmädchen. Off.
u. F. 650 Tagbl.-Verlag.
Suche für meine 10 J.
alte Tochter

Kochlehrstelle

in Privat Pension od. aut.
Hotel in Wiesbaden mo-
hr Gelegenheits abgeben
wird. die Küche aut. aus-
zu erlernen. Bedingungen
nach persönlicher Ueber-
einkunft.

Lehrer Ad. Bohn,

Straßen am Rhein,
bei St. Goar.

Fräul., 22 J., aus achtb.
Familie, perfekt in Kochen
Hausarbeit, sucht tagsüb.
Beschäftigung, auch zu
Kindern. Off. u. F. 644
an den Tagbl.-Verlag.

Christliches Mädchen
vom Lande, 21 Jahre,
sucht Stellung für tags-
über. Taktstraße 6, 1.

Anst. Mädchen
mit auten Zeugn. und er-
fahren in allen Hausarb.
sucht tagsüber Stellung
für sofort. Offerten unter
F. 653 an den Tagbl.-Verl.

W. Witwe, firm in Koch.
u. allen häusl. Arbeiten.
sucht Beschäftigung über
Mittag. Offerten unter
F. 650 an den Tagbl.-Verl.

Anst. Mädchen,
20 J., sucht für wochent-
lich. 1-2 Rind. zu be-
auftrag. Off. F. 651 T. B.

Junges aut. Mädchen
sucht für morg. 2-3 Std.
Hausarb. oder bis über
Mittag 3 Uhr. Näheres
Kleiststraße 8, 1. B. 3 J.

Christl. Mädchen l. Stelle
ab. Mittag, a. a. zu Kind.
Waldmühlstr. 31, 1. B. 1.

Junge laubere Frau
sucht morgens 2-3 Std.
Beschäftigung. Hermann-
straße 12, 3. Untern.

Junge Frau
sucht l. Beschäftigung für
halbe Tage. Off. unter
F. 648 an den Tagbl.-Verl.

Junge Frau

sucht noch einige Tage z.
Waschen und Putzen.
Gneisenaustr. 20, 1. B. 1 r

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Schlöner

28 J. sucht Stelle als
Betriebs-Schlöner in
Fabrik, Hotel u. erfr.
in all. einricht. Repar.
u. Kleinarb., auch In-
stall. elektr. Anlagen.
Deutscher. Ein. Vertzungs-
tann seit werden. Off.
u. F. 652 Tagbl.-Verl.

Suche für meinen Freund
(21 Jahre alt) eine gute
Stelle in einer

guten Bäckerei

Derselbe ist Meistersohn
und steht nicht auf hohen
Lohn. Auch eine Stellung
als Volontär wäre ihm
sehr angenehm; verhält
über sehr gute Zeugnisse,
da er schon dem Betrieb
seines Vaters vorzuziehen
hat. Mittellungen sind zu
richten an

Hubert Kumbreit,
Witten im Taunus.
Rimbursen Str. 2.

3. Bäcker u. Konditor

sucht sofort oder später
Stellung.

Angebote an F 90
Eduard Kessel, Würzburg.
Kleiststraße 11.

Jungere Konditor
und Commis-Patissier,
aut. aut. Zeugn. sucht,
suchen sofort Stell., auch
außerhalb. Offerten unter
F. 648 an den Tagbl.-Verl.

Jung. Damen- u. Hohen-
schneider sucht Beschäftig.
Off. u. F. 648 Tagbl.-Verl.

Lohnbediener

sucht sof. in einer Pension
Beschäftigung, perfekt im
Servieren u. allen dazu
gehörigen Arbeiten. Off.
u. F. 650 Tagbl.-Verlag.

Fließige geübte Korsett-Näherin

bei hohem Lohn auf sofort gesucht.
Wiesbadener Korsett-Industrie
49 Kirchgasse 49

Erfahrene Geschäftsdame

sucht Filiale oder sonstigen Vertrauensposten zu
übernehmen. Offerten u. F. 651 an den Tagbl.-Verl.

Fuhrmann gesucht

für Doppelpänner.

Richard Müller

Biervertrieb u. Import.

Vermietungen

1 Zimmer

1.3im.-Wohn. m. Keller
u. Balkon, Miete 30 M.,
gegen rote Karte und
Lohnauszahlung. chaus.
Kleidertransport. S. 11.
Kleiststraße 38.

2 Zimmer

Ges. 2.3im.-Wohn.,
Dachboden, an eine bessere
Frau, in ruh. Hause, zu
verm. rote Karte nicht
unbed. erforderlich. Zu er-
fragen Kleiststraße 12, 2.
2.1.3im. (1 groh., 1 kl.)
m. Küchenben. u. Keller
an best. Frau o. Anhang.
die alt. Herrn mitverl.
Nähe Kleiststraße, sofort
absugeben. Offerten u.
F. 649 an Tagbl.-Verl.

3 Zimmer

Schöne 3.3im.-Wohn.
(Kleiststr.). F. 350 M. m.
Nähe Kleiststraße, nur
gegen rote Karte sof. zu
verm. Off. F. 650 T. B.

Herrschafil. 6-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, Zentralheizung u. Fahr-
stuhl vorhanden.
hervorragend geeignet für Arztpraxis
per 1. April zu vermieten. Näheres
S. H. Schellenberg, Schillerplatz 2.
Telephon 23556.

Deutsches Haus

Taunusstraße 52 u. 56

7- und 8-Zimmerwohnungen
hochherrschaftlich, Warmwasserheizung und
-versorgung, El. Personenaufzug etc.
auf 1. April oder früher zu vermieten.
Näh.: Taunusstraße 56 P., Tel. 26623.

2 große helle Räume

mit Wasser u. Licht. ge-
eignet für Lageraum
od. Werkst. in best. Lage.
sofort zu vermieten
Kleiststraße 12.
Off. u. F. 649.

2 große helle Räume

mit Wasser u. Licht. ge-
eignet für Lageraum
od. Werkst. in best. Lage.
sofort zu vermieten
Kleiststraße 12.
Off. u. F. 649.

2 große helle Räume

mit Wasser u. Licht. ge-
eignet für Lageraum
od. Werkst. in best. Lage.
sofort zu vermieten
Kleiststraße 12.
Off. u. F. 649.

2 große helle Räume

mit Wasser u. Licht. ge-
eignet für Lageraum
od. Werkst. in best. Lage.
sofort zu vermieten
Kleiststraße 12.
Off. u. F. 649.

2 große helle Räume

mit Wasser u. Licht. ge-
eignet für Lageraum
od. Werkst. in best. Lage.
sofort zu vermieten
Kleiststraße 12.
Off. u. F. 649.

2 große helle Räume

Kleingewerbe

Leere Wohnungen, Zim., Kaufmann sucht
Rauhe, Dohmeier Str. 6.
Beamter
Sucht 2-3-Zim.-Wohnung
(z. B. v.). Offerten unt.
T. 653 an den Tagbl.-Verl.
Guter, ruhiger Mieter
und Zahler sucht
3-4-Zim.-Wohnung.
(Sonntags 3-Zim.-Wohnung
zum Laufen) nebst etwas
Lagerraum, event. auch
Hauslauf. Offerten unt.
T. 642 an den Tagbl.-Verl.

Heiteres Ehepaar
mit erwachsenem Sohn
sucht sofort Wohnung.
Bett. oder 1. Stod.
4 große Zimmer
od. 5 mittlere Zimmer
mit Zubehör.
Ballon erwünscht. Ange-
bote mit Preisangabe unter
D. 646 an den Tagbl.-Verl.

4-5-Zim.-Wohn.
mit Bad und Zubehör
zum 1. April oder später
in ruhige Lage. Off.
mit Preisangabe unter
D. 644 an den Tagbl.-Verl.

Bereitschaftl.
4-5-Zimmer-Wohnung
in guter Lage von alt.
Ehepaar sofort
zu mieten gesucht.
Gel. Aufschreiben unter
D. 654 an den Tagbl.-Verl.

Suche zum 1. April oder
Mai eine herrschaftliche
4-Zimmer-Wohnung
mit Küche u. sämtlichen
Zubeh. in bestem Hause
zu mieten, evtl. zu kaufen.
Am liebsten 2 Familien-
haus in Wiesbaden oder
Umgebung. Ohne leichten
Bewohnungswechsel. Off. m.
Preisangabe unt. D. 106
an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen:
Der sofort,
per 1. März 1928,
per 1. April 1928
mehrere 4-7-Zimmer-
Wohnungen
für solenne Mieter.
Berthold Jacobs,
Hörsingstr.
Wohnungsbesitzer.
Tannusstraße 9.

Gesucht
sonnige 5-Zim.-Wohnung,
1. oder 2. Stod. eventl.
Dachstuhl. Südparkstr.
bevorzugt. von kinderlosem
Ehepaar per 1. April, ev-
t. später, mögl. mit Zentral-
heizung. Gute Karte vor-
handen. Gef. Offerten mit
Angabe d. Friedensmiete
u. B. 651 an den Tagbl.-Verl.

5-7-Zim.-Wohn.
(gute Keller) zu mieten
gesucht. Friedens- u. Miete
2000 Mark. Offerten unt.
B. 649 an den Tagbl.-Verl.

3g. kinderl. Ehepaar
sucht per sofort od. später
bescheiden abgemessene Wohn-
oder zwei bis drei Zim.
(evtl. Hausmüllentleerung).
Offerten unter D. 652 an
den Tagbl.-Verl.

Mobilierte Wohnung.
3 Zimmer, Bad, Küche
und ein geschlossener Vor-
platz gesucht. Offerten unt.
D. 649 an den Tagbl.-Verl.

2-3 möbl. Zimmer
mit Küche für 1a. ruhige
Kaufm.-Familie mit drei
Kindern für dauernd ge-
sucht. Offerten u. B. 649
an den Tagbl.-Verl.

3g. kinderl. Ehepaar
sucht per 1. 4. oder später
2 möbl. Zimmer
mit Alkoven (mögl.
abgeschl. Wohnraum). Auf
Bund 6 Monate Miet-
vertragsdauer. Offert. u.
B. 652 an den Tagbl.-Verl.

Benf. Beamter
sucht ab 1. April (eventl.
früher) 1 oder 2 behag-
lich möblierte Zimmer m.
Bad in gutem Hause. An-
gebote mit Preis unter
D. 648 an den Tagbl.-Verl.

Barbame sucht
ungef. möbl. Zimmer.
mögl. separat. Off. unter
D. 648 an den Tagbl.-Verl.

Leeres Ehepaar
sucht 2 leere Zimmern
mit Kochgelegenheit. Off.
unter D. 642 an den
Tagbl.-Verl.

Holländisches

Ehepaar
sucht
für Monat April, eventl.
länger, 1-2 möbl. Zim.
bei voller Verpflegung
bei einfacher, gebildeter
Familie. Offerten unter
L. 653 an den Tagbl.-Verl.

Wett. Rel. Vorratstodt.
sucht 3 möbl. Zimmer.
Teilw. wohn. Rüdesheimer
Straße 20. 1.

Laden in guter Lage
für Zigarrengeschäft ge-
eignet. gesucht. Off. mit
Preisangabe unter D. 652
an den Tagbl.-Verl.

Zum 1. bzw. 15. April sucht kinderloses
Beamten-Ehepaar in mittl. Jahren
3-4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
in schöner ruh. Lage, eventl. mit Garten, in
Wiesb. oder Umg. Spät. Kauf n. ausgeh. l.
Haus. L. m. über. w. Off. E. 652 Tagbl.-Verl.

Zu Postdienstzwecken wird in der Gegend Bis-
markstr. Scharlach, hintere Bleichstraße, ein
Raum
von mindestens 200 qm mit
Hofeinfahrt gesucht.
Angebote an das
Postamt Wiesbaden.

Ladenlokal
mit Nebenräumen
Römerberg - Nähe Gmachstraße
zu mieten gesucht.
Event. wird bestehendes Geschäft kauslich über-
nommen. Angebote ohne Angabe des Betr.
Totals find swedlos. Offerten unter D. 654
an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Wohnungen
zu vertauschen
Lohnwohnung.
2-Zim.-Wohn. m. Mani.
u. 2 Kellern in gut. Lage.
gegen 3-Zim.-Wohn. mit
Bad in guter Lage. zu
tauschen. Offerten unter
B. 643 an den Tagbl.-Verl.

Lohnwohnung.
Schön gel. 4-Zim.-Wohn.
an sonn. 2-3-Zim.-Wohn. zu
tauschen. Off. T. 648 an den
Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch.
4-Zim.-Wohnung m. Bad
u. Küche in Wiesbaden.
in guter Lage. gegen 2 b.
3-Zim.-Wohn. m. Küche
in Wiesbaden, ebenfalls
gute Lage, zu vertauschen.
Angebote unt. T. 620 an
den Tagbl.-Verl.

Gdöne 4-Zim.-Wohn.
am Ring. Fried. - Miete
900 Mk. zu tauschen gegen
eine 5-Zim.-Wohn. Off.
u. D. 649 Tagbl.-Verl.

5-Zimmer-Wohnung.
Dohmeier Str. 4 Ring.
gegen 4-Zim.-Wohnung
zu tauschen gesucht.
Offerten unter D. 653 an
den Tagbl.-Verl.

Wohnungstausch
J. & G. Adrian
Geogr 1864 Bah. holz. 6

Berthold Jacoby
Tannusstraße 9
Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung
Möbeltransport
Lagerhaus

Beziehbare Villen:
Nähe Wilhelmstraße, 2x6 3. A. B. d. Gart. 75 000
Nähe Kurhaus, 3. A. Küche, B. d. Gart. 75 000
Nähe Alexanderstr. 3. A. Küche, B. d. Gart. 45 000
Nähe Altonaer Str. 14. 3. A. B. d. Gart. 115 000
Nähe Mainzer Str. 8. 3. A. B. d. Gart. 50 000
Nähe Bismarckstr. 9. 3. A. Küche, B. d. Gart. 35 000
zu verkaufen.

Immobilien-Agentur „Tannus“
Wilhelmstraße 9. Telefon 22510.

Madel such L. Manarba
mit Ofen. Offerten unt.
D. 651 an den Tagbl.-Verl.
Laden mit Wohnung
evtl. bestehendes Geschäft.
sofort gesucht. Off. unter
D. 648 an den Tagbl.-Verl.

Laden
für Lebensmittel-Spezial-
geschäft zu mieten, eventl.
bestehendes zu kaufen ge-
sucht. Offerten u. B. 652
an den Tagbl.-Verl.

Kleiner Laden
mit Keller oder Neben-
raum, in nur guter ver-
kehrsreicher Lage, zu miet-
ge sucht. Off. unt. E. 653
an den Tagbl.-Verl.

Wegen Raummang-
preisw. zu verkaufen:
2 mod. Delsandbrud.
Stiche, Kaugummi-Druck.
in kleinen Rahmen.
Küchenstuhl, Spülgesch.
gr. u. kl. Tisch, Gas-
herd, verstellb. Stühle.
Küch.-Etag. Schaufel-
stuhl, 2 Garb. runden
Ständer, Metall-Vorh.-
Stange, Aufstellgegend.
22 m 26 mm neu. Seil
u. w. 10-11. 3/4-4 1/2
Sonnenbrenner Str. 25.

Schöne Aufstellflächen.
Marmorbrenn billigst.
Röh. im Tagbl.-Verl. Tk
Edler Herr-Kragen
u. Manchetten, fast neu.
preiswert zu verkaufen
Kapellenstraße 18. 1.

Im Auftrage
einige gut erhaltene
Herrn-Anzüge
zu verkaufen.
Matten, Schneidermeister.
Goldstraße 15.

Neue blaue
Konturmanden-Anzüge
sehr billig zu verkaufen.
Schneider 6. Baum.
Guldenstraße 28. Gb. 1.

Sehr gute Lieberdarmen
zu verkaufen Dambach-
str. 45. 2-4 Uhr.

Paute (neu).
Fahrrad, gebr. (Kaiser).
gut erhalten, v. w. zu vert.
Anzahl. Sonnab. von 4-6.
Kaiser-Str. 20. 3. r.

Schran-Grampophon.
elektrisch, ganz vornehm.
zu verkaufen Weisenburg-
straße 7. Gart.

Schallplatten
m. neu. bill. abzugeben
Werderstraße 7. 1. links.

**Mahagoni-
Salon**
4 Seitel. Tisch, Sofa
m. Umbau u. Vitrine.
billig zu verkaufen
Lützenstraße 44. 1.

Wegen neuer Möbel.
verkauft das vorhergeh.
Speisezimmer
i. sehr bill. Preis. Auch
einzel. Möbelsätze 17. 1.
Beschäftigung nur von 11
bis 3 Uhr.

1 weichenmalerie eiserne
Bettstelle mit Messing-
verleimung. 1. Bettmatt.
Schoner und Federzusa.
fast neu. billig abzugeben
Hermannstraße 16. Gart.

Neue weiße Metallbetten.
Schränke. Stühle billigst
zu verkaufen Humboldt-
straße 12. Gart.

Sessel, Kinderbett
mit Matr. für Kleider-
schrank. Tisch, Zimmer-
stühl, Polsterstuhl. Ein-
machalaler u. w. Una.
b. zu vt. Bülowstr. 3. B. 1.

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Gute Existenz!
Schon alt bestehendes
Eingros-Geschäft
in Lebensmittel sofort ab-
zugeben. Erforderlich ca.
4000 Mk. Offerten unter
H. 649 an den Tagbl.-Verl.

Junge Schäferhunde
abzugeben.
Uelau. Bleichstr. 1.
Ein reinrassiger
Zwergschäfer
umständehalber zu vert.
Hr. im Tagbl.-Verl. T.

Gutling, Kanarienhähne
u. weibchen zu verkaufen
Karlstraße 24. 3.

Wegen Raummang-
preisw. zu verkaufen:
2 mod. Delsandbrud.
Stiche, Kaugummi-Druck.
in kleinen Rahmen.
Küchenstuhl, Spülgesch.
gr. u. kl. Tisch, Gas-
herd, verstellb. Stühle.
Küch.-Etag. Schaufel-
stuhl, 2 Garb. runden
Ständer, Metall-Vorh.-
Stange, Aufstellgegend.
22 m 26 mm neu. Seil
u. w. 10-11. 3/4-4 1/2
Sonnenbrenner Str. 25.

Schöne Aufstellflächen.
Marmorbrenn billigst.
Röh. im Tagbl.-Verl. Tk
Edler Herr-Kragen
u. Manchetten, fast neu.
preiswert zu verkaufen
Kapellenstraße 18. 1.

Im Auftrage
einige gut erhaltene
Herrn-Anzüge
zu verkaufen.
Matten, Schneidermeister.
Goldstraße 15.

Neue blaue
Konturmanden-Anzüge
sehr billig zu verkaufen.
Schneider 6. Baum.
Guldenstraße 28. Gb. 1.

Sehr gute Lieberdarmen
zu verkaufen Dambach-
str. 45. 2-4 Uhr.

Paute (neu).
Fahrrad, gebr. (Kaiser).
gut erhalten, v. w. zu vert.
Anzahl. Sonnab. von 4-6.
Kaiser-Str. 20. 3. r.

Schran-Grampophon.
elektrisch, ganz vornehm.
zu verkaufen Weisenburg-
straße 7. Gart.

Schallplatten
m. neu. bill. abzugeben
Werderstraße 7. 1. links.

**Mahagoni-
Salon**
4 Seitel. Tisch, Sofa
m. Umbau u. Vitrine.
billig zu verkaufen
Lützenstraße 44. 1.

Wegen neuer Möbel.
verkauft das vorhergeh.
Speisezimmer
i. sehr bill. Preis. Auch
einzel. Möbelsätze 17. 1.
Beschäftigung nur von 11
bis 3 Uhr.

1 weichenmalerie eiserne
Bettstelle mit Messing-
verleimung. 1. Bettmatt.
Schoner und Federzusa.
fast neu. billig abzugeben
Hermannstraße 16. Gart.

Neue weiße Metallbetten.
Schränke. Stühle billigst
zu verkaufen Humboldt-
straße 12. Gart.

Sessel, Kinderbett
mit Matr. für Kleider-
schrank. Tisch, Zimmer-
stühl, Polsterstuhl. Ein-
machalaler u. w. Una.
b. zu vt. Bülowstr. 3. B. 1.

Sehr gut erhaltener
groß. Kaffeebrühapparat
zu verkaufen. Anfrag.
Tel. 26623.

Kleiderchränke.
veralteter.
1 für 1600 Mk.
1 für 800 Mk.
sehr preiswert zu vert.
Weisenburgstr. 7. Gart.

Gastochertisch. Klee-
schrank, neuer Bobmuit-
App. Küchenstühle, Gart.
Stühle, Regale, Bürost.
Vorstell. Kachelofen, Kuch-
enard. Küchenstuhl, Küch-
entisch, 1 Bett zu verkaufen
Humboldtstraße 94. 1.

Wb. Blumentrippe.
schwarzes Tuchcapes, leid.
Bluse, verschied. Damen-
kleider (Gr. 46) billig zu
verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verl. To

Deconom-Kochkiste
(wie neu) bill. abzugeben.
Anzahlung nach 4 Uhr.
Rauhe, Dohmeier Str. 39.
Modell! Süßkuchen.
3 Gr. 1. w. 2. Glaskast. b.
zu vert. Dohm Str. 84. 3.

Al. Transparenz
eifert. m. Wandarm bill.
abzug. Anzahl. nach 4 Uhr.
Humboldtstraße 39.
Verleimbare, fast neue
Nähmaschine, Nr. 170 Mk.
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verl. Th

Waldmaschine u. Mangel
zu verkaufen Seeroben-
straße 28. Gart. rechts.

Wir geben ab:
1 vollständig neuen Topo-
nach-Drucker mit Schrift.
1 fast neuer Staubsauger
(Type Standard)
sehr billig Schillingstr. 3.
am Lindenhol.

Erstl. Radio-Apparat.
Europa-Empt. sehr billig
Tannusstraße 16. 3.
Guterhaltener Renault-
wagen, fahrbereit, 3-Sitz.
preiswert gegen Kasse so-
fort zu verkaufen.

Chrik.
Gellenheim, Kartstr. 1.
Damen-Fahrrad
„Möbi.“ wie neu. billig
zu verkaufen Bleich-
straße 35. Gart. r.

Guterhaltener Herren-Fahrrad.
Marke Opel, zu vertausch.
Schwalbacher Straße 27.
Konfektions-Geschäft.

Schöner Klapprwagen zu
vert. Radstr. 88. Gart.
Groß. weiß. Kinderwagen
und Kastrückchen
für 18 Mk. zu verkaufen
Humboldtstr. 37. Wb. 1.

Gut brenn. Heerd bill. zu
vert. Albrechtstr. 11. Gart.

2 Aquarien
beizbar, billig zu vert.
Humboldtstraße 13. 1.
Tropen. Futterfisch
(Gut) für 20 Mk. zu vt.
Rau. Dohmeier Str. 4.

Schl. Kistenbretter. Str.
1.20 Mk.
Roh. Werderstraße 3.
20 bis 30 Zentner
antes Viechen
gegen bar zu verkaufen.
Carl Kofel.

Schierstein, Schürkrabe 33
Ein Wagen Grummet
zu verkaufen. Adresse im
Tagbl.-Verl. Te

Händler-Verkäufe
Seniation!
Herrn- u. Dam.-Loden-
Mantel. Boxen, 10 Jahre
Gart. 16 u. 22. W. W. W.
Nähe Kolonnen 31 (Post-
leite). Al. Miete, Gar-
nieren. daher so billig.



**Am leistungs-
fähigsten ...**

ist und bleibt
nach wie vor
das
Kommissions-
Möbel-Fabrik-
Lager
R. Botte u. Co.
Bequeme Zahlungs-
weise wird
eingeführt.

Mod. Speisezimmer
1 Küfett mit Vitrinenaufbau, 1 Kreden, 1 schwerer
Ausschließ. und 6 Stühle, ganz komplett, für den
höchst billigen Preis von nur 325 Mk. zu vert.
Schwalbacher Straße 73. 1. nahe Wieselsberg.

Kaufgejuche
Uderpferd
ausg. und komp. sirta
Klapp. zu taufen ge-
sucht Bülowstraße 2. Ede
Koonstraße, Raden.

Wachamer
glattbaarlager Vinscher
wird gel. Weisenstr. 5. W.

Antani, Vertani
von Antiquitäten
aller Art. Ad. Lustig.
Tannusstraße 7. 1. St.
Tel. 27683.

Gebr. Schnelberhite
zu taufen gesucht. Off. m.
Preis unter A. 651 an
den Tagbl.-Verl.

Herren-Anzüge
Wäsche, Koffer, Standisch,
Grammophon, Platten,
Photo-App., Grammengl.
Gold, Silber, Platin,
Zahngeschie.
Brillanten
kauft ständig P. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2
Telephon 24394.

Kaufe
gegen sol. Kasse u. aller-
höchste Preise Herren- u.
Damenkleider, Schuhe u.
Hilfsmittel-Effekten aller
Art.

3. Schifft.
Humboldtstr. 46. T. 22761

Kaufe Möbel
und ganze Einrichtungen
gegen sol. Kasse.
D. Kannerberg.
Schwalbacher Straße 73.
nahe am Wieselsberg.
Tel. 23129.

Gebr. anterb. Schlafzim.
möbl. Doppelbett. aus
nur einem Bergbauhaus
gekauft. Preis-Off. unter
A. 648 an den Tagbl.-Verl.

Waldkom. Vertito.
Aussatlich zu taufen ge-
sucht. Offerten u. B. 653
an den Tagbl.-Verl.

Auswahl Stühle
für Küche, Wirtschaft und
Eiszimmer bill.
Schwalbacher Str. 73. 1.
nahe am Wieselsberg.

Besseres
Lebensmittel-Geschäft
mögl. Zentrum, gute Lage, zu taufen, eventl.
pohl. Laden zu mieten gesucht.
Eilofferten u. B. 654 an den Tagblatt-Verlag.

Kleiderchränke
Wachkommoden
Bettstellen
in ruh. pol. u. eich. bill.
R. Reichert, Frankenstr. 9.
Zahlungserleichterung.

Kleiderchränke
Wachkommoden
Bettstellen
in ruh. pol. u. eich. bill.
R. Reichert, Frankenstr. 9.
Zahlungserleichterung.

Al. Rollschrank
in Eiche, für Büro, 45.
schöner Disol. Schreibrück
in Eiche 75 Mk. 1. Kuch.
Herrn Schreibrück mit
Aufsatz 78 Mk. zu vert.
Schwalbacher Str. 73. 1.
nahe am Wieselsberg.

Durch
günstigen Einkauf bin ich
in der Lage.
**Brennabor-
und Corona-
Fahrräder**
preiswert zu verkaufen.
Emil Stöcher
Hermannstr. 15. T. 22213.
Lager in Eick und
Zubehörsachen.

Mehrere gebr.
Fahrräder
preiswert zu vert. Carl
Kreidel, Marktstraße 10.

Gute Nähmaschine gegen
bar gesucht. Preisoffert.
Kollnagerstraße 464 hier.

Al. Elektromotor
bis 1/2 PS. gesucht. Off.
mit Angabe der Stärke
u. B. 649 an Tagbl.-Verl.

Guter. Kinderwagen.
dunkelb. oder weiß. von
Brisat zu taufen gesucht.
Preisofferten unt. B. 651
an den Tagbl.-Verl.

Leichter
Bäder - Handwagen
zu taufen gesucht. Off. u.
B. 648 an den Tagbl.-Verl.

Speicherfaden
Koffer
Möbel
kauft gegen Kasse. Off.
u. B. 653 an Tagbl.-Verl.

Alte Rohbaar und
Matrasen.
wenn auch Press kaputt,
zu taufen gesucht. B. 65
zu ert. im Tagbl.-Verl.

Flaschen.
An- und Vertausch
Eugen Klein, Poststr. 7.
Wetterstraße 12. 3.
Telephon 5173.

Verloren - Gefunden
Am 1. März
1/6 Uhr abends, ver-
loren von Adolfsstr. bis
Haltstelle Ede Mainzer
Str. grau-weiß gekleideter
Berghaus mit Portem.
(70 Mk. und Darscheld).
Schlüssel, Taschentuch, An-
denken. Gegen Wiederfinden
u. gute Belohnung abzu-
geben. Fundbüro oder
Bismarckstraße 47. 1. St.

Verloren
am Dienstag nachm. in
d. Rich-Wagner-Anlagen.
Ridingenstraße goldene
Damen-Uhr mit Mon-
ogram u. A. Gegen Be-
lohnung abzugeben auf d.
Fundbüro.

Goldenes Glieder-Uhren
Humboldtstr. 46. Tel.
abwa. Schillingstr. 10. 1.

Verloren
Span. Grammofon. Abzu-
geben Wiesb. Str. 88.
1. St. Sonnenberg.

Gr. Käschen ausgelassen
u. E. 650 an Tagbl.-Verl.
Marktstr. 14. 16. 2. St. r.

Unterricht



**Kaufm.
Bein-Schule**
Dr. Hermann
& Clara
Bein

Kirchstraße 22.

Beginn neuer Vorn.,
Nachm. u. Abendkurse
für Buchführ., Steno-
graphie, Masch.-Schr.,
Schneid., 2c. 5. März.
Vollkurse iem. früher.

Das Som.-Semest. be-
ginnt a. 3. April. An-
meldungen zu d. Voll-
kursen bald. Erheben.
Die Angemeldeten son-
nen sich schon in ihrer
freien Zeit kostenl. am
Schreibmaschinenunter-
richt usw. teilnehmen.

English Conversation
wanted by German Gen-
tleman. Off. u. K. 630
Tagbl.-Verl.

Englisch

neuer Zirkel für An-
fänger beginnt
Montag abds. 8 Uhr.
Für Fortgeschrittene u.
Eins.-Unterr. jederzeit
Berlitz School.
Geöffnet p. 8-22 Uhr
Rheinstraße 32.
Tel. 26593.

Dame

Sucht Konversation mit
gebildeter Dame.
Gefäll. Zuschriften unter
R. 641 an den Tagbl.-Vl.
Gründl. Violinunterricht,
monatl. 8 M., auch gegen
Schreibmasch.-Arb. w. ent.
Off. Stellagerstraße 144.

Geheftl. Empfehlungen

Privat-Mittagstisch,
reichlich u. gut.
Langeallee 10, 2.

Auto- oder
Chauffeurgesellschaft,
gechl. 4-Stier, prima
Marke, superlativ
Chauffeur, mod. gr.
Garage vorband. Off.
unter R. 654 an den
Tagbl.-Verlag.

Erührener Kaufmann
übernimmt Beiraguna
von Büchern Kundenwelle,
auch nach auswärt. An-
gebote unter R. 652 an
den Tagbl.-Verlag.

Parkettböden

aller Art
liefert, verlegt u. reinigt
bei billiger Berechnung
und solider Arbeit

H. Maus
Parkettbodenverlagsges.
Wiesbaden-Sonnenberg.
Kapellenstraße 17.
Telephon 8624.

Arbeiten von Betten
und Polstermöbeln sowie
Tapezierarbeiten, nur u. bill.
B. Gensch, Kirchstraße 11

Markisen-Unterhaltung
Aufarb. von Polstermöb.
Betten, Zimmer tape-
zierwerk
Bollmer, Hermannstr. 3.

Eleg. u. einf. Damenid.
werden angefertigt in. ent.
auch außer d. Stadt. W.
Anna u. L. 635 Tagbl.-Vl.

Konkursverhütung

durch gerichtl. Vergleichsverfahren, außer-
gerichtl. Vergleich, Liquidation usw.,
durch erfahrr. Juristen.

Erste hies. und auswärt. Referenzen.

Otto Rosenthal

Beratender Volkswirt

Bahnhofstraße 10. Tel. 7333.

Schneid. empf. sich im
Anfert. v. Damenid. sowie
i. Anfert. i. u. a. d. H.
Off. u. L. 653 Tagbl.-Vl.

Damen-Süte
werden umgestrich nach
neuesten Modellen.
Zürgeus, Tüschschäft.
Richtelsberg 2.

Frau Luise Seimard. in
Weiskunab., Bilden. b.
laub. Arb. u. bill. Be-
rechnung, auch i. Geschäft.
Schmalbacher Str. 59, 2.

Hebern. noch Bälde
zum Waschen u. Bügeln.
Bitte Empf. Tropfen im
freien Redirtrage 1. 1.
Strifiren, Dnolieren.

Vorteilh. Abonnements.
Fr. Luise Graefe,
Kapellenstraße 1. 1. Stod.
Gefächsmassage
und Körperpflege.
Hil. Blum. b. Hoff, Keller-
straße 7.

EIN

GUTES GESCHÄFT

ziehen Sie nur durch
ihre Reklame/Verlangen
in Vorschlag durch die
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Berichtredenes

Berichterungs-
haus

ersten Ranges sucht
für demnächst statt-
findende große

Möbiliar-
Versteigerung

nach Aufträge mit-
versteigern zu können:
einzelne gute Möbel-
stücke, kompl. Herren-
Kleider, Speise- und
Schlafzim., Teppiche
aller Art, Aufstell-
schalen, Tafel- u. Stb-
Gehäuse, Schmud-
gegenstände, Pianos
und Klav. nach der
Versteigerung sofortige
bare Auszahlung. —
Kausante Bedingungen
übernahme ganzer
Nachlässe. Offerten u.
Z. 649 an den Tagbl.-
Verlag.

Wollen Sie zum
Film?

Schreiben Sie sofort an
F. R. A. Kessig, Berlin-
Grünwald P. 43. F31

**Lustumrei-
Geschäftsstelle**
zu vergeb. Off. erb. u.
R. 6. 1604 an F154
Invalidendank.
München.

Die Frau

welche Donnerstag vor-
mittag im Baden Kirch-
straße 5 das Badet unbe-
rechtigter Weise mitge-
nommen hat, ist erkannt
und wird erwidert, dasselbe
wieder dort abzugeben.
Nur für kurze Zeit ist
Frau M. Bald in der
Kapellenstr. 81 in Fragen
der Gesundh. veröfnt. und
geschäftl. Angek., täglich
auch a. Sonnt., ab 4 Uhr,
zu sprechen. Auch briefl.
Kinderlose Beamt.-Ham-
nimm Mädchen von 1 bis
2 Jahren als eigen an.
Offerten unter R. 651 an
den Tagbl.-Verlag.

RESTE

teilweise

zur Hälfte des Stückpreises

Seidenhaus

Marchand

463

**Besuche deine Füße
richtig!**
**Stlege sie, denn das ist
wichtig!**



Auch für empfindliche
Füße passendes be-
quemes Schuhwerk.

Für müde und schmer-
zende Füße: das Supi-
natbr- u. das Mayband-
System.

Kostenlose Fußspiege-
lung und fachkundige
Anwendung.

Schuhhaus Müller

Spezialhaus für bequeme Schuhe.

Wellritzstraße 24 Ellenbogengasse 10

385

Aus den besten Gärten Spaniens!

Süße, saftige, blonde Orangen
17, 13 und 11 Stück 1 Mark.

Paterno - Doppelblut

13 Stück 1 Mark.
Saftige Mandarinen Pfd. 45 Pf.
Zitronen Stück 5 Pfennig.

Faulbrunnen-
straße 12 **Opéré** Faulbrunnen-
straße 12

Weiterer Abschlag!

Tr. sche Giedeier Stück 10 s, 10 Stück 98 s

Reiche Steierer Stück 12 s, 10 Stück 1.15 s
Reiche Bänderer Stück 14 s, 10 Stück 1.35 s
Reiche große Holländer Stück 16 s, 10 Stück 1.55 s
Reiche Holl. Süßrahmbutter vom Rahm Pfd. 2.25 s
Reiche Holl. Süßrahmbutter in 1/4-Pfd.-Pak. 1.20 s

Feiner Zucker per Pfund 31 s

Prima Rheingauer Mühlenbrot, langer Laib 65 s
Behener, Hauener, Hahnstatter usw., ed. Laib 70 s
Zweimal täglich frische Brötchen 3 Stück 16 s
Große Rheingauer Kollerrunde Stück 5 s
Prima Speisefarstfeln 10 Pfd. 48 s 3ltr. 4.50 s

Carl Kirchner
Rheingauer Straße 2. Fernsprecher 24779.

Kirberger Landbutter
naturrein, fettreich, feinschmeckend billig nur bei

Boths, Molkereiprodukte Feldstraße 21.

Die beliebten
**Kieler-
Anzüge**

fahren wir schon:
Größe 0 von
9⁵⁰
Mk.

Der Tag der
Einsparung

Es wäre eine tolle Zeit, daß Sie Ihren Jungen für die
Feier ausstatten. Er wird im Kreise seiner Kameraden
gut wirken, wenn Sie sich für einen der kleinsten
Anzüge aus unserer Auswahl entscheiden, die bestens
gearbeitet und doch äußerst billig sind!

Wir empfehlen:

Kommunikanten-
und
Konfirmanden-
Anzüge

in unseren Hauptpreislagen:

15.- 19.- 21.- 25.-
29.- 36.- 42.- 52.-
und höher



Scheuer & Plaut
Größtes Spezialhaus der Branche am Markt

Die Küchenabfälle des Gerichtsgefängnisses, monatlich etwa 300 Kilo und 300 Kilo Kartoffelmalen, sollen für das Rechnungsjahr 1928 am
Dienstag, den 13. März 1928, 10 Uhr,
 im Gerichtsgefängnis, Albrechtstraße 29, an den
 meistbietenden vergeben werden. Die Bedingungen
 sind bei dem Wirtschaftsinsektor dabei einzusehen.
 Wiesbaden, den 1. März 1928. F221
 Der Strafanstaltsvorsteher.

Verdingung.

Zum Neubau eines zweiten Saales der Landes-
 kinderheilanstalt „Mammolshöhe“ in Mammolshain
 im Taunus sollen im Wege der öffentlichen Aus-
 schreibung die
 a) Zimmerarbeiten,
 b) Dachdeckerarbeiten,
 c) Senglerarbeiten

vergeben werden.
 Die Unterlagen sind im Landeshaus zu Wies-
 baden, Zimmer 53, und auf dem Bauamt an der
 Baustelle, soweit Vorrat reicht, gegen Erstattung der
 Schreibgebühr von
 zu a) und b) 1.50 M und zu c) 1 M

erhältlich.
 Zeichnungen liegen an den genannten Stellen
 zur Einsicht auf.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender
 Aufschrift versehen, bis zum 19. März 1928, vor-
 mittags 10 Uhr, an den Landesbaurat für Dach-
 bauten, Wiesbaden, Landeshaus, Zimmer 53, ein-
 zureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am gleichen
 Tage, vormittags 10½ Uhr, im Zimmer 57, des
 Landeshauses.

Zuschlagfrist: 14 Tage.
 Wiesbaden, den 29. Februar 1928. F221

Dienstag, den 6. März 1928, vormittags, 10½ Uhr,
 im Stadtwald Wiesbaden-Mit-

teilstadt „Münzberg“
 versteigert werden:

1. 78 Nichten- und Lärchenstangen 1. u. 2. Klasse,
 2. 85 Nichten-Stangen 3. u. 4. Klasse,
 3. 75 Rammeter Buchen-Knüttelholz und
 4. 2800 Kletterwellen.

Zusammenkunft vormittags 10½ Uhr. Unter den
 Eichen. Endstation der elektrischen Bahn.

Wiesbaden, den 29. Februar 1928.

Der Magistrat,
 Verwaltung für Landwirtschaft,
 Weinberge und Forsten.

Preiswerte Weine und Spirituosen

aus eigener Kellerei.

Weißwein

vom Faß
 per Liter 1.30
 Flasche v. 1.10 b. 2.60.

Rotwein

vom Faß
 per Liter 1.10
 Flasche v. 0.95 b. 2.40.

Orig.-Rotwein Fl. 1.10
 vom Faß
 per Liter 1.25

Malaga gold, Fl. 1.40

v. Faß per Liter 1.60.

Org. Jarragona Fl. 1.20

v. Faß per Liter 1.35.

Hüllgerste mitbringen
 oder Flaschenwand.

Weinbrand

(fein Verschnitt)
 1/2 Fl. 2.80, 3/4 u. 3.50
 1/3 Fl. 1.55, 1/2 u. 1.90

Tamaka-Kum-Ber.

1/2 Fl. 3.50, 1/3 Fl. 1.90.

Eiköre

Chertron Brande Vanille
 Kummel od. Pfefferm.
 1/2 Fl. 2.80, 1/3 Fl. 1.65

einschl. Flasche.

Schwante

Nachfolger
 Schwalbacher Str. 59,
 Telefon 27414.

Morgen

zeigen wir in einem unserer Schaufenster

moderne hochelegante
Wiener Konfektion
 überraschend niedrig im Preis.

Kleider . . . nur 75.- 89.-

Blusen . . . nur 39.-

Der vollendete Geschmack in Form u.
 Farbe sowie die eressene Handarbeit
 der Wiener sind hinreichend bekannt.

Beckhardt, Kaufmann

449

Etam

Langgasse 17

Sonder-Angebote

Nur bis 5. März

Damenstrümpfe

Tramaseide und künstliche
 Seide . . . 1.45, 1.25, -.95

Damenstrümpfe

künstliche Seide, sehr gute
 Qual., 2. Wahl 2.75, 2.45, 1.95

Herrnsocken

verschiedene Qualitäten
 -.95, -.75, -.45

Kinderstrümpfe

weiß, alle Größen . . . -.15

Kindersöckchen

Baumwolle mit Wollrand, in
 praktischen Farben, Gr. 3-6 -.25

Kindersöckchen

verschiedene Muster, in
 allen Größen . . . -.15

Schlüpfer

unsere bewährte Qualität,
 2. Wahl . . . statt 4.50 3.25

Mengenabgabe vorbehalten!

Einfache Speisen! Billigste Preise Emaile.

Eimer . . . 85
 Kannen, rd. 36 cm . . . 85
 Eierträger, oval . . . 45
 Nachttöpfe . . . 55, 45
 Nachttöpfe m. Rand . . . 70
 Salatlöffel . . . 1.25
 Wasserkessel 2.60, 2.20, 1.90
 Metallbügel m. Ded., grau
 22, 20, 18, 16, 14 cm
 1.65, 1.40, 1.20, 1.10, .85

Aluminium.

Nachttöpfe, Satz 4 St. 5.70
 Nachttöpfe, Satz 6 St. 2.75
 Schüssel, Satz 5 St. 3.85
 Wasserkessel, ca 2 P. 2.35
 Salatlöffel . . . 2.40

Zinkwaren.

Eimer, 28 cm . . . 1.-
 Kannen, b. 1 m v. 1.30 an
 Nachttöpfe von 2.15 an

Thermosflaschen

1/2 l. m. Gar.-Sch. . . 85
 Kaffeemühlen m. G. 2.30
 Fleischhackmaschinen 4.20
 Fleischbällchen 6 St. . . 35
 Leberwurst Sieb ohne
 Aufhängung von meiner
 Billigheit.

Julius Mollath

Schulberg 2. 256

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 3. März, 16 Uhr, werde ich
 in Vierstadt: 1 Grammophon, 1 Schreibmaschine, ein
 Klavier, 1 Küchenschrank, 1 Siegelbruderschere, eine
 Abtastmaschine, 1 Schreibstisch, 1 Kollischrank, ein
 Bücherregal, 1 Nähmaschine, 1 Vertiko, 1 Wasch-
 kommode mit Spiegel, 1 Sekretär, 1 Sofa öffentlich
 swanageweise gegen Barzahlung versteigern. Sammel-
 punkt für Kaufinteress. 15½ Uhr am Bürgermeisteramt.
 Bette, Obergerichtsvollz., Rüdesheimer Str. 33.

Haarfärben - Gratis.

für einen Demonstrations-Abend suche
 schon gefärbte Damen, welche sich
 ihr Haar nachfärben lassen wollen.

Michelsberg 6. Dette Michelsberg 6.

Chemische und bakteriologische Untersuchungen Chem. Laborat. Dr. Haass

Wiesbaden, Adolfsallee 81. - Fernsprecher 24759.

Dentist Lante

1. Webergasse 16,
 Eingang Al. Webergasse.

Zahnerisch,
 Kloben, Behandl. von
 Zahnteilheiten.

Sicheres Zahn- u. Wurzel-
 ziehen mit lot. Betäubung
 auch in schwierig. Fällen.
 Gebissreparaturen 3 bis
 4 Stb. Goldkrone und
 plattierter Zahnerisch.
 Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Sprechst. 9-6 durchgeh.

Aureol

beste

Haarfarbe

zum Selbstfärben.

Parfümerie Dette

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Michelsberg 6,

Teil-

zahlung

Haus-

und Küchenuhren

Taschen-

u. Armbanduhren

in größter Auswahl.

Goldwaren

Trauringe

Eigene Reparaturwerkstätte

Ewald 128

Stöcker

52 ob. Webergasse 52

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

tel 23498 Geogr 1887

Freibank.

Am Samstag, d. 3. März,
 vormittags 7.30 Uhr,
 minderwertiges
 Rindfleisch

roh, zu 30 Pf. das Pfund.
 Karten Nr. 1801-1950.

Wiesbaden, 1. März 28.

Stadt, Schlachthof,
 Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

VERNICHELTE

KLISCHEE-

ABGUSSE

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

WIESBADENER TAGBLATT

WIESBADENER TAGBLATT

WIESBADENER TAGBLATT

WIESBADENER TAGBLATT

Tapeien

Reste-Verkauf

Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 342

Christliche Gemeinschaft.

Sonntag, 4. März, 20½ Uhr, Vortrag mit Licht-
 bildern in der Aula am Schloßplatz.

Thema: „Reiseindrücke von der armenischen Flücht-
 lingsnot in Griechenland“.

Redner: Major a. D. Moeller von dem Deutschen
 Hilfsbund für christliches Völkerverständnis im Orient.

Mittwoch, 7. März, 20½ Uhr, Bibelstunde in der
 Schwalbacher Straße 44, Hinterhaus 1.

über: „Offenbarung Johannes“.

Eintritt frei! Jedermann ohne Unterschied der
 Konfession und Partei, herzlich willkommen!

Naff. Bund für ev.-bibl. Christentum und freie Volkskirche.

Sonntag, 4. März 1928, abends 8 Uhr,

im Evangel. Vereinshaus, Platter Straße 2:

3. Vortrags-Abend

„Du und Deine Kirche.“

Redner: Herr Rektor Loh.

Gäste willkommen. Eintritt frei!

Genesungsheim „Pniel“ — Langstraße 8.
 Sonntags 9½ Uhr: Andacht.
 Sonntags 11 Uhr: Bibelschule.
 Donnerstags 8 Uhr: Bibelschule.
 Jedermann herzlich willkommen!

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 4. März 1928.

Gottesdienst zum Gedächtnis der Gefallenen.

Martkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
 Hr. Schuler. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst Hr.
 Rumpf (Abendmahl).

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst;
 Hr. Woll. (Konfirmation und Abendmahl). Nach-
 mittags 3 Uhr Gottesdienst; Hr. Diehl. (Konfir-
 mation-Prüfung.)

Ringkirche. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst;
 Hr. Adam. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst; Hr. R.
 Schmidt. — In der Aula des Lyceums am Schloß-
 platz, vorm. 8.45 Uhr Jugendgottesdienst; Hr. R. Kai
 Wiers. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.

Lutherkirche. Vorm. 8.45 Uhr Jugendgottes-
 dienst; Hr. Dr. Michel. Vorm. 10 Uhr Hauptgottes-
 dienst; Hr. Dr. Ott (Abendmahl). Vorm. 11.30 Uhr:
 Kindergottesdienst. Nachm. 5 Uhr Gottesdienst;
 Hr. Dr. Michel. Abends 8 Uhr Gemeindeabend mit
 Lichtbildvortrag über Albrecht Dürer.

Bauernkirche. Vorm. 9.30 Uhr Gottesdienst;
 Hr. Dr. Michel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Passionsgottesdienst Donnerstag, den 8. März er.
 Martkirche. Abends 8 Uhr: Hr. Rumpf.
 Bergkirche. Abends 8.30 Uhr im Gemeindehaus.
 Steingasse 9: Hr. v. Bernus.

Ringkirche. Abends 8.15 Uhr im Saale des
 Pfarrhauses in der Ringstraße 3.

Lutherkirche. Abends 8.30 Uhr: Hr. Dr. Michel.

Bauernkirche. Abends 8 Uhr: Hr. Diehl.

Bauernkirche. Abends 8 Uhr: Hr. Diehl.

? Wissen Sie schon ?

daß Sie bei uns Qualitätsware in moderner Herren-Bekleidung wie Smoking, farbige Anzüge, Paletots, Gummimäntel, Windjacken, Hosen usw. fertig und nach Maß, elegante Damen-Bekleidung in Crêpe de chine, Veloutine, Crêpe Caid usw., Damenmäntel, Gummimäntel gegen bar und bequeme Teilzahlung erhalten? Ferner führen wir Leib-, Tisch- und Bettwäsche in großer Auswahl. Unser Zahlungssystem hat in allen Kreisen der Bevölkerung die beste Aufnahme gefunden.

Streng reell!

Streng diskret!

Robert Meyer

Kredithaus für Bekleidung, Wäsche u. Möbel, Wiesbaden, Geisbergstr. 4, I. Etage

Riesenposten Gummi-Hosenträger

prima Verarbeitung

38 S., 50 S., 75 S., 95 S., 1.25, 1.75 u. 1.95
mit Lederpatten, Rollung, Gummibiesen, sowie
Kernlederpatten aus einem Stück, ohne Naht.
Bekannt für gute Waren — Billige Preise.

Kaufhaus Pickert, Mauritiusstraße 12.

Joh. Kühn

Juwelier und Goldschmiedemeister, Wiesbaden
verzogen nach 451

Webergasse 28

nahe der Langgasse.
Gegründet 1900. Telefon 22331.

Schreibmaschinen „Klein-Torpedo“

Anzahlung Mk. 94
monatl. Raten Mk. 20

Georg von der Schmitt
Sedanplatz 2
Telephon 23396.



Studi's

rühmlichst bekanntes Kohlenhydratarmes

Kreuznacher Grahambrot

für Zucker- und Magenkrankte
mehrfach hochprämiiert — ärztlich empfohlen
und

Vollkornschrotbrot

nach perf. Anweisung des Dr. Viktor Felle, sind an
Nähr- und Heilwert unübertroffen.

Studi's

Rölnen Delikat.-Schwarzbrot

Reis frisch bei:

Hug. Siegmayer, Reformh. Naturquelle, Nerostr. 34.
J. E. Reiser, Kirchstraße.
Th. Raben, Klarenthalstraße 6.
H. Köbler, Adelheidstraße Ecke Karlstraße.
Th. Piefer, Lützenstraße, Ecke Schmalbacher Straße.
Oskar Müller, Göttenstraße Ecke Bismarckring.
H. Rathgeber, Moritzstraße 1.
G. Rortzehl, Adelheidstraße 67.
J. Schmitt, Bahnhofstraße 22.
C. Wigel, Michaelsberg 11.



Am Salon
E. Kühn

wird unumstritten
jede Dame modernisiert
und auch geschuldet.

Walramstr. 18 II

Naturreiner Apfelwein Ltr. Mk. 0.40
Feinster Spierling-Apfelwein Ltr. Mk. 0.50
Bernhard Metzger
Weingroßhandlung
Seerabenstraße 29. Bleichstraße 17.

Ein Strumpf



von Klasse ist
unsere
Hausmarke
S.B.C.
mit dem
Stern

Dieser ideale Strumpf wird aus
hochfeiner Wasch-K. Seide
von wunderbar klarem Ge-
webe hergestellt. Er weitet
sich im Tragen mit der besten
Tramaseide. Wir führen ihn in
größter Farben-
auswahl; er kostet Paar 2,25
mit 4-facher Sohle. Hochfeste

Blumenthal

Reklame

-Verkauf

Nur kurze Zeit

Unglaublich billige Preise

Wäsche-

Haus

Lange

Neben dem Tagblatt-Haus

Langgasse 23

Sie werden überrascht sein

von unserer fabelhaft großen Auswahl
entzückender Modelle zu erstaunlich
billigen Preisen. — Unsere Damen- und
Herren-Modelle sind ausländischen
Modeschöpfungen ebenbürtig. Wir
stellen unsere Waren nicht nur im
Schaufenster aus, sondern haben eine
noch viel größere Auswahl im
Laden, wo Sie sich das Passende in
aller Ruhe aussuchen können. 33

Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1 Stock

Möbel

Besichtigen Sie bitte vor Ihrem
Einkauf mein **bedeutend**
vergrößertes Lager.

Speisezimmer	Küchen
Herrenzimmer	Polster- und
Schlafzimmer	Einzelmöbel

bei äußerst **billiger**
Berechnung. Aparte Modelle i. a.
Holzarten. Erstklassige Arbeit.
50 Zimmer und 25 Küchen stets auf Lager.
Zahlungsentgegenkommen.

Thle

Möbel-Werkstätten

Häusergasse 12 Hagemannstr. 30
(Hotel zwei Böcke). (neben Tagblatt).
Tel. 27768.



Oranigeflechte Stacheldraht

Frerath

Eisenhandlung

Ortengeräte

Kirchgasse 24.

Geschäfts-Verlegung!

Ernst Hillert

Möbeltransporte
Wohnungsaustausch
Wohnungsnachweis
Reisebüro

Büro jetzt Adelheidstraße 88
an der Moritzstraße.

Kopfwaschen

Ondulation — Maniküre

Bubikopf-Behandlung

Mäßige Preise — Vorteilh. Abonnements.

Giersch

Goldgasse 18,
Eckhaus Langgasse.

Telephon 28806.

Telephon 28806.

Geschäfts-Verlegung!**Friseur Römer**

hat mit dem heutigen Tage seine Geschäftsräume von FRIEDRICHSTRASSE 44 nach

Kranzplatz 3-4

(Hotel Hamburger Hof) verlegt und wird durch seine neuzeitliche Einrichtung der

Damen-u. Herren-Frisier-Salons

das beste bieten.

Empfehle alle in- u. ausländische Parfümerien nebst allen Toilettenartikeln zu Original-Preisen.

Damen-Bindenweich u. angenehm Tragen! Dutzd-Pack v. 60 Pf. an
Strickbinden, waschbare weiche von 15 Pf. an
Viertelteilig 1a . . . Stück 25 Pf., 3 Stück 70 Pf.
Viertelteilig 1a Extra Stück 30 Pf., 3 Stück 85 Pf.Camella „Hygiea“, und Hartmann's Binden.
Gürtel in allen Preislagen

Parfümerie Detté, Michelsberg 6.

Tapeten-**Reste**

welt unter Preis!

Tapetenhaus Wilhelm Gerhardt

Mauritiusstraße 5.

Nur noch
einige Tage
dauern unsere großen**Süßwaren-Sondertage.**Sichern Sie sich
noch Ihre Vorteile.**Thams & Garis**

Wiesbaden

Kirchgasse 1 / Kirchgasse 43, Tel. 26992
Moritzstraße 32 / Wellritstraße 12Rach während - Jahreszeit bedingt -
Edele Herzklopfen - Keine Magenbeschwerden.

F152

Laden- u. Schaufenstereinrichtungen / Essig-,
Oel- u. Kaffeebehälter / Tafel-, Schnell- u.
Dezimalwaagen / Gewichte / Eischränke
Kühlhäuser / Sämtliche Einrichtungsgegen-
stände für jede Branche.Reparaturen u. Ersatzteile. **G. Jung**
De Laspéestraße 3 — Tel. 29037
Spezialgeschäft für Ladeneinrichtungen.**Nahrungsmittel,
die täglich**genossen werden, dürfen keine
schädliche Wirkung auf den
Organismus ausüben. Sie
müssen anregend wirken,
wohlschmeckend u. bekömm-
lich sein. Das ist besonders
wichtig für das tägliche Kaffee-
getränk. **Kornfranka** ist ein
Erzeugnis nach diesen Grund-
sätzen. Dabei ist es sehr billig.
100 Tassen aus 1/2 Pfund für
30 Pfg. — und dann
**gesund wie das
tägliche Brot**
Bereiten Sie die Zubereitung:
1 Esslöffel voll mit 1 Ltr. Wasser
überbrühen, nicht kochen.

F155

Warnung!Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen
Seiten versucht, an Stelle meines weitberühmten
„20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepäng“, minder
wertige Präparate unterzuschleichen. Wollen Sie echtes
„Exlepäng“ haben, so nehmen Sie nur das Präparat
in nebenstehendem Originalkarton.**„20 Jahre jünger“**

(ges. gesch.)

„Exlepäng“auch gen. „Exlepäng“
gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“
erhält die „Goldene Medaille Leipzig 1913.“ Es färbt
nach und nach, also unauffällig. **Kein gewöhnliches
Haarfärbemittel.** Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist
wasserfest, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es
fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Ge-
braucher selbst überzeugen kann. Vollständig
unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Aerzten
Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng“
ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weit-
berühmt. Preis M. 7.—. Für dunkle Haare und solche,
welche die Farbe schwer annehmen, „Ex-lepäng“,
M. 12.—. Nachahmungen weisen man zurück. In allen
Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken
zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben
direkt vom alleinigen Fabrikanten:**Parfümeriefabrik Exlepäng**Hermann Schellberg, Berlin N 157 Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen. F152**Enthaarungs-Milch-Creme „Exex“**,
entfernt lästige Haare, ärztl. empfohlen, Tube M. 2.—, Glasl. M. 7.—.
Exolin, färbt Augenbrauen und Wimpern, unab-
waschbar und unschädlich. Preis M. 5.— und M. 7.50.**SANDELS Frühjahrs-Angebote**Eine unerschöpfliche **Riesen-Auswahl** der neuesten und herrlichsten**FRÜHJAHR-S-MODELLE**in den apartesten Modelfarben, wie beige, pergament, elfenbein,
champagne blau, rot etc. in den modernsten Formen und Kon-
struktionen in allen Ledersorten, zeigen Ihnen unsere 8 Schauenster
in den Preislagen:**10.50 11.50 12.50 13.50.****Konfirmanden- und Kommunikanten-Schuhe und -Stiefel**
zu ganz erstaunlich billigen Preisen.**Kinderschuhe und -stiefel** in den schönsten und neuesten Ausführungen in allen
Modelfarben bei größter Auswahl wirklich billig.

Schuhhaus

J. Sandel Sandel & Co
Kirchgasse 60. Markstraße 22.

Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet!

450

Briefmarken-Ede.

(Neu-Erscheinungen.)

Ägypten. Die Werte der Gedenkserie zum Statistischen Kongress sind folgende: 5 Mill. braun, 10 Mill. rot, 15 Mill. blau. Das Markenbild zeigt den Pharao Amenhotep III. (ca. 1500 v. Chr.), den Erbauer der alten Hauptstadt Theben.

Bolivien hat eine in London gedruckte Freimarkenreihe ausgegeben, die das Wappenbild der Ausgabe von 1919/23 wiederbringt, in Farben und Werten jedoch abweichend. Wir melden: 2 Cent. gelb, 3 Cent. rosa, 4 Cent. weinrot, 20 Cent. oliv, 25 Cent. blau, 30 Cent. violett, 40 Cent. orange, 50 Cent. braun, 1 Boliviano rot, 2 Boliviano purpur, 3 Boliviano hellbraun, 5 Boliviano hellgrün. Außerdem erscheinen auch noch Werte zu 5 Cent. grün, 10 Cent. schiefergrau, 15 Cent. rot. Da jedoch von diesen Werten größere Mengen auf dem Wege nach Bolivien gestohlen wurden, so hat man, um einen Mißbrauch zu verhindern, die noch vorhandenen Bestände mit dem Aufdruck „Octubre 1 1927“ versehen.

Brasilien hat sich dadurch Luftpostmarken geschaffen, daß es die Dienstmarken von 1913 mit dem Bildnis des Präsidenten Fonseca mit dem Aufdruck „Servicio Aereo“ versah. Wertänderungen wurden gleichfalls durch Aufdruck kenntlich gemacht. Zu melden sind: 50 auf 10 Reis grau, 200 auf 1000 Reis graubraun, 2000 Reis rotbraun, 5000 Reis braun, 300 auf 500 Reis gelb, 600 Reis lilafarbig, 500 auf 50 Reis grau, 1000 auf 20 Reis oliv, 2000 auf 100 Reis rot, 200 Reis blau, 10 Milreis schwarz, 5000 Reis auf 20 Milreis blau, 50 Milreis grün, 100 Milreis dunkelorange, 10 auf 500 Milreis braun, 1000 Milreis dunkelbraun. Das Markenbild mit dem Bildnis Fonsecas ist auf allen Werten schwarz.

Dansig. Neue Nachpostmarken: 15 Pf. blau und schwarz, 3 Gulden blau und rot.

Kuba. Zu dem in der Hauptstadt Havanna im Januar abgehaltenen 6. Panamerikanischen Kongress wurde eine besondere Gedenkreihe ausgegeben: 1 Cent grün, Bildnis des ersten Präsidenten der Republik, Thomas Estrada Palma, 2 Cents rot, Bildnis des derzeitigen Präsidenten, Gerardo Machado, 5 Cents blau, Schloss Morro, 8 Cents schoko-

ladebraun, Hauptbahnhof in Havanna, 10 Cents mattbraun, Palais des Präsidenten, 13 Cents orange, Tabakpflanzung, 20 Cents grün, Nationalbank und Finanzministerium, 30 Cents dunkelviolett, Zuckerrüben in Puerto Padre, 50 Cents mattschwarz, Kathedrale in Havanna, 1 Peso schwarz, Nationaltheater. Über den Bildern befindet sich der Landesname und die Inschrift „Sexta Conferencia Internacional Americana 1928“, links vom Markenbild die Karte von Nordamerika, rechts die von Südamerika.

Lichtenstein. Zugunsten der Opfer der letzten Rheinüberschwemmung erschien eine kleine Wohlfahrtsreihe: 5+5, 10+10, 20+10 und 30+40 Rappen. Weitere Einzelheiten folgen.

Litauen hat soeben höhere Freimarkenwerte ausgegeben: 1 Litas grün und grau, 3 L. violett und gelbgrün, 5 L. braun und grau. Die in Querformat gehaltenen Marken zeigen einen auf einem Pferde dahinsprengenden Boten.

Malta. In der gegenwärtigen Freimarkenreihe sind folgende Farbenänderungen zu melden: 1 Penny hellbraun, 1½ rot, 2½ P. blau.

Monaco. Anlässlich der soeben in Monaco abgehaltenen Internationalen Philatelistischen Ausstellung erschien eine kleine Sonderreihe von drei Werten: 50 Cent. rot, 150 Fr. blau, 3 Fr. violett. Das Markenbild zeigt die drei letzten regierenden Fürsten: Karl III., Albert I. und Ludwig II.

Polen. Zur Philatelistischen Ausstellung in Warschau, die im Mai abgehalten wird, erschien schon jetzt eine Ausstellungsmarke mit dem Bildnis Pilsudskis.

Tschechoslowakei. Die Freimarken zu 1.20 Kr. lila und 2.50 Kr. blau sind nun auch ohne Wasserzeichen erschienen.

Ungarn hat ein neues Wasserzeichen eingeführt: Doppeltreis auf einem Hügel stehend. Es wurde zum erstenmal auf der 8-Filler-Freimarkte verwendet.

Vereinigte Staaten von Amerika. Im bisherigen Muster — Landkarte der Vereinigten Staaten mit von Ost und West kommenden Flugzeugen — erschienen folgende neue Werte: 30 Cents gelbgrün, 40 Cents schwarz, 50 Cents lila, 1 Dollar rotbraun.

Zypern begeht in diesem Jahre das Jubiläum seiner 50jährigen Zugehörigkeit zum britischen Weltreich. Aus diesem Anlaß erschien soeben eine größere Gedenkreihe, die Geschichte und Kultur der Insel in einer Anzahl Bildern illustriert: ½ Pia. violett, Münze des Evagoras, der in Salamis auf Zypern 411–374 v. Chr. regierte, 1 Pfalter schwarz und blau, Statue des Philosophen Zeno, des Gründers der stoischen Schule, der 336 v. Chr. auf Zypern geboren wurde, 1½ Pia. rot, Mittelalterliche Karte der Insel, 2½ Pia. blau, Auffindung der Überreste des Apostels Barnabas im 5. Jahrhundert, 4 Pia. sepia, Kreuzgang im Kloster Bello Pais an der Nordküste, 6 Pia. blau, das heutige Wappen der Insel: 2 goldene Löwen, welche Richard Löwenherz in seinem Banner führte, als er 1191 Zypern eroberte, 9 Pia. lilafarbig, Umm Haram, die Amme des Propheten Mohammed, die auf Zypern starb, 18 Pia. schwarz und braun, Standbild des ersten englischen Königs von Zypern, Richard Löwenherz, nach der Statue vor dem Parlamentsgebäude in London, 45 Pia. lilafarbig und blau, gotische Kathedrale in Famagusta, heute Moschee, 1 Pfund. blau und braun, König Georg. Die Serie hat Gültigkeit während des ganzen Jubiläumsjahres.

Eine philatelistische Woche wird im kommenden Sommer in Wien abgehalten. In der Zeit vom 5. bis 9. Juli findet dort der 34. Deutsche Philatelistentag statt, und im Zusammenhang damit die dritte Tagung der Föderation Internationale de Philatélie, sowie der 7. Österreichische Philatelistentag.

Aus Schweizer Versteigerungen. Basler Tauschen Fr. 1100, ein Prachtpaar der schwarz geneigten 3 Pf. Karmin von Hannover (Katalogwert 160 M.) 1350 Fr. Wirklich sabelhafte Preise wurden für manche Marken der deutschen Kolonien gezahlt. 50 Pf. China mit Handstempel, trotz fehlerhaften Zählens, Fr. 850, englische Besetzung von Deutsch-Neu-Guinea 3 Sh. auf 3 M. Fr. 600; 8 Pence auf 80 Pf. postfrisches Paar obere Marke mit Doppelaufdruck Fr. 450. Englische Besetzung der Marshall-Inseln 3 Sh. auf 3 M. Fr. 600 und 5 Sh. auf 5 M. sogar Fr. 960. Samoa britische Besetzung 1 Sh. auf 1 M. rot postfrisch Fr. 780. Britische Besetzung von Togo 2 M. blau, Tape 1 auf Briefstück Fr. 1050 und dieselbe, ein Eckrandstück auf Briefstück Fr. 1410.

Billiger Hosen-Verkauf

**Arbeitshosen**

aus Buckskin, Zwirn, Manchester

12.-, 10.-, 8.-, 6.00, 5.00, 4.00,

3.75**Gestreifte Hosen**

unglaubliche Auswahl, mod. Streifen

22.-, 18.-, 15.-, 12.-, 8.-, 5.75,

4.50**Sport-Hosen**

Breeches

Knickerbocker

6.75, 8.-, 10.-, 12.-, 14.-, 16.- usw.

Windjacken

7.-, 9.-, 12.-, 15.-, 18.-, 20.- und höher.

Besichtigen Sie mein Spezial-Fenster!

Lacl
Laub

HERREN- u. JUNGLINGS-BEKLIEDUNG
LANDBASSE 44 - WIESBADEN - LANDBASSE 44

Damenwäsche und Damenstrümpfe aus künstlicher Seide

sind wegen ihrer Vorzüge:

Dauerhaftigkeit**absoluter Seidencharakter****unerreichte Weichheit****Preiswürdigkeit**

unentbehrlich für den Anzug der Dame geworden.

Solider maschenfester Schlüpferfeingarniges dichtes Material nur **3.25**hierzu passender Taillenrock nur **4.50****Unser Spezial-Schlüpfer**prima feingestreift Trikot, alle Farben **4.50**hierzu passender Taillenrock **5.90****Der elegante Milanaise-Schlüpfer**in wundervoller Qualität, feine Farben **7.90**hierzu passender Taillenrock **9.50****Das moderne Complett mit Spitzenverzierung**(Beinkleid und Taillenrock vereinigt) **15.00, 11.00, 9.75****Der moderne Strumpf****Künstliche Wäsche**

klares, feinmaschiges Gewebe

moderne Farben **2.95****Bemberg-Wäsche**dichte Spezial-Qualität . . . **3.75**„Leo“ der ideale Strumpf . 4.00, **3.50****Ia Seldenflor**

mittelkräftig und kräftig

überall verstärkt

2.95, 2.75, 1.95**Prima Mako**bester Strapazierstrumpf **2.00, 1.75**

Beckhardt, Kaufmann

446

Medicus
Ballen-Schuhe
mit weicher Brandsohle für die empfindlichsten Füße bequem
Herold Friedrichstr. 57
von Bleichstr. 18
erfahrener Fachmann.

Rorbmöbel-Ausverkauf
wie Puddingstisch, Bänke, Tische, Pieseltische, Sessel etc.
wegen Aufgabe des Ladens. (Eigene Anfertigung.)
30. Mohren, Römerberg 9.

PLAKATE in verschiedenen Farben
und Aufdrucken stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Holzbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

Wo lasse ich mich frisieren?

Damen- und Herren-Salon

Fritz Früauff

Moritzstraße 32.

3 Tage Sonderverkauf
in Fabrikresten!

Schwerste Qualitäten in:
Crêpe Satin, Crêpe Cristal, Crêpe de Chine und Georgette
für Kleider, Blusen u. Besatz, in entzückenden Frühjahrslarben zu unglaublich billigen Preisen.

Zwanglose Besichtigung
nur im Laden.

Seidenspinner, Wilhelmstraße 20.

Aus dem afghanischen Frauenleben.

In einem überaus lehrreichen Buche, „Frauen jenseits der Ozeane“, das von Margarete Driesch herausgegeben und jüngst im Verlage von Riels Kampmann in Heidelberg erschienen ist, finden sich ausführliche Mitteilungen von Charlotte Vehn (Kabul) über die Afghanin. Da es gegenwärtig besonders interessiert, über das Volk Aman Ullahs etwas Authentisches zu hören, so sei hier der Teil des Berichts wiedergegeben, der die Frage behandelt, wie sich die Afghanin mit der europäischen Kultur auseinandersetzt.

Natürlich erscheinen die Damen außerhalb der Harems-mauern, auf Spazierfahrten, Ritten, im Kino, nur ver-schleiert. Zum Teil trägt man die bis vor kurzem in der Türkei übliche Form des Strassenanzuges. Vor vier Jahren sah man auf dieser Umhüllung noch unmögliche Gebäude von Blumen und Federn schwanzen, europäischen Monstrehüten von vor zwanzig Jahren entsprechend. Ich erinnere mich sehr wohl des Enfsens, mit dem ich dieses fundamentale Miß-verständnis des Dases zuerst sah, die schwarz verummten Gesichtern darunter erinnerten an Hemerlichter oder ähnliche mittelalterliche Schreckgestalten. Aber solche Bilder sind heute verschwunden. Wenn die Königin heute mit ihren Damen ausfährt oder reitet, so trägt sie einen dichten Chiffonschleier lose um den modernen Hut, etwa an einen Trauerschleier er-innend, mehr nicht.

Es ist zunächst schwer, die einzelnen Personen unter dem Schleier zu erkennen, aber allmählich lernt man es an tausend Kleinigkeiten der Haltung und Bewegung so gut, daß man sich selbst irrt. Unnötig zu sagen, daß sämtliche jungen Frauen Kabuls leidenschaftliche Gegnerinnen des Schleiers sind. Man kann ihnen das nachfühlen, soweit es sich nur um den tatsächlichen Schleier handelt, der das Gesicht von Licht und Luft trennt. Aber die „parda“ ist ja im Grunde viel mehr, sie ist das Symbol der Abgeschlossenheit der Frau vom öffentlichen Leben mit all seinen Schwierigkeiten, von Arbeit und Gelderwerb, von der jenseitigen Verwirrung des eigenen Gefühls und vielem anderen, Schranke und Schutz zugleich. Der vornehme Harem aber ist ein sonniger blumiger Garten, von duftigen Wohnräumen umschlossen, und sein Tor, vor dem kein Wächter zu stehen braucht, denn kein Mohammedaner würde es wagen, in ein solches Haus unerlaubt einzudringen, läßt prinzipiell alles herein, was das Leben draußen an Interessantem, geistiger Förderung oder auch nur Amüsantem bietet, geistiger Austausch und leichte Unterhaltung mit Männern durchaus eingeschlossen, denn Vater, Bruder, Onkel, Vettern haben ebenso Zutritt wie gute Freunde des Gartens.

Von dem „Kampf ums Dasein“, in dem die europäische Frau, durch unsere Gesellschaftsordnung gezwungen, steht und idealisch zu Tausenden fällt, ahnt die Orientalin nichts. Ich kenne unter ihnen auch nicht eine, die diesem Kampfe ge-wachsen wäre. Aber das glauben sie nicht. Sie halten das Leben der westlichen Schwester für ein reissendes Gemisch aus Fiktion, Tanz, Sport, Shopping und Freiheit für Erfüllung jedes Wunsches, ein bühnen Arbeit vielleicht auch dabei, nun ja, das kann doch nicht schwer sein. Und so lächeln sie un-gläubig, wenn man ihnen sagt — wozu ich persönlich oft überzeugt bin —, daß sie schon wenige Generationen später sich nach dem verlorenen Paradies zurücksehnen werden, das die beiden verhassten Worte „parda“ und „harem“ um-schließen. Vorläufig wird in Afghanistan häufig auch das kleine Mädchen noch verschleiert. Wenn man sie so morgens

zur Mädchenschule traben sieht, acht- bis achtzehnjährige, alle in der gleichen schwarzen Hülle, so sieht das wohl ein bißchen fremdartig aus, aber man hat keineswegs das Gefühl, daß diese Kinder dadurch irgendwie benachteiligt sind. Die kleinen Töchter des Königs machen übrigens ihren kurzen Weg vom Schloß zur Schule in europäischem Anzuge und unverkleidet. Hinter dem Tor des Schulharem empfängt sie ein weiter blühender Garten, und der Unterricht ist dem Lebensstempo des Ostens durchaus angepaßt. Hier wäre vielleicht der Ort, zu modernisieren, wenn man es schon tun will.

Es wäre im Rahmen des Gegebenen durchaus möglich, am entscheidenden Punkte anzusetzen, nämlich den Lebens-rhythmus der Mädchen zu verwestlichen. Das geschieht indes nicht. Wohl sind neben den afghanischen auch türkische, fran-zösische und deutsche Lehrkräfte tätig. Die Frau des Leiters der deutschen Knabenschule wirkt hier mit großem Eifer und hervorragender Kenntnis der persischen Sprache. Die Königin sowohl wie ihre Mutter und Schwester nehmen regen Anteil an allem, was hier geschieht, leiten Prüfungen, verteilen Preise, erörtern Lehrpläne. Aber mir scheint, daß das ganze Unternehmen am Wesentlichen vorbeischießt. Allerdings ist die ganze Gründung ja noch so jung und so viel umstritten, daß man mit dem Urteil zurückhaltend sein muß. Immerhin ist es ein Anfangsversuch, den afghanischen Mädchen, namentlich denen der höheren Kreise, einen gewissen Grundstock von Kenntnissen zu vermitteln, auf denen sich vielleicht später eine bescheidenen Ansprüchen genügende, einfache Berufsausbil-dung aufbauen ließe, was es bis jetzt in Afghanistan noch nicht gibt. Eine europäische Fremdsprache wird bisher in der Mädchenschule nicht gelehrt, man hat sich nach vielem Hin und Her für Türkisch entschieden. Damit fehlt natürlich vor-läufig eine der Grundvoraussetzungen für die Möglichkeit eines Eindringens in die Welt europäischer Kultur, zumal Übersetzungen nur schwer zu beschaffen sind.

Der gestirnte Himmel im März.

Der März ist für den, der sich mit der Stellung der Sternbilder vertraut machen will, einer der günstigsten Monate, da in ihm besonders viele Merkmale am Himmels-gewölbe in Gestalt von hellen Sternen zu sehen sind. Die eindrucksvollen Winterkonstellationen sind noch nicht ver-schwunden, und die Glanzpunkte des sommerlichen Himmels tauchen immer weiter empor. Diese Verschiedenheit in der Sichtbarkeit der Sternbilder wird durch die jährliche Be-wegung der Erde bewirkt, denn als Folge hieron scheint die Sonne allmählich den ganzen Himmel zu durchwandern, und kommt dabei in die Nähe immer anderer Sternbilder, die in der Helligkeit ihrer Strahlen verschwinden. Im März nun werden nur wenige auffallende Objekte von diesem Schicksal betroffen, während die markanten Bilder fast alle der Beobachtung zugänglich sind.

Im Zuge des Meridians steht man tief am Horizont abends um 10 Uhr (Anfang März 11, Ende 9 Uhr) den glänzenden Deneb im Schwan. Weiter aufwärts kommt man über Kepheus zum Polarstern im Schwanz des Kleinen Bären. Der gewundene Leib des Drachen schlingt sich zwischen diesem und dem Großen Bogen hindurch. Ver-längert man dessen Deichselbogen in seiner gekrümmten Rich-tung, so trifft man auf den gelben Arctur im Bootes und blickt am Horizont auf die weiße Spica in der Jungfrau. Der Meridian führt weiter empor bis zum Zenit, in dessen Nähe

(etwas westlich) die helle Kapella steht, und dann zwischen dem sichelförmigen Bilde des Löwen und den Zwillingen hindurch hinab zur Wasserschlange und dem Südpunkt. Ganz ähnlich verläuft die Milchstraße, nur ist ihr Bogen etwas nach Westen geschlungen. Ihren höchsten Punkt bildet Kapella, nach links unten folgen Pollux und Kapor, Pro-cyon im Kleinen und Sirius im Großen Hund; auf der an-deren Seite führt die Linie über Rigel im Orion und Alde-baran im Stier zurück zur Ausgangsstelle im Fuhrmann. Die im Osten neu auftauchenden Sternbilder Leier mit Vega, Krone und Verkules sind zwischen Arctur und Deneb zu finden.

Die Planeten sind im März nicht in allzu günstiger Beobachtungslage. Am Abendhimmel erscheint nur der mit bloßem Auge unsichtbare Neptun, der dicht oberhalb von Regulus im Löwen steht. Jupiter, der solange schon in der Dämmerung leuchtete, verschwindet, ebenso wie der unweit von ihm befindliche Uranus, jetzt zusammen mit der Sonne. Merkur ist unter günstigen atmosphärischen Bedingungen in der Monatsmitte beim Vorübergehen an Venus zu sehen, die selbst etwa 1/4 Stunden vor der Sonne und 1 Stunde nach Mars aufgeht. Am günstigsten bietet sich noch Saturn dar, der, langsam vom Skorpion in den Schützen wechselnd, etwa um 1 Uhr nachts aufgeht, sich aber nicht sehr hoch über den Horizont erhebt.

Günstig zu beobachtende Lichtminima des Veränder-lichen Algol im Perseus fallen auf den 3.20 Uhr, den 23.22 Uhr und den 26.19 Uhr. Die Sonne tritt am 20. um 14.22 Uhr nordwärts über den Äquator des Himmels, womit auf unserer Halbkugel der Frühling, auf der südlichen Erd-hemisphere der Herbst beginnt. Der Mond zeigt folgende Lichtgestalten: Vollmond 6., 1/3 Uhr, Lehtes Viertel 14., 1/7 Uhr, Neumond 21., 1/22 Uhr, Erstes Viertel 28., 13 Uhr.

Sprachede.

Moneten. Aus der Sprache der Studenten haben sich ziemlich viele Wörter bis in die untersten Volksschichten verbreitet, darunter auch die nur in der Mehrzahl gebrauch-ten Moneten; wenn man dafür in der Mundart auch Mag-neten hören kann, so ist ihr aus dieser Verwechslung wen-iger ein Vorwurf zu machen, als den Studenten aus ihrer Nichtbeachtung des Verhältnisses der echt lateinischen Monete zu dem Lehnwort Münze. Bei der abermaligen Entlehnung blieb wohl außer Betracht, daß moneta eigent-lich ein Beiwort der Göttin Juno war mit der Bedeutung die Mahnerin. In ihrem Tempel oder in seiner Nähe war später die erste römische Münzstätte, auf die sich der Beiname übertrug, ebenso wie auf das darin geprägte Geld. Ob die Juno Moneta auch in der Gegend von Bonn ein Heiligtum hatte, an das auch der Ortsname Vermündelbusch (Wald der Frau Münze) erinnern soll, mag dahingestellt bleiben. Römische Händler lehrten unsere Vorfahren die römischen Münzen kennen und schätzen; schon vor der Völlerwanderung eigneten sich die Germanen das Wort moneta an, in alt-hochd. Zeit lautete es munissa, altniederdeutsch munita, mittelniederdeutsch muntie, nederländisch munt, altnieder-deutsche mente, ostfriesisch manie, französisch monnaie (da-von das Portemonnaie) und englisch money. Neben den i-Laut fallen, den wir noch als a bewahrt haben; auch ein Beiwort munizon (altfriesch, muniton, niederdeutsche mün-ten) bildeten unsere Vorfahren, unser münzen. (Deutscher Sprachverein, Zweigverein Wiesbaden.)

Nach vollendetem Umbau

zeigen wir in getrennten Abteilungen

im Erdgeschoß

Strumpfwaren - Unterkleider - Handschuhe

für Damen - Herren - Kinder

Entzückende Neuheiten in Strick-Kleidung

Kleider - Pullover - Westen

Bleyle's

Sweater-Anzüge - Westen - Hosen

Mädchen-Kleider - Mädchen-Faltenröcke

Annahme aller Reparaturen

im I. Stock

Sämtliche Bekleidung

für Babys bis 3 Jahre

Mädchen bis 12 Jahre

Backfische und junge Damen

Damen- und Mädchen-Morgenröcke

Besonders große Abteilung für Knaben bis 16 Jahre

Anzüge - Paletots - Windjacken - einzelne Hosen - Sporthermen etc.

Wir bringen in allen Artikeln wirklich modernste und preiswerte Qualitäten und bitten um gefl. Besichtigung ohne Kaufzwang.

6 Webergasse 6
Ecke Kl. Burgstr.

Gebrüder

Baum

6 Webergasse 6,
Ecke Kl. Burgstr.

Ganz enorme Vorteile

blete ich
vom 3. bis 10. März einschl.

Ich bringe diese Woche

Blaue Anzüge

die nach jeder Richtung hin in Bezug auf Oberstoffe, Zutaten und Verarbeitung auch den durch Maßarbeit verwöhnten Kunden in vollem Maße befriedigen werden. — Durch äußerst günstige Abschlüsse mit den führenden deutschen und englischen Tuchfabriken — sowie durch meine großzügige Fabrikation bin ich in der Lage, dieses Angebot hervorragender Qualitätsware zu solch staunend billigen Preisen zu unterbreiten.



Herren-Anzug „Mosel“ aus guten blauen Meltonstoffen . . .	39 ⁵⁰	Herren-Anzug „Rheinland“ ist. Aachener Kammgarn- ware . . .	109 ⁰⁰	Kommunion-Anzüge aus guten dunkelblauen Stoffen . . .	14 ⁵⁰ an
Herren-Anzug „Main“ aus rein- wollenem Kammgarn . . .	68 ⁵⁰	Herren-Anzug „London“ Allerfeinste Origin. engl. Ware . . .	128 ⁰⁰	Konfirmanden-Anzüge in ganz enormer Aus- wahl . . .	16 ⁵⁰ an
Herren-Anzug „Mainz“ aus schwerem Aachen. reinw. Kammgarn . . .	93 ⁰⁰	Blaue Gabardine- Mäntel aus reinw. Gabard. gut imprägn. Ware . . .	88 ⁰⁰	Kieler Anzüge in schöner Ausfüh. aus guten Stoffen . . .	9 ⁵⁰ an

gut und billig

FRAU

Löwenstein
Wwe.
MAINZ
BAHNHOFSTR. 13¹ Stock

Meine Spezialität:

In meiner Anfertigungs-Abteilung liefere ich Ihnen tadellos passende Kleidung, genau nach Ihren Körpermaßen zu denselben Preisen wie am Fertiglager, also ohne jeden Aufschlag.

Gesell. sc. afterreisen

nach

Paris

6 u. 7 Tage zu 80 M.
90 M. und 132 M.
Abreisen am 8. 9.
15. u. 16. März 1928

Riviera

Dauer: 1 Woche
zu 218 M. Abreisen
am 20. März und
5. April 1928.

Italien

Dauer: 1 Woche
zu 198 M. Abreisen
am 20. März und
5. April 1928.

Nordafrika

Dauer: 15 Tage
zu 580 M. Abreise
am 19. März 1928.

Prospekte und nähere
Auskünfte durch
Reisebüro **Illert**
Adelheidstr. 38
Telephon 23703

Gut

Habe meine Herren- und
Damenschneiderei nach
Platter Str. 32
verlegt

Wilh. Schöne
Stoff Wahl

Sehlantheitsbad!

„Marke Emosino“ ist ein
vorzügliches Entfettungs-
präparat, das als Bade-
zusatz dem warmen Bad
beigefügt wird. Die
Tätigkeit der Talg- und
Schweißdrüsen wird stark an-
geregt. Hierdurch entsteht
eine vermehrte Fettablon-
derung. Schlanke Linie,
Gehundheit u. dauerndes
Wohlbefinden sind der Er-
folg. 1 Bad 2-3 Mal, 1.25.
Nur erhältlich: 187
Drogerie u. Parfümerie
Moebus,
Tannusstraße 25.
Bernharder 2007.

Marylan- Kaut- Creme

stets vorrätig.

Detle, Michels-
berg 6.

Großmehlgerei Hirsch

empfehlen aus frischer hiesiger Schlachtung!

Frisches junges Rindfleisch, alle Stücke, Pfd. nur 60 M.
Gemalt. frisches Ochsenfleisch, alle Stücke, Pfd. 90 M.
Ochsenhülle, Lenden und Roastbeef Pfd. nur 1 M.
Prima Schweinefleisch, Schinken u. Bauchlappen
per Pfd. 88 M.
Kalbfleisch, Brat. Ragout u. Hierenbrat. Pfd. 80 M.
Fug. Keule und Roastbeef Pfd. nur 90 M.
Fleisch ge. Kalbsbacken Pfd. 60 M.
Kalbskopf per Pfd. 40 M.
Fr. Gebratene Ochsenfleisch jedes Pfd. nur 60 M.
Gebratene Lenden, Roastbeef und Hülle Pfd. 70 M.
Prima Fett, bei 5 Pfd. per Pfd. 40 M.

Als Spezialität:

Prima Süßprekohl und Blutwagen Pfd. 60 M.
Metzwurst — groß und fein — per Pfd. 1 M.

61 Schwalbacher Str. 61
Telephon 26347.

Achtung! Billiges Achtung!

Schweinefleisch

nur hiesiger Schlachtung

Bauchlappen . . . Pfd. 0.90
Schinken . . . Pfd. 1.00
Roteletts . . . Pfd. 1.20

sowie alle anderen Fleisch- und Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.

Mehlgerei Heinrich Kraft

Tel. 22052 58 Webergasse 58 Tel. 22052

Empfehle
la ig. Mastpferdefleisch
3 Pfd. 1 M.

sowie silberweißes Mastpferdefleisch
und meine prima Wurst- und Aufschnittwaren.

Karl Klein, Pferdemezerei
leht Römerberg 3. Telephon 25009.

Prima Schweinefleisch!

Schinken und Bauchlappen . . . Pfd. 90 M.
Rotelett und Rammstück . . . 110 M.
Kalbfleisch, Brust und Ragout . . . 70 M.
Keule und Rollbraten . . . 80 M.
Frisches Rindfleisch, alle Stücke . . . 60 M.
Frisches Ochsenfleisch . . . Pfd. 80 u. 90 M.
Mastochsen-Gebratene . . . Pfd. 60 M.
Flomenchmalz . . . 80 M.
Gemahlene Schmalz . . . 75 M.
Frischer Speck . . . 70 M.
Wurstfett . . . 48 M.
Rindswurstchen . . . 70 M.

sowie alle Sorten Wurst, aus bestem Material
hergestellt, zu billigsten Preisen!

Großmehlgerei **Hugo Reßler**
Hellmündstraße 22.

Gans im Ausschnitt à Pfd. 1.-
Gänselein . . . à Pfd. 0.80

Hühnerragout . . . à Pfd. 0.60

Frankenstr. 26 (im Hofe).

Bauern-Brot

empfehlen in vorzüglicher Qualität

Bäckerei **Bossonq**, Kircgasse

Schülermützen

für alle Schulen vorrätig.

Huthaus Hering
Ellenbogengasse Mauritianstraße 4.

Ein uraltes ärztliches Mittel

ist die bereits vor 2000 Jahren von den berühmten griechischen Aerzten ver-
ordnete Hefe. Sie verwandten sie geröstet gegen alle Leiden, die aus unreinem
Blute und verdorbenen Säften entstehen. Die neuere wissenschaftliche
Forschung hat die Richtigkeit dieser Verordnungen vollauf bestätigt, aller-
dings wird jetzt die Hefe zweckmäßiger präpariert als damals.

Chemiker Sybels Hefekur ist zur Reinigung des Blutes unübertrefflich
und nicht teuer. Schon nach wenigen Tagen zeigen sich die wohltätigen
Folgen. Verlangen Sie die kostenlose Broschüre „Ein Weg zur Gesundheit“
und beginnen Sie die Kur sofort. Sie werden überrascht sein, wie wohl Sie
sich nach kurzer Zeit fühlen.

Machenheimer Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße, Drogerie E. Moebus,
Tannusstraße 25, Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.

Diese modernen Fragen

4 fach Macco
beste Qualität
Stück:

50

bei **Blumenthal**

Wieder-Eröffnung „Einhorn“-Bierrestaurants

Samstag, den 3. März,
abends 6 Uhr.

Im Ausschank **Dortmunder-Actien-Bier Pilsner**
Wiesbadener Germania Pilsner
Augustiner-Bräu München
la Welne

Anlässlich der Eröffnung und des Sonntag **Diners**, sowie jeden Sonntag
abend: **Ersiklassige Künstlerkonzerte** der Hauskapelle
bei mäßigen Getränkepreisen.

Geräumiger Saal, sow. Vorstandszimmer f. Kommerse,
Versammlungen, Vereins- u. Familienfestlichkeiten.

Neuer Telephon-Anruf 26046.

Grosses Schlachtfest, Frühstückspalten von 80 Pfg. an
Stammtisch der Landmannschaft der Westfalen
Auserwählte Diners von 12—2½ Uhr à 1.35 Mk., 1.80 Mk. und 2.50 Mk.
Abonnenten Preisermäßigung. Soupers v. 6—11 Uhr, sow. reichhalt. Abendkarte.

Diner für Sonntag:

Mk. 1.35

Windsor-Suppe
Schweineschnitzel m.
Gemüse u. Kartoffeln

Mk. 1.80

Windsor-Suppe
Lendensteak mit
pommes frites
und Kopfsalat
Fürst-Pückler-Eis

Mk. 2.50

Windsor-Suppe
Lachsforelle m. frischer
Butter u. Kartoffeln
Lendensteak m. pommes
frites u. Kopfsalat
Fürst-Pückler-Eis

Möbel!

Schlafzimmer von
350—1350 Mk.
Speisezimmer von
460—1250 Mk.
Küchen von
150—450 Mk.
Diwans
Chaiselongues
Schreibtische

Spiegelschränke
pol. und weißl.
Bücherschränke
Holz- u. Metallbetten
Matratzen u. Feder-
betten
Flurgarderoben
i. Schleifack u. Eiche
Gr. Auswahl, pr. Qual.,
billige Preise.

Auf Wunsch Teilzahlung bei

Möbel-Klapper

Am Römertor 7 gegenüber dem Tagblatt.
Telephon 24526.

Rheila Perlen

Stündlich 1-2 schützen Dich
vor Husten und Erkältung
Schiedl. Mk. 1.- nur in Apotheken u. Drogerien
Wiesbaden Drogerie Apotheker
H. Schurz; Drogerie W. Marhen-
heimer; Drogerie Apotheker O.
Siebert; Drogerie W. Gräfe Neffl.;
Drogerie O. Lille; Drogerie Kneipp;
Drogerie R. Brosnks.

F87

Ochsenmaulsalat

Eigene Herstellung

— Täglich frisch —
1/4 Pfd. 30 Pfg.

E. Grether Söhne

Neugasse 24. Neugasse 24.

Restaurant „Reichsapfel“

Dotzemer Straße 116.

Morgen Samstag



Schlachtfest m. Konzert

Es ladet freundlichst ein W. Möller.

Gasthaus „Zum Würzburger Hof“

Schulgasse 4.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

Freitag abend: Bratwurst, Weißfleisch mit Kraut.

Im Aussch. d. beliebte Schöfferhof-
Bier, la. Kuchant-Weine.

Es ladet freundlichst ein
Josef Reunertling.



„Zum Landsberg“ Häfnergasse 4/6

Samstag, den 3. März 1928:



Schlachtfest!

Spez.: Schlachtplatte.

Freitag abend Bratwurst und Weißfleisch.

Samstag und Sonntag: **Bier vom Faß!!**

Es ladet höflich ein J. Schaaf.

Restaurations „Zur Gemütlichkeit“

bei der Rahlmühle.

Samstag und Sonntag:



Schlachtfest

Es ladet freundlichst ein Adolf Beiser.

SPANGENBERG'SCHES KONSERVATORIUM

Mittwoch, den 7. März 1928, abends 7½ Uhr,
im großen Saal des Kasinos, Friedrichstraße 22:

Vortrags-Abend

der Ober- und Ausbildungsklassen.

Programme (— 25 RM.), die zum Eintritt berechtigen,
in den Musikalienhandlungen, im Büro des
Konservatoriums und an der Abendkasse.

447

Sport-Berein Wiesbaden E. B.

Auf Grund des Beschlusses der Jahres-Haupt-Versammlung vom
17. Januar 1928 laden wir hiermit unsere Mitglieder zu einer am
Donnerstag, 8. März 1928, im oberen Saale des Rath. Gefellenhauses,
Dopheimer Str. 24, um 20 Uhr abends (8 Uhr abends) stattfindenden

außerordentlichen

Mitglieder-Versammlung

ein.

Tagesordnung:

1. Beschlussfassung über die endgültige Satzung des Vereins;
2. Verschiedenes.

Sollte die Versammlung um 20 Uhr nicht beschlussfähig sein, so
ist eine zweite Versammlung um 20 Uhr 15 Min., zu der hiermit
gleichfalls eingeladen wird, auf jeden Fall beschlussfähig.

Mitgliedsarten sind am Saaleingange vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Wieder-Eröffnung!

Meiner werlen Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Gönnern
zur gefl. Kenntnisnahme, daß das mir von der Besatzungsbehörde
beschlagnahmt gewesene

Hotel-Restaurant

„Deutsches Haus“

(früher Epple)

nach vollständiger Renovierung wieder von mir ab

Samstag, den 3. März

in vollem Umfang eröffnet wird. — Zum Ausschank gelangt wieder
das bekannte gute Germania-Bier (Lager- und Pilsener), sowie
Wicküler-Pilsener, Elberfeld.

Prima Ausschank-
und Flaschenweine

Prima Mittags-
und Abendtisch

Bitte höflich, das mir früher geschenkte Vertrauen auch fernerhin
entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Körnerstraße 7

Fp. K. Würth.

Ausverkauf wegen Umzugs

Meine Preise sind gewaltig herabgesetzt.

Noch kurze Zeit! Qualitätschube! Kommen u. sehen!

Schuh-Plattner, Mauergasse 12

STEUERBERATUNG

F172

durch

Steuer-Treuhand A. G.

Leitung: Dr. Christian Gutverlet, Steuerberater

(zugelassen vom Landesfinanzamt Kassel)

Katharinenpforte 6. L. Telephon Hansa 3159

Frankfurt a. M.

KLISCHEE- ABGÜSSE

VERNICKELTE FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

Restaurant zur Karl's Ruhe

Friedenstraße 15. Friedenstraße 15.

Samstag und Sonntag:



Großes Schlachtfest

wozu freundl. einl. Frau Altmoss.

Restaurant „Schawes Gol“

Feldstraße 3.

Freitag u. Samstag:



Schlachtfest

wozu freundlichst einladet Mathias Steinwand.

Restaurant „Zum Pfau“

Ecke Schwalbacher Str. und Faulbrunnenstraße.

Morgen Samstag: Großes Schlachtfest

Heute abend ab 6 Uhr: Weißfleisch und Bratwurst
mit Kraut und Schweinepfote mit Röhren
wozu freundl. einladet Willy Banghardt u. Frau.

„Zum neuen Friedrichshof“

Tranienstraße 48, Ecke Herderstraße.

Samstag abend:



Mehlsuppe.

Freitag: Weißfleisch und Bratwurst
in Schöfferhof-Bier, hell und dunkel, gut gepflegten
Apfelwein, sowie offenen Wein und Flaschenweine
wozu freundl. einladet Peter E. Hutt.

Restaurant „Gambirinus“

Marktstr. 20

Morgen Samstag:

Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

Michael Mittelhammer.



Apfelweintelterei Kron

Schwalbacher Str. 75. Tel. 24563.

Freitag und Samstag:

Schlachtfest.

verbunden mit Konzert (Blasorchester).

Es ladet ein H. Ben u. Frau.

Rest. „Deutsch-Ed“

24 Raunthaler Straße 24.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest

mit musk. Unterhaltung

Heute abend: Weißfleisch, Bratwurst m. Kraut.

Es ladet freundlichst ein

Frau Chr. Gambister Dwe.

„Zum Niederwald“

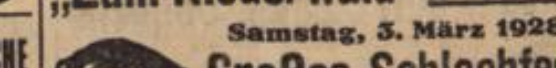
Niederwaldstr. 10

Samstag, 3. März 1928:

Großes Schlachtfest.

Freitag abend: Weißfleisch u. Bratwurst.

Es ladet freundlichst ein Karl Saur.



Besucht die erste Wiesbadener

Radio-Ausstellung

vom 3. bis 6. März 1928

in den Räumen der Turn- und Tanzschule **Sauer**, Wiesbaden, Adheidstraße 33.

Schau der selbstgebastelten Apparate. - Preiskrönung. - Vorführung funktednischer Geräte.

Ausstellung der Radiofirmen: Automobilzentrale, F. Dofflein, Karl Funk, H. Kunkler, H. Schulz, Sudbrink, Chr. Tauber.

Eintrittspreis 0.40 RM.

Arbeiter-Radio-Bund Deutschlands E. V. (Ortsgruppe Wiesbaden).

Café Restaurant „Orest“

Samstag, 3. März:

 **Georg Brandenstein** 

Der geniale Humorist, Komiker und Typendarsteller.

= **Der große Lachschlager** =

Von Montag bis Freitag;

● **Die lustigen Landsknechte** ●
Neu in der Wein- und Biersube
Gerichtsstraße 5 **Bender**

Das Williams-Salon- und Stimmungs-Trio

Täglich 8, Sonntags 5 Uhr Anfang

„Frankfurter Hof“

Inh. **Wilk. Schaus**

Webergasse 37, an der Langgasse.

Diners von Mk. 1.- an.

Spezialgericht für Samstag ab 6 Uhr:

Ges. Brustkern mit Meerrettichsauce und Bouillonkartoffeln Mk. 1.50

Wollen Sie

die beste Stimmungskapelle

Wiesbadens hören, dann

kommen Sie ins

Restaurant „Bavaria“

Rheinstraße 17.

Stimmung, Gesang, Humor.

Kochendorfer Edelbräu. Gute Küche.

Otto Toepper.

Restaurant „Germania“ Bitter Straße 17.

Samstag, den 3. März:

Wieder-Öffnung

des renovierten und vergrößerten

Restaurations-Lokales

verbunden mit

Großem Schlachtfest

Prima selbstgekelterter Apfelwein.

Gutgepflegte Weine und Biere.

Es ladet freundlichst ein

Albert Zattermann und Frau.

Gasthaus Carl Schaub, Dohheim

Samstag abend:

Schlachtfest.



Film-Palast

Telephon 26029

Ab heute Freitag:

Paul Wegener

in seiner neuesten Glanzschöpfung

Ramper

Der Tiernensch

nach dem gleichnamigen Schauspiel von

Max Mohr

mit

Mary Johnson, Curt Gerron.**Corinne Griffith**

Die Frau im Hermelin

nach der gleichnamigen Operette von

Jean Gilbert.

Koks Kulturfilm — Emeika-Wochenschau (Das Auge der Welt)

Kapellmeister Josef Rath dirigiert.

Wochent.: Beg. 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr, letzte Abendvorst. 8 1/2 Uhr.

Residenz-Café und Restaurant

Inh. **Julius Friedrich**

Luisenstraße 42, I. St.

Das führende

Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners

von 12—1/2 3 Uhr

zu 1.80 u. 1.20

Soupers

ab 6 Uhr abends.

Speisen à la carte

Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde

Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

Wirtschaft „Zur Stadt Weisenburg“

30 Dohheimer Straße 30.

Freitag und Samstag:



Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

Fritz Breiter.

Gute Industrie-

Kartoffel

10 Pfd. 50 Pf.

3tr. 4.50 RM.

S. Thon, Landwirt, Schwalbacher Straße 55, hint. Hof links.

Restaurant „Zum Bratwurstglöckle“

Scharnhorststraße

Samstag und Sonntag:



Großes Schlachtfest

mit Konzert.

Für humor. Unterhaltung an beiden Tagen ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Heinrich Schmitzer.

Restaurant „Klosterhof“

Dohheimer Straße 72

Morgen Samstag:

Mekelsuppe



Heute abend:

Wellfleisch, Bratwurst

Es ladet ein

E. Kallmer

Restaurant „Luxemburger Hof“

Herderstraße 13.

Samstag, den 3. März:



Schlachtfest

mit den bekannten Spezialitäten.

Musikalische Unterhaltung. Verlängerte Polizeistunde. Es ladet freundlichst ein

Karl Jetter.

„Zum Wellriktal“

Weßendstraße 5.



Morgen Samstag:

Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

Kudr. Schürle.

Restaurant „Zur Lokomotive“

Dohheimer



Fernruf

Straße 98.

25985.

Morgen Samstag, den 3. März 1928:

Mekelsuppe

mit musikalischer Unterhaltung.

Auftreten d. fröhlichen Stimmungshängers

Ria und Partner.

Es ladet freundlichst ein

Frau Wilhelm Schaub Bwe.

Schlachtfest

Samstag und Sonntag im

„Bayrischen Hof“

in Dohheim.

Es ladet freundlichst ein

Gustav Edingshaus.

Hotel Minerva

Samstag, den 3. März:



Schlachtfest

Spez.: Schlachtplatte.

Freitag: Bratwurst und Wellfleisch.

„Felsenkeller-Edelbier“ und Bacharacher Weine.

- Verlängerte Polizeistunde. -

Es ladet höflichst ein

M. H. Kohlenbeck.

SCNELLDIENST FÜR PASSAGIERE UND FRACHT



NACH WESTINDIEN U. ZENTRALAMERIKA

Trinidad, Venezuela, Curaçao,
Columbien Panama, Costa Rica,
Guatemala
Mit dem Motorschiff »Orinoco«
21. April von Hamburg (erste Reise)
und den Dampfer
»Rugla«, »Teutonia« und »Galicia«

NACH SUDAMERIKA

Rio de Janeiro, Santos, Sao Francisco
do Sul, Montevideo, Buenos Aires
Dampfer »Baden«, »Bayern«,
»Württemberg«, »General Belgrano«,
»General Mitre«, »Holm«

Interessanten erhalten Auskünfte
und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG 1 / ALSTERDAMM 25

und die Vertretungen an allen größeren Plätzen
des In- und Auslandes

Wiesbaden: Reisebüro der Hamburg-
Amerika Linie, Kranzplatz 5 F301
Tel. 25404/25405

Park

Wilhelmstr. 36

Täglich von 5 bis 7 Uhr nachmittags:

Tanz-Tee mit der weltberühmten Tanzkapelle Arcari-Graef

Ab 9 Uhr abends:

Das sensationelle

Kabarett - März - Programm
mit Hans Schnitzer.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19

Allabendlich 8 1/2 Uhr

Sonntags 4 und 8 Uhr

Die Dame ohne Nerven

und das große März-Variété-Programm

10 Sensationen 10

Kartenvorverkauf bis 6 Uhr abends im Zigarren-
geschäft Zander, Kirchgasse 51, sowie im Ver-
gnügungs-Palast von 11-1 und 5-6 1/2 Uhr.

Bier- und Wein- Restaurant, Café Waldeck

Aarstraße 69.

Morgen Samstag:

Familien-Nachmittag

bei ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr: Großer Tanz

im Saal.

Eintritt frei! Neue Jazz-Kapelle!
Es ladet freundlichst ein Gg. Hanse! u. Frau.

Qualitäts - Vollmilch

Liter 30 Pfennig frei Haus.

Jeder neue Kunde erhält 6 Liter gratis.

Offerten unter Nr. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Ufa-Palast

Wilhelmstr. 36 / Fernruf 27904 / Marktpl. 9

Wiesbadens Lichtspielhaus von Weltruf!

bringt von Freitag, den 2. bis Donnerstag,
den 8 März die Sensation des Tages!
Der unermüdete Weltreisende und Afrikaforscher,
der durch seine zahlreichen Bücher und Schilderungen
bekannte und beliebte Schriftsteller

Dr. Colin Ross

spricht täglich und in jeder Vorstellung
persönlich



zu seinem unvergleich-
lich schönen und
interessanten
Abenteuer-Film

Die erwachende Sphinx

Vom Kap bis Kairo

Wir haben alle viel gute Filme an unserem Auge
vorbeiziehen sehen, große, herrliche Bilder! — aber hier
zeigt man uns einen Filmstreifen von höchstem Wert
und unverlöschlichen Eindrücken, der die Fragen
aufwirft u. zum Teil beantwortet: Schwarz oder Weiß?
Sklave oder Herr? Wird Afrika den Afrikanern ge-
hören? — Der mit einem Wort: „Die schwarze Ge-
fahr“, das afrikanische Problem, aufrüllt und zur
Lösung beitragen soll.

Hamburger Pressestimmen:

Hamburger Anzeiger:
Die Bilder hatten als erste und wirksame Vision.
Dieser Film besitzt außerordentliche Quali-
täten der Sachlichkeit.

Hamburger Echo:
Ein bemerkenswertes, künstlerisches Ereignis
... Das ist ein Film, der seinen Weg machen
wird, wert, daß ihn jeder Deutsche zu Gesicht
bekommt.

Hamburger Fremdenblatt:
... aufrichtiger Dank für die Leistung, deren
Schwere und Größe so leicht nicht überbäut
werden kann.

Hamburger 8 Uhr-Abendblatt:
Dieser Film übertrifft alles. Die Photographien
sind lebendig, erwecken Sehnsucht und erregen be-
geisterte Bewunderung ... Bilder von höchster
Kraft des Eindrucks ... ein reicher Genuss.

Der Film:
Rundvoll klare Stimmungsbilder ... prach-
volle Tieraufnahmen, märchenhaft schöne Bilder
... gehören zu dem Schönen, was sie im Licht-
spieltheater zu sehen war.

Beiprogramm:

Mikay der liegende Detektiv

Ein köstliches Erlebnis der „Lustigen 5“.

Ufa-Wome Nr. 10

Das neueste von Nah und Fern.

Beginn

täglich: 4 6 8

Sonntags: 3 5 7 9

Großes Orchester mit Oskalyd-Orgel.

Musikal. Illustration u. Leitung: Josef v. Streletzky.

Jugendliche haben wochentags
zu halben Preisen Zutritt.

Wer gute und echte spanische Weine aller Art kaufen will,
kauft nur in der

Spanischen Weinstube und Wein-Importhaus

Micheisberg 7 Inh. Pedro Berta Telefon 32-40

— Lieferung frei Haus —

Wiederverkäufer und Grossabnehmer sehr billige Preise.

Das herrlichste Ausflugsziel auf der Höhenage!

Jagdschloß Platte u. Forsthaus

500 m ü. d. M.

Fremdenzimmer — Pension — Wochenende
Elektrisches Licht — Bad — Zentralheizung
Fernsprecher 22894.

Samstag, 3. März, abends 8 Uhr,
im Kasino, Friedrichstraße 22

Märchen- u. Liederabend

der Gesangsmeisterin Gussy Aloff
mit ihren Schülern und Kinderchor.
Eintrittsprogramm zu 1 Mk. bei den Musikalien-
handlungen und Abendkasse.

Hamann's Bitter-Pralinen

stets frisch vorrätig.

„Puck“

Hotel „Vier Jahreszeiten“
neben d. Hotelingang

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 3. März.

Fremdenvorstellung:

Martha.

Oper in 4 Akten von

W. Friedrich.

Musik von Fr. v. Flotow.

Musik. Leit.: R. Tannert.

Spielzeit.: Ed. Mebus.

Lady Harriet Durham.

Ehrenr. der Königin

A. van Krukowski

Nancy, ihre Vertraute

Villa Daas

Lord Tristan Rufford

ihre Mutter F. Mehlert

Colonel Martin Kremer

Blumfeld, ein reicher

Bäcker A. Kolaewitz

Der Richter von Rich-

mond Ferd. Wenzel

Molly Christel Räder

Kollo A. Krenawitz

Betty Hedwig Kable

Drei Diener der Lady:

Hans Jeller, E. Kuden,

Robert Kemnitz

Bäcker: Peter Lebr,

Richard Matthes

Ort: Teils auf d. Schloß

der Lady Durham, teils

zu Richmond und dessen

Umgebung.

Zeit: Anf. d. 18. Jahrh.

Nach dem 2. Akt 15 Min.

Pause.

Anfang 18 1/2 Uhr.

Ende 21 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 3. März.

18. Volk. Stammreihe 5.

Charles Fante.

Schwan in 3 Akten von

Brandon Thomas.

Spielzeit.: M. Andriano.

Colonel Sir Francis

Chester, Baronet, früh.

in indischen Diensten

Gustav Schwab

Stephen Spettigue, Advoca-

at in Oxford.

Guido Lehmann

Jad Chester, R. Sellin

Charles Wolfram

Wolke, Landwehr

Lord Fancourt, Rabberley

Paul Breitkopf

Brakett, Jaktotum im

Kolleg Hans Bernhödt

Donna Lucia d'Alvadores.

Charles Fante

Thila Hummel

Anny, Spettigues Nichte

Kenja Kainer

Ritta Verdan, Spettigues

Mündel M. Eiman

Elia Delahav, eine Waife

Old Heidenreich

Nach dem 1. und 2. Akt

je 12 Minuten Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr.

Ende etwa 22 Uhr.

Rothbrunnen-Konzerte

Samstag, den 3. März.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kocher-Trinkhalle.

Ausgef. von dem G.-o.

Orchester Hans Gobel.

Leitung: Hans Gobel.

1. Ouvert. zu Der Wild-

schütz von Lortzing.

2. Aquarellen von Jol.

Strauß.

3. Fantasia aus der Oper

„Hoffmanns Erzählun-

gen“ von Offenbach.

4. Mattinata von Leon-

cavallo.

5. Matia.

Ruhrhaus-Konzerte

Samstag, den 3. März.

16 Uhr:

Konzert

Leitung:

Musikdirektor D. Jerm.

1. Die Hebriden, Ouvert.

von F. Mendelssohn.

2. Thema u. Variationen

von F. Schubert.

3. Finale (2. Akt) aus

Die Hugenotten von

G. Meyerbeer.

4. Abendlied von A. Schu-

mann.

5. Indisches Ballett aus

„Lalmé“ von Delibes.

6. Suite a. „Rigolo d'oro“

von F. Tichowitsch.

7. Marsch v. Joh. Strauß.

20 Uhr

im Abonn. im ar. Saale:

Kammermusik - Abend.

Ausführende:

Konzerth. A. Bergmann

(Violine).

Kammermusiker A. Jelske

(Cello).

Kammerm. F. Danneberg

(Hrde).

Hans Gobel (Klavier).

1. Sonate d-moll f. Violine

und Klavier v. Beeth.

Adagio - Allegro -

Largo - Allegro.

2. Introduction u. Varia-

tionen über ein Thema

(f. Klavier und Hrde).

op. 100 v. F. Schubert.

3. Trio f. Klavier, Violine,

Violoncello, A. moll,

op. 50 v. F. Schubert.

1. Thema con Va-

riation.

b) Variationen f. Vi-

oline u. Cello.

20 Uhr

im kleinen Saale:

Lichtbilder-Vortrag

Dr. W. Schwarzhaut.

Rätsel des Lebens und

Mysterium im Menschen.

Vom Urmenchen (Eis-

zeit) bis zum Kultur-

menschen (Zeitschrift).

Rundfunk-Programme

Samstag, 3. März.

Frankfurt (W. 400) 12 Uhr

Aus Radio: Musikalische

der Paulskirche. 12.30 Uhr

Stunde der Jugend: Scherz-

vorzüge Frankfurt: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

16 Uhr Aus Radio: Scherz-

Moderne Qualitäts-Schuhe

Schuhhaus Bieber

 Oranienstraße 19 Telefon 26717
 Aufträge nach Maß • Reparaturen


Gedächtnisfeier für die Gefallenen

Sonntag, den 4. März 1928, 3½ Uhr nachm. Südfriedhof.

2.00 Uhr Antreten auf dem Luisenplatz

2.20 „ Abmarsch zum Südfriedhof.

Kriegssorden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Es bitten um zahlreiches Erscheinen der Kameraden:

Kreis-Kriegerverband Wiesbaden Stadt

Krieger- und Militär-Verein 1879

Wiesbadener Militär-Verein

Krieger- und Militärkameradschaft 1896.

F228



421

 Volkstbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
 Ortsgruppe Wiesbaden.

Gedächtnisfeier auf dem Südfriedhof zu Ehren unserer Gefallenen

 am Volkstrauertag, den 4. März, 3½ Uhr,
 wozu jedermann eingeladen ist.

Abends 8 Uhr im Rathaus:

Konzert zum Besten der Kriegsgräberfürsorge

Turnerbund.
 Zur Teilnahme an der

Gedächtnisfeier auf dem Südfriedhof

 versammeln sich unsere Mitglieder am **Sonntag,**
den 4. März 1928, nachmittags 3 Uhr
 bei unserer Vereinskasse am linken Friedhofs-
 eingang. F219

Der Vorstand.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens

zeigen hoch erfreut an

 Gustav Goertz u. Frau
 Carola, geb. Wagemann.

Hamburg, 1. März 1928.

Richterstr. 24, 1.


 Wie ich durch Gebrauch von **Herba-Seife** befreit
 wurde von einem schweren Hautleiden.
 Ich habe alle anderen empfohlenen Mittel versagt. Hoff-
 e, daß Sie, Herr Dr. med. H. L. - zur Heilung
 auch die Herba-Seife empfohlen zu empfehlen. Sie haben
 in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

F162

Abteilung Trauer

 Mäntel / Kostüme
 Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlsendung.

 Maßanfertigung
 und Änderungen sofort

 Langgasse 20
 Fernspr. 3065

K95

Schirmladen

Bender, Neugasse 19.

 Heute früh entschlief sanft nach kurzem
 schwerem Leiden meine innigstgeliebte
 treue Schwester und Schwägerin

Mariechen Raschub.

Im Namen der Trauernden:

Adolf Hainz,

Grete Hainz, geb. Raschub.

 Wiesbaden, Worms, den 1. März
 (Westendstraße 32).

 Die Beerdigung findet am Samstag,
 den 3. März, nachmittags 3½ Uhr, von der
 Trauerhalle aus auf dem Südfriedhof statt.

 Allen, die uns in den Tagen der Krank-
 heit, des Abscheidens und der Beerdigung
 unserer lieben Mutter mit ihrer herzlichen
 Teilnahme nahe waren, sagen wir aufrichtigen Dank.

Für die Hinterbliebenen:

Ida Albert.

Emser Str. 4, 2.

 Für die vielen herzlichen Beweise und
 Anteilnahme an dem überaus schmerz-
 lichen Verluste, sowie für die reichen
 Kranzspenden und Beileidskundgebungen
 und allen denen, die unsere liebe Ver-
 storbene zur letzten Ruhe begleitet haben,
 sprechen wir unseren aufrichtigen Dank aus.

 Insbesondere danken wir für die
 Kranzspenden der Stedler von Talheim
 und an der Rahl-Mühle, dem Bezirks-
 vereins Dohheim Süd-Sauerland, den An-
 gestellten des Bahnhofs West und des
 Bahnhofs Dohheim, sowie dem Gesangs-
 Quartett des Wiesbadener Männergesangs-
 vereins „Friede“ für seinen erhabenden und
 trostvollen Gesang.

In tiefer Trauer:

Karl Messerschmidt u. Kinder

Familie Seb. Hinteregger

als Eltern.

Danksagung.

 Für die vielen herzlichen Beweise
 liebevoller Anteilnahme an dem uns so
 schwer getroffenen Verluste, sowie für die
 Kranz- und Blumenspenden sagen wir
 unseren herzlichsten Dank. Besonderen
 Dank dem Herrn Bärner Antbes für seine
 trostreichen Worte am Grab, sowie der
 Städtischen Gartenbau-Verwaltung.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Josef Reiß.

Ein Prachtkind! Ja, seit es mit Kufeke und frischer Milch ernährt wird

F93

 Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe,
 treusorgende Mutter, unvergeßliche Tochter, Schwester,
 Schwägerin, Tante, Nichte und Cousine

Frau Georg Eldags Wwe.

Anna, geb. Hardt,

 im Alter von 47 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden
 sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

 Kurt Eldags }
 Hermann Eldags } Kinder
 Fritz Eldags }
 Jean Lorenz }
 Familie Wilh. Hardt }
 Henriette Hardt }
 Familie Georg Ulrici }
 Familie Adolf Hardt }
 Helene Framke, geb. Eldags.

 Wiesbaden, den 1. März 1928
 Hochstättenstraße 7.

 Die Trauerfeier findet am Samstag, 3. März, nachm.
 2½ Uhr, in der Kapelle des Südfriedhofes statt.

 Heute morgen 6 Uhr verstarb nach kurzem Kranken-
 lager das seit 32 Jahren in unserer Familie angestellte

Fräulein Emilie Reetz

im hohen Alter von 78 Jahren.

 Wir werden der Verstorbenen, die uns immer eine
 treue Mitarbeiterin war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Familie Cron

Hotel „Grüner Wald“.

WIESBADEN, den 1. März 1928.

Danksagung.

 Für die herzliche Anteilnahme an dem großen, uns so
 schwer und unerwartet betroffenen Verluste, für die vielen
 reichen Kranzspenden und allen, die dem lieben Verstorbenen
 die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hiermit herz-
 lichen Dank aus.

 Besonders danken wir dem Männergesangsverein „Hilda“
 für den erhebenden Gesang bei der Trauerfeier, dem Männer-
 gesangsverein „Union“, dem „Männer-Quartett Biebrich“, der
 „Hoteliers- und Gastwirte-Innung Wiesbaden“ und dem
 „Reichsbanner“ für den ehrenden Nachruf und die reichen
 Kranzspenden.

 Frau Carl Happ Wwe.
 und Kinder.

 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren
 Verluste unseres lieben Sohnes

Richard

 sprechen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben,
 unsern innigsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Bfr. Adam
 für die trostreichen Worte. Auch für die vielen Kranz- und Blumen-
 spenden, sowie die Kranzniederlegungen seines verehrten Chefs,
 stollegen und Mitfahrern nochmals innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Richard Arndt.